

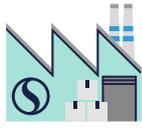
NACHHALTIGKEITSBERICHT

2021

NICHT FINANZIELLER BERICHT



THEMENÜBERBLICK



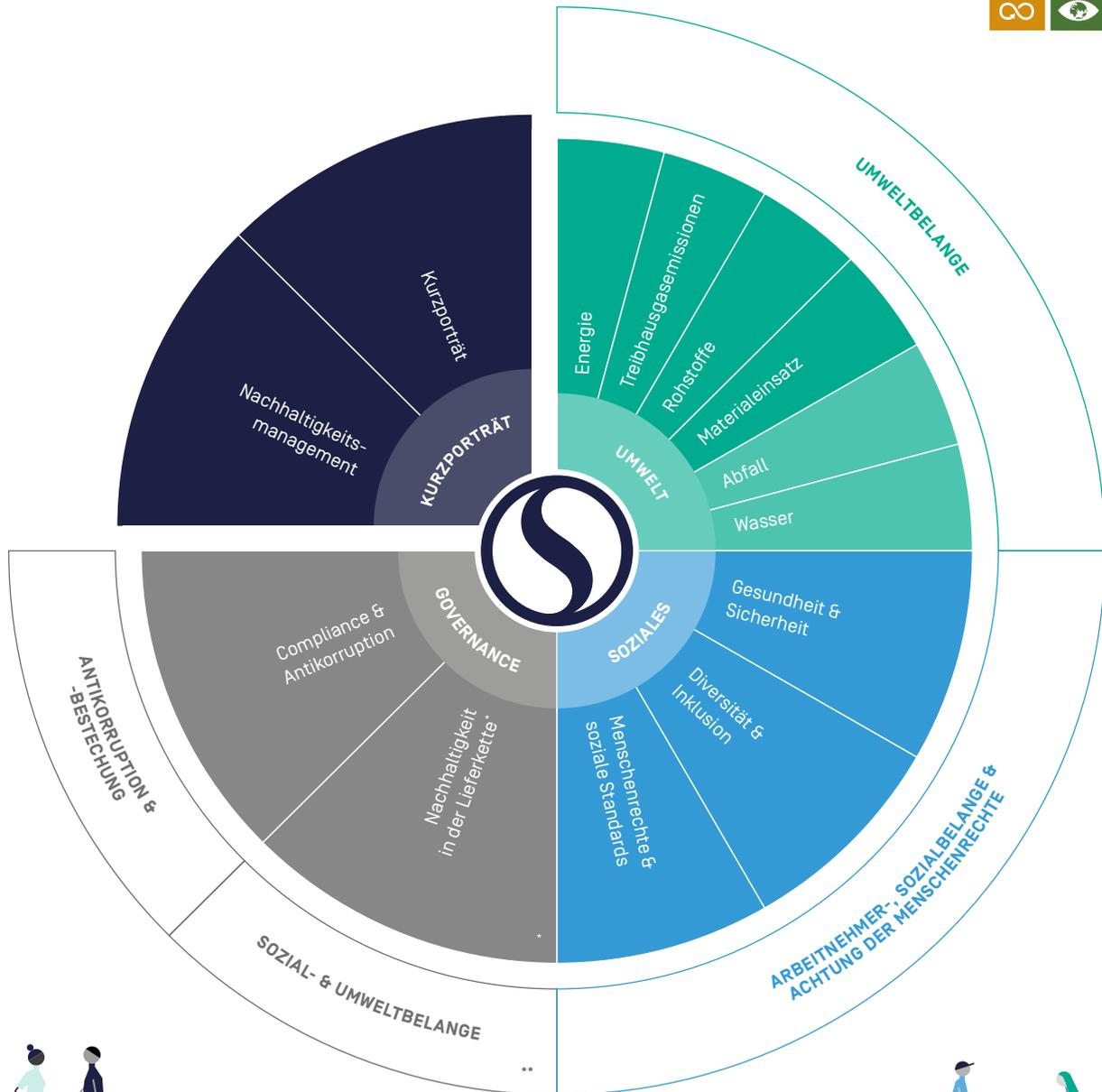
SEMPERIT-GRUPPE

Seite 7



UMWELT & KLIMASCHUTZ

Seite 34



GOVERNANCE

Seite 107



SOZIALES

Seite 82



* Wesentliche Themen laut GRI (Global Reporting Initiative) sind Energie, Treibhausgasemissionen, Rohstoffe, Materialeinsatz, Menschenrechte & soziale Standards, Diversität & Inklusion, Gesundheit & Sicherheit, Nachhaltigkeit in der Lieferkette, Compliance & Antikorruption. Weitere Themen von Bedeutung für Semperit sind Abfall und Wasser.

** Belange laut Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)

INHALT



Unterstützungserklärung des UN Global Compact	4
Vorwort des Vorstands	5
SEMPERIT-GRUPPE	7
Kurzporträt	9
Nachhaltigkeitsmanagement	17
Nachhaltigkeitsstrategie 2030	29
UMWELT & KLIMASCHUTZ	34
Klimarelevante Informationen	40
Energie & Emissionen	58
Rohstoffauswahl & Innovation	68
Materialeinsatz & Abfallmanagement	76
Wasser	79
SOZIALES	82
Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit	84
Diversität & Inklusion	92
Menschenrechte & soziale Standards	99
GOVERNANCE	107
ESG-Risikomanagement	109
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	113
Compliance & Antikorruption	119
ANHANG	126
GRI-Inhaltsindex	127
Über diesen Bericht	133
Fußnoten	136
Kontakt	137
Disclaimer	137



UNTERSTÜTZUNGS- ERKLÄRUNG DES UN GLOBAL COMPACT

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,
sehr geehrte Stakeholder,

wir freuen uns, Ihnen bestätigen zu können, dass die Semperit AG Holding die Unterstützung der zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung weiterhin fördert.

In unserem Nachhaltigkeitsbericht 2021 geben wir einen Überblick über die verschiedenen Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Integration des UN Global Compact und seiner Prinzipien in unsere Geschäftsstrategie, Unternehmenskultur und unser tägliches Handeln.

Wir freuen uns, unsere Arbeit mit Ihnen teilen zu können, um weiterhin gemeinsam die zehn Prinzipien des UNGC erfolgreich voranzutreiben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Karl Haider
CEO



Mag. Petra Preining
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

VORWORT DES VORSTANDS

|
VERÄNDERUNG HILFT
UNS, DIE SEMPERIT-
GRUPPE FÜR DIE ZUKUNFT
AUSZURICHTEN SOWIE
SUKZESSIVE UNSERE
VISIONEN UND ZIELE ZU
VERWIRKLICHEN.
|

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Rekordjahr 2021 gelang es uns nicht nur, an den Erfolg von 2020 anzuschließen. Wir haben es in einem durchaus anspruchsvollen Umfeld geschafft, die mit der Coronapandemie verknüpften Herausforderungen zu meistern und die Transformation unseres Unternehmens weiter voranzutreiben. Für diese Leistung und die entsprechenden Beiträge danken wir allen Beteiligten sehr herzlich.

Nichtsdestotrotz ist festzuhalten, dass die kommenden Monate nicht weniger intensiv werden. Wir haben es geschafft, uns als Unternehmen kontinuierlich weiterzuentwickeln und einige essenzielle Meilensteine zu setzen, gleichzeitig sind wir aber noch lange nicht am Ende unserer Reise angelangt. Externe Faktoren wie die gegebene Lieferketten- und Logistikproblematik bzw. die weiteren Auswirkungen der Coronapandemie, wie auch geopolitische Veränderungen, werden uns weiterhin beschäftigen und Ressourcen binden. Auch unsere strategische Zielsetzung, die nächste Phase der Unternehmenstransformation durch verstärkte Wachstumsinitiativen (organisch und anorganisch) zu realisieren, wird uns weiterhin fordern. Veränderung ist und bleibt auch in Zukunft unsere ständige Begleiterin.

Veränderung hilft uns, die Semperit-Gruppe für die Zukunft auszurichten sowie sukzessive unsere Visionen und Ziele zu verwirklichen. Themen, die dabei im Vordergrund stehen, sind neben Innovation, Sicherheit am Arbeitsplatz und Digitalisierung auch eine erhöhte Attraktivität als Arbeitgeber, ein forciertes Talent Management sowie die flächendeckende Verankerung der zukunftsweisenden Nachhaltigkeitsthematik in unserer DNA. Semperit ist ein traditionsreiches Unternehmen mit einer ausgezeichneten Reputation und einer starken Marke: Genau das wollen wir nicht nur aufrechterhalten, sondern auch weiterhin forcieren und fördern. Es gilt, den kommenden Veränderungen und Anforderungen voller Tatendrang und mit neuen Ideen entgegenzutreten sowie gleichzeitig ein Umfeld zu schaffen, das es uns ermöglicht, uns kontinuierlich als Menschen und als Marke zu entwickeln, um uns weiter nachhaltig am Markt zu etablieren.



Dr. Karl Haider

Im Zusammenhang mit der nachhaltigen Ausrichtung unseres Unternehmens sind uns 2021 entscheidende Schritte gelungen. So wurde erstmals in der Unternehmensgeschichte eine Nachhaltigkeitsstrategie entworfen und in vielen Bereichen bereits implementiert. Frei nach dem Motto „Move hearts and minds“ gilt es, die vielschichtigen Aspekte von Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen, aber allem voran in den Herzen und Köpfen unserer Mitarbeiter zu verankern.

Mit dem Ziel, Ideen und Innovationen zu fördern, liegt der Fokus derzeit vor allem darauf, alle relevanten Akteure einzubinden und verstärkte Bewusstseinsarbeit zu leisten. Nur mit dem entsprechenden Mindset und einem kulturellen Wandel schaffen wir eine ehrliche und transparente nachhaltige Unternehmensausrichtung.



Mag. Petra Preining

Und genau das ist unser langfristiges Ziel: In den kommenden Jahren wollen wir den Wandel von einer „Reduktionsstrategie“ hin zu einem nachhaltigen Unternehmen vollziehen. Wir sind uns darüber im Klaren, dass dies für einen gummiverarbeitenden Betrieb und Teil der chemischen Industrie kein leichtes Unterfangen wird. Die Herausforderungen sind ebenso vielfältig wie die Themen, auf die unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030 aufsetzt. Wir sind aber davon überzeugt, dass wir auch diesen Weg erfolgreich bewältigen werden.

Welche Entwicklungen in den vergangenen Monaten zu beobachten waren, welche Themenfelder wir als wesentlich definiert haben und welche Ziele wir uns in den nächsten Etappen unserer Reise in eine nachhaltige Zukunft gesetzt haben, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei begleiten!



Kristian Brok, MSc

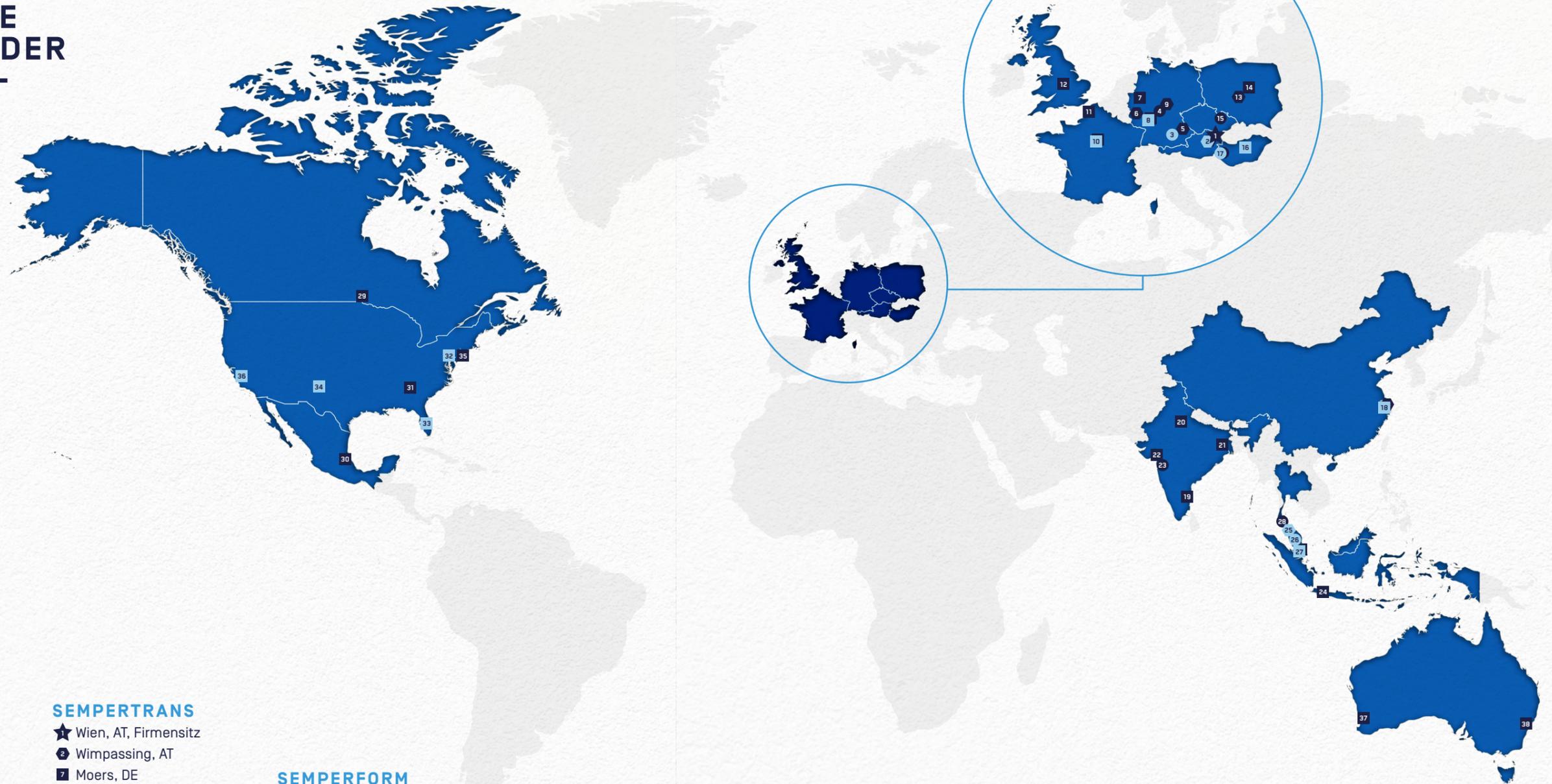
Wien, am 23. März 2022
Der Vorstand



SEMPERIT-GRUPPE

Kurzporträt	9
Nachhaltigkeitsmanagement	17
Nachhaltigkeitsstrategie 2030	29

WELTWEITE PRÄSENZ DER SEMPERIT-GRUPPE



SEMPERMED

- ★ Wien, AT, Firmensitz
- ② Wimpassing, AT
- ③ Allershausen, DE
- ④ Waldböckelheim, DE
- ⑩ Levallois, FR
- ⑮ Budapest, HU
- ⑰ Sopron**, HU
- ⑱ Shanghai**, CN
- ⑲ Kamunting, MY
- ⑳ Nilai, MY
- ㉓ Singapur, SG
- ㉔ Brighton, New Jersey, US
- ㉕ Clearwater, Florida, US
- ㉖ Coppel, Texas, US
- ㉗ Ontario, Kalifornien, US

SEMPERFLEX

- ② Wimpassing, AT
- ④ Waldböckelheim, DE
- ⑮ Odry, CZ
- ⑱ Shanghai**, CN
- ㉒ New Delhi, IN
- ㉓ Singapur, SG
- ㉔ Hat Yai, TH
- ㉕ Fair Lawn, New Jersey, US

SEMPERTRANS

- ★ Wien, AT, Firmensitz
- ② Wimpassing, AT
- ⑦ Moers, DE
- ⑩ Levallois, FR
- ⑪ Béthune, FR
- ⑬ Belchatów, PL
- ⑭ Warschau, PL
- ⑰ Chennai, IN
- ⑲ Delhi, IN
- ㉑ Kolkata, IN
- ㉒ New Delhi, IN
- ㉓ Roha, IN
- ㉔ Jakarta, ID
- ㉕ Winnipeg, CA
- ㉖ Querétaro, MX
- ㉗ Atlanta, Georgia, US
- ㉘ Perth, AU
- ㉙ Thornton, AU

SEMPERFORM

- ② Wimpassing, AT
- ⑩ Levallois, FR
- ⑫ Birmingham, GB
- ⑰ Sopron**, HU
- ⑱ Shanghai**, CN
- ㉕ Fair Lawn, New Jersey, US

SEMPERSEAL

- ② Wimpassing, AT
- ④ Dalheim*, DE
- ⑤ Deggendorf, DE
- ⑥ Hückelhoven*, DE
- ⑨ Seligenstadt, DE
- ⑱ Shanghai**, CN
- ㉕ Fair Lawn, New Jersey, US

★ Firmensitz
Semperit AG Holding

● Produktionsstandort
Medizin
■ Vertriebsstandort
Medizin
● Produktions- und
Vertriebsstandort
Medizin

● Produktionsstandort
Industrie
■ Vertriebsstandort
Industrie
● Produktions- und
Vertriebsstandort
Industrie

* Zusammenlegung der Standorte Dalheim und Hückelhoven

** Zwei separate Produktionsstandorte

KURZPORTRÄT

Die börsennotierte Semperit AG Holding ist seit beinahe 200 Jahren ein weltweiter Anbieter von Qualitätsprodukten aus Natur- und Synthese-Kautschuk bzw. Polymermaterialien. In den beiden Sektoren Industrie und Medizin entwickelt, produziert und vertreibt die internationale Unternehmensgruppe Produkte in mehr als 100 Ländern.

Die Wurzeln der Semperit-Gruppe reichen bis in das Jahr 1824 zurück. Mit Jahresende 2021 waren weltweit rund 6.900 Mitarbeiter beschäftigt. Semperit betreibt 15 Produktionsstandorte und vertreibt seine Produkte im Business-to-Business-Bereich über ein eigenes Vertriebsnetz in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie Australien. Die wichtigsten Produktgruppen bilden Hydraulik- und Industrieschläuche, Fördergurte, Rolltreppen-Handläufe, Fenster- und Türprofile, Seilbahnringe, Skifolien, Produkte für den Eisenbahnoberbau, Untersuchungs- und Schutzhandschuhe sowie Operationshandschuhe.



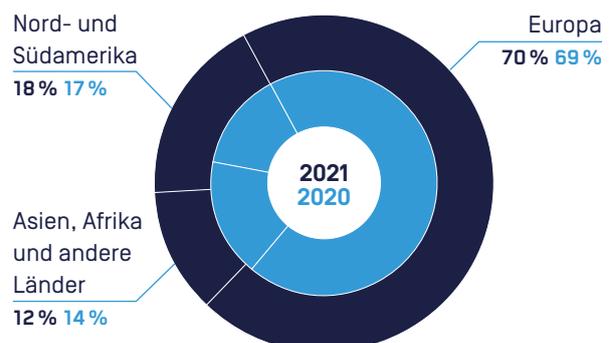
ZUR GRUPPE GEHÖREN WELTWEIT
15 PRODUKTIONSSTÄNDORTE
SOWIE ZAHLREICHE
VERTRIEBSNIEDERLASSUNGEN IN
EUROPA, ASIEN, AUSTRALIEN
UND AMERIKA.

UMSATZSPLIT NACH SEGMENT

	Semperflex	20 %	20 %
	Sempertrans	9 %	12 %
	Semperform	8 %	9 %
	Semperseal	10 %	10 %
	Sempermed	53 %	48 %



UMSATZSPLIT NACH REGION



Die Aktien der Semperit-Gruppe werden an der Wiener Börse gehandelt. 2021 hielt der Mehrheitsaktionär, die B&C Privatstiftung, indirekt über 54 %. Der Streubesitz lag zum Bilanzstichtag etwas unter 46 %.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Semperit-Gruppe hat im Herbst 2017 einen Restrukturierungs- und Transformationsprozess gestartet, dessen umfassende und erfolgreich umgesetzte Maßnahmen zu einer erheblichen Komplexitätsreduktion und Profitabilitätssteigerung geführt haben. Der Vorstand führt diesen eingeschlagenen Weg mit aller Konsequenz fort.

Darüber hinaus wurde Anfang 2020 im Rahmen der strategischen Neuausrichtung von Semperit beschlossen, künftig auf die erkennbaren Potenziale im Sektor Industrie zu fokussieren und die Transformation zum Industriegummi-Spezialisten zu vollziehen.

Durch die vollzogenen Restrukturierungsschritte wurde die Widerstandsfähigkeit des Industriesektors deutlich gestärkt und eine gute Basis für künftiges Wachstum geschaffen. Für die bestehenden Industrie-Segmente stehen eine deutliche Erhöhung der Kundennähe, eine marktorientierte Ausrichtung der Gesamtorganisation sowie eine verstärkte Anwendungsfokussierung im Vordergrund. Ziel ist, bestehende und zukünftige Märkte schneller, effektiver und effizienter bedienen zu können. Hinzu kommt die systematische kontinuierliche Verbesserung in allen Unternehmensbereichen, die die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Semperit-Gruppe weiter fördern soll. Zur Erreichung der definierten Zielgrößen soll das organische Wachstumspotenzial im Sektor Industrie mit einer anorganischen M&A-Strategie gekoppelt werden. Im Vordergrund der strategischen M&A-Aktivitäten steht, von wichtigen Trends zu profitieren, den geografischen Fußabdruck zu verbessern, das Geschäftsspektrum des Sektors Industrie zu erweitern und die Themen Digitalisierung sowie Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.

Im Hinblick auf Märkte und Zyklichkeit wird ein ausgewogenes und nachhaltiges Industrieportfolio mit der Zielsetzung einer Umsatzgröße von mehr als 1 Mrd. EUR und einer EBITDA-Marge von mehr als 13 % angestrebt.

Nach der Erreichung des temporären Ziels, von den durch die Sonderkonjunktur bei medizinischen Schutzhandschuhen getragenen attraktiven Ergebnisbeiträgen möglichst lang und umfassend zu profitieren, wird der Trennungsprozess entsprechend der strategischen Grundsatzentscheidung fortgesetzt werden.

ERTRAGSKENNZAHLEN (Mio. EUR)

	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	1.182,2	927,6	840,6
EBITDA	361,8	208,6	67,8
EBITDA-Marge	30,6 %	22,5 %	8,1 %
EBIT	315,0	237,8	-16,5
EBIT-Marge	26,6 %	25,6 %	-2,0 %
Ergebnis nach Steuern	247,5	194,6	-44,9
Ergebnis je Aktie*, in EUR	12,0	9,1	-2,5
Cashflow aus dem Ergebnis	323,4	193,7	46,7
Eigenkapitalrentabilität**	45,7 %	58,0 %	-16,3 %

BILANZKENNZAHLEN (Mio. EUR)

	2021	2020	2019
Bilanzsumme	958,6	764,4	701,8
Eigenkapital**	540,1	332,3	273,4
Eigenkapitalquote	56,3 %	43,5 %	39,0 %
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	56,4	28,5	31,4
Mitarbeiter (Stichtag)	6.948	6.943	6.902

* Das Ergebnis je Aktie bezieht sich auf die Stammaktionäre der Semperit AG Holding (exkl. Vergütung aus dem Hybridkapital).

** Bezieht sich auf die Aktionäre der Semperit AG Holding (exkl. nicht beherrschende Anteile).

DIE SEMPERIT-SEGMENTE

Die Semperit-Gruppe setzte sich per Ende 2021 aus den fünf Segmenten Semperflex, Sempertrans, Semperform, Semperseal und Sempermed zusammen, die den Sektoren Industrie und Medizin zugeordnet sind.



SEMPERFLEX

Das Segment Semperflex entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Hydraulik- und Industrieschläuche, gefertigt unter identen globalen Qualitätsstandards. Industrieschläuche dienen dem Transport verschiedenster Medien und finden vornehmlich Anwendung in der Bau- und Transportindustrie sowie im industriellen und landwirtschaftlichen Maschinenbau. Hydraulikschläuche werden als Kraftübertragung und Energietransport in Hydrauliksystemen, hauptsächlich in der Bau-, Landwirtschafts- und Bergbauindustrie, sowie zur Hochdruckreinigung eingesetzt.



SEMPERTRANS

Das Segment Sempertrans gehört zu den führenden Fördergurtherstellern. Die Gurte finden vornehmlich Anwendung im Bergbau, der Stahl- und Zementindustrie sowie bei Hafenanlagen. Das Produktportfolio lässt sich in zwei wesentliche Bereiche unterteilen: Textil- und Stahlgurte. Entscheidend sind Eigenschaften wie Abriebfestigkeit, Hitze- und Ölbeständigkeit sowie die damit einhergehende Produktlebensdauer. Auslegung und Spezifikation der einzelnen Produkte werden oft in enger Zusammenarbeit mit den Kunden erarbeitet.



SEMPERFORM

Das Segment Semperform als einer der führenden europäischen Anbieter von Form- und Extrusionsartikeln aus Gummi und Kunststoff umfasst eine umfangreiche Produktpalette, die von Seilbahntechnik über Fahrtreppen-Handläufe bis hin zu Skifolien reicht. Neben weltweiten Produktionsstandorten konnte sich das Segment Semperform vor allem in Europa erfolgreich positionieren.



SEMPERSEAL

Semperseal ist einer der führenden europäischen Hersteller von Bau- und Industrieprofilen (Fensterprofilen) sowie von Elastomerplatten. Das auf langjähriger Erfahrung basierende Know-how ist die Grundlage für eine Vielzahl von Entwicklungen und innovativen Lösungen. Als kompetenter Partner für eine große Zahl von Erstausrüstern (OEMs) entwickelt, produziert und serviert Semperseal anwenderspezifische Lösungen, die häufig entscheidend zum Erfolg der Gesamtlösung beitragen. Die Zusammenarbeit erfolgt üblicherweise projektorientiert über einen zentralen Ansprechpartner.



SEMPERMED

Sempermed erzeugt Handschuhe – bereits seit über 100 Jahren in Österreich und seit den 1980er-Jahren auch in Asien. Der medizinische Sektor ist vor allem durch die hohen Produkthanforderungen wie Qualität, Sterilität sowie Allergieverträglichkeit geprägt. Hinzu kommen die gesetzlichen Bestimmungen vor allem im Bereich Medizinprodukte, Hygiene und Arbeitsschutz, die die Herstellung und Verpackung der verschiedenen Produkte beeinflussen.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter sind der entscheidende Faktor, wenn es darum geht, den langfristigen Erfolg eines Unternehmens zu sichern. Gesellschaftliche Entwicklungen wie die demografische Veränderung, die zunehmende Internationalisierung oder auch der Fachkräftemangel sind Herausforderungen, die Einfluss auf den Personalbereich haben. Semperit setzt auf die Kombination von Fachwissen, Engagement und Integrität und achtet darauf, ein geeignetes Umfeld zu schaffen, um diese Schlüsseleigenschaften zu fördern. Das umfasst Aktivitäten im Gesundheits- und Arbeitsschutz genauso wie ein breites Angebot an Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Im Rahmen der People Policy¹, die öffentlich auf der Website zugänglich ist, sind die unternehmensweiten Prinzipien und Ziele in Bezug auf die Mitarbeiter festgehalten.



DIE SEMPERIT-GRUPPE BESCHÄFTIGTE ENDE 2021 RUND 6.900 MITARBEITER.

Die Semperit-Gruppe beschäftigte Ende 2021 rund 6.900 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent), davon rund 3.400 in Europa, rund 3.500 in Asien und rund 90 in Amerika (inkl. Rest der Welt). Davon waren 23% Frauen und knapp 400 Leiharbeiter. Die Turnover Rate betrug rund 20 % und beinhaltet Beendigungen durch das Unternehmen, Abläufe befristeter Verträge sowie Pensionierungen und ist auch auf den hohen Anteil von Mitarbeitern zurückzuführen, die Semperit in Asien beschäftigt, einer Region mit grundsätzlich höherer Mitarbeiterfluktuation. Semperit beschäftigt einen geringen Teil an Leiharbeitern, die vornehmlich im Fall von Auftragsspitzen eingesetzt werden.



Die Bindung bestehender Mitarbeiter ist für Semperit ebenso entscheidend wie das Schaffen eines attraktiven Angebots, um neue Mitarbeiter zu gewinnen. Um dies voranzutreiben, gibt es klare Zielsetzungen im Mitarbeiterbereich, wie beispielsweise die Null-Unfälle-Politik oder die Steigerung der internen Nachbesetzungsrate von Managementpositionen.

Durch unterschiedliche Initiativen wie die People Days, den Technical Development Path oder die Talent Academy (siehe Kapitel „Diversität & Inklusion“ auf Seite 92) sowie die „Interne Jobbörse“, die bestehende Mitarbeiter über neu zu besetzende Stellen informiert, können Fachkräfte entwickelt und Positionen intern besetzt werden.

MITARBEITERKENNZAHLEN

	2021	2020	2019
ANZAHL DER MITARBEITER PER JAHRESENDE (FTE)	6.949	6.943	6.902

MITARBEITER NACH REGION (FTE)

Weiblich Europa	895	795	818
Männlich Europa	2.470	2.272	2.351
Gesamt Europa	3.365	3.067	3.169
Weiblich Asien	636	685	567
Männlich Asien	2.861	3.127	3.101
Gesamt Asien	3.497	3.812	3.668
Weiblich Amerika (inkl. Rest der Welt)	33	25	24
Männlich Amerika (inkl. Rest der Welt)	54	39	42
Gesamt Amerika (inkl. Rest der Welt)	87	64	66

PROZENTUELLE VERTEILUNG DER MITARBEITER NACH GESCHLECHT

Weiblich	23 %	22 %	20 %
Männlich	77 %	78 %	80 %

MITARBEITER NACH ALTERSKLASSE (FTE)

< 30	2.157	2.419	2.417
30–50	3.630	3.455	3.394
> 50	1.163	1.069	1.091

Weitere Mitarbeiterkennzahlen finden sich auf den Seiten 96–98.

Hinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundenbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die Mitarbeiterdaten werden an den einzelnen Standorten direkt erhoben. Die Kennzahlen 2019 bis 2021 umfassen alle Mitarbeiter aus den voll konsolidierten Gesellschaften der Semperit-Gruppe. FTE = Full time equivalent (Vollzeitäquivalent)

DIE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

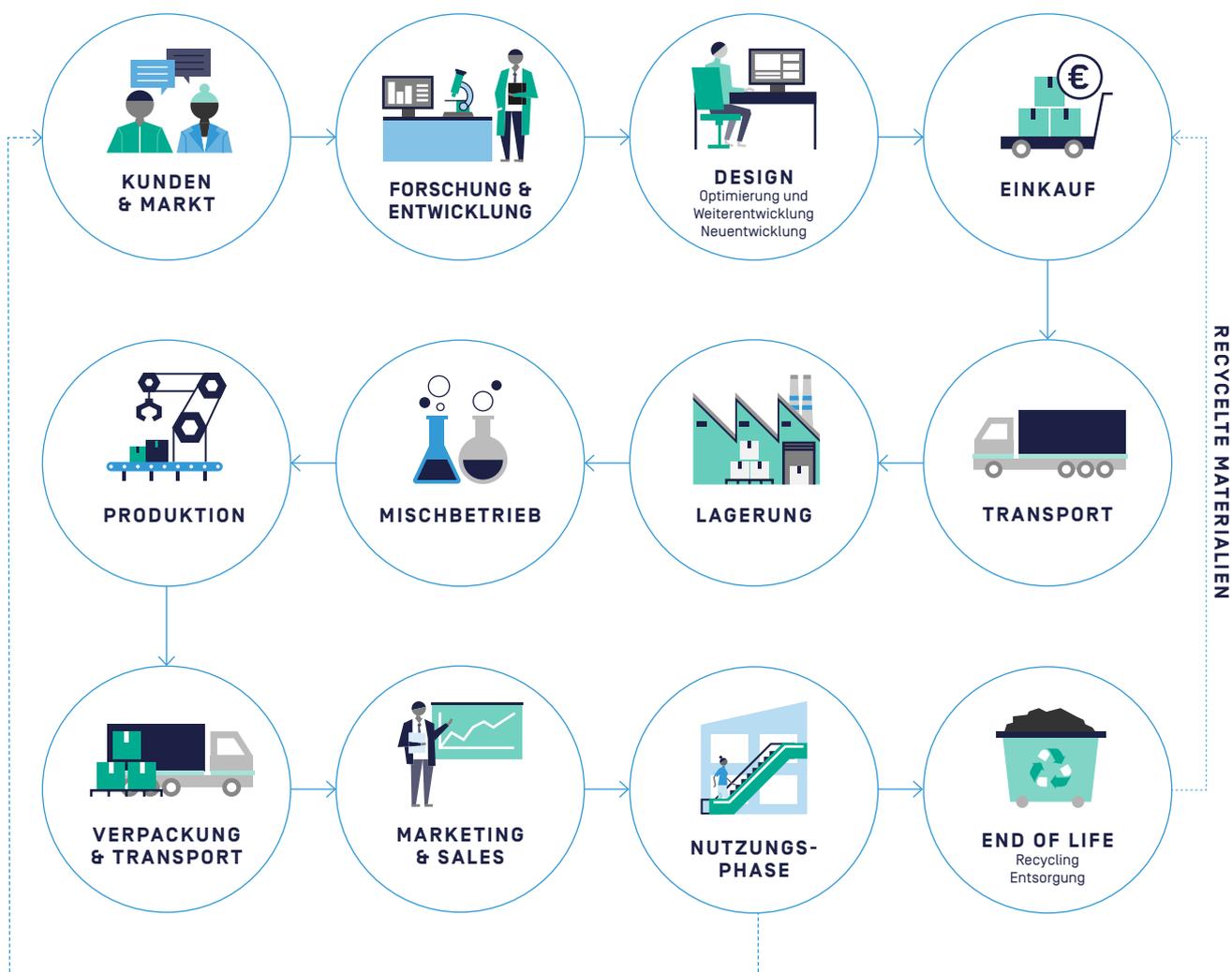
Die Ausrichtung der Semperit-Gruppe und ihrer Aktivitäten ist getrieben durch die Marktanforderungen und Kundenbedürfnisse. Zukünftige Trends sowie aktuelle Nachfragen haben Einfluss auf das Angebot und damit die entsprechenden Prozesse. Semperit legt großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten und achtet gleichzeitig auf die Erschließung neuer Märkte. Auf Basis des über Stakeholder-Dialoge und gezielte Marktbeobachtung generierten Wissens beginnt die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in den Bereichen Werkstoff, Produkt und Prozess. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung (F&E) der Semperit-Gruppe erarbeitet die verschiedenen Rezepturen für Gummimischungen, die die Ausgangsbasis aller weiteren Schritte darstellen. Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Ausgangsmaterialien steht auch die Neu- und Weiterentwicklung der Produkte und Produktionsprozesse sowie eines entsprechenden Dienstleistungsangebots im Vordergrund der F&E-Arbeit und der strategischen Unternehmensausrichtung.



Der zentral organisierte Einkauf kümmert sich in weiterer Folge um die Beschaffung der wichtigsten Ausgangsmaterialien für die Produktion wie Rohstoffe und Sekundärrohstoffe, Prozesschemikalien, Energie, Verstärkungs- und Verpackungsmaterialien sowie die benötigte Infrastruktur wie Maschinen oder Fahrzeuge. Nach dem Einkauf folgt die Lagerung, die nach den benötigten Chemikalien und Rohstoffen auszurichten ist. Anschließend beginnt die Produktion, die sich in drei wesentliche Kernbereiche unterteilen lässt: Mischbetrieb, Produktfertigung und Verpackung. In einem ersten Schritt wird das Ausgangsprodukt – die Gummimischung – hergestellt. Die Zusammensetzung der jeweiligen Mischung richtet sich nach dem zukünftigen Verwendungszweck. Dabei können die Mischungen je nach Segment in weiterer Folge zu Schläuchen, Fördergurten, Fensterdichtungen oder Handschuhen verarbeitet werden. Soweit möglich werden Materialien schon im Mischbetrieb oder in der Produktfertigung recycelt. Die fertigen Produkte werden verpackt und ausgeliefert. Die Produktion arbeitet in jedem Schritt eng mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung zusammen. Dabei generiertes Wissen wird direkt intern weitergegeben und ist wesentlicher Bestandteil des laufenden operativen Innovationsmanagements.



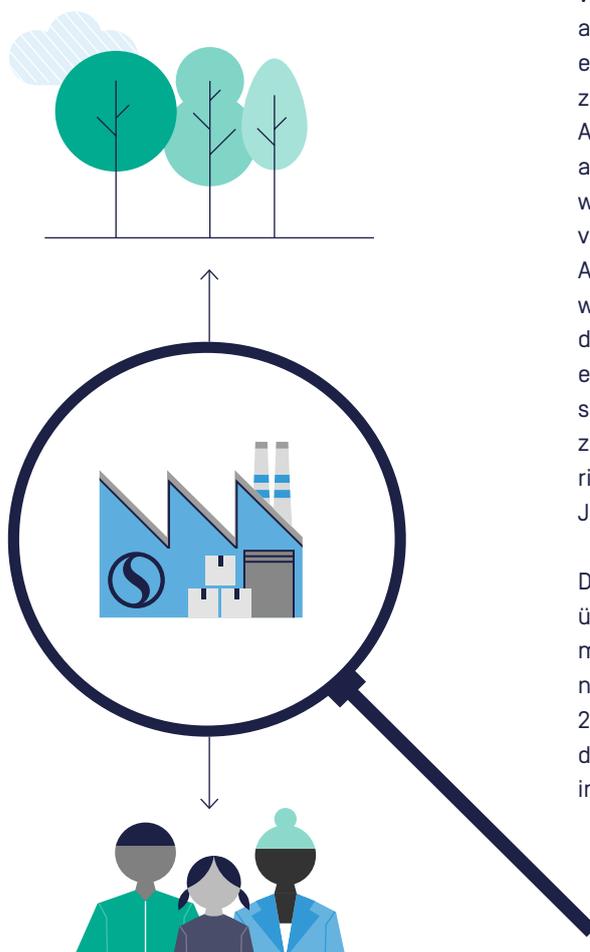
Nach der Verpackung und dem Versand der Produkte steht die Nutzungsphase. Auch in diesem Zusammenhang legt Semperit Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden. Am Ende der Nutzungsphase werden die Produkte ebenso wie der Produktionsabfall je nach Zusammensetzung entweder recycelt, einer thermischen Nutzung zugeführt oder den Auflagen entsprechend entsorgt. So werden Gummiprodukte beispielsweise zu Bodenbelägen weiterverarbeitet oder finden im Straßenbau oder in der Reifenindustrie als Füllstoff Anwendung.



NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

DIE WESENTLICHKEITSMATRIX 2021

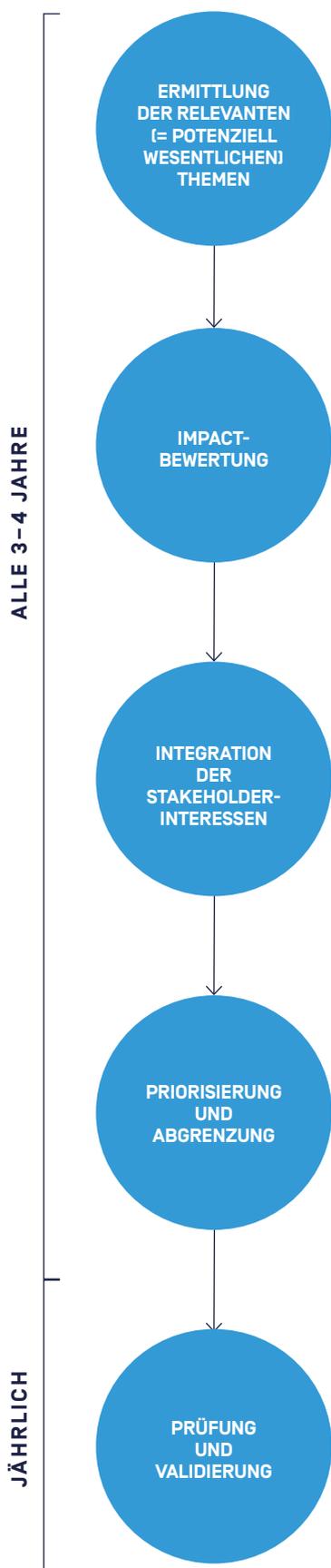
Die im Jahr 2020 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse dient Semperit als Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement und die Festlegung der Berichtsinhalte. Die dabei gewählte Vorgehensweise – die Wesentlichkeitsanalyse – entspricht den rechtlichen Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes sowie den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und erfolgt unter Einbeziehung der wichtigsten Stakeholder. Entsprechend den Standards gilt es, zu den erhobenen Themen quantitative Daten sowie qualitative Informationen offenzulegen.



Die Wesentlichkeitsanalyse dient weiters dazu, die verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen, die sich aufgrund der Geschäftstätigkeit der Semperit-Gruppe entlang der gesamten Wertschöpfungskette ergeben, zu identifizieren und zu bewerten. Dabei werden die Auswirkungen von Semperit im Kontext dieser Themen auf Umwelt und Gesellschaft ebenso berücksichtigt wie deren Bedeutung für die verschiedenen Stakeholder von Semperit. Neben den sozialen und ökologischen Auswirkungen wurde auch der wirtschaftliche Stellenwert der Themen für Semperit diskutiert. Die Einbindung der verschiedenen Stakeholder-Interessen dient dazu, ein umfassendes und soweit möglich auch vollständiges Bild zu erhalten, um als Unternehmen zukünftige Prioritäten im Bereich der Nachhaltigkeit richtig setzen zu können. Der Prozess wird alle vier Jahre wiederholt.

Die Aktualität der wesentlichen Themen wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst, um auf mögliche Veränderungen und Trends im Unternehmensumfeld eingehen zu können. Im Berichtsjahr 2021 ergaben sich – bei der Aktualitätsprüfung durch das Sustainability Council – keine Änderungen in der Themenlandschaft.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR WESENTLICHKEIT (PROZESSBESCHREIBUNG)



In einem ersten Schritt wurden entlang der gesamten Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung globaler Trends sowie thematischer und gesetzlicher Vorgaben die verschiedenen sozialen und ökologischen Themen identifiziert, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Semperit-Gruppe relevant sind. Die Bandbreite der Themen reicht dabei von der Auswahl und dem Einkauf der Rohstoffe über die verschiedenen Produktionsparameter bis zur Nutzungsphase und Entsorgung der Produkte.

In einem zweiten Schritt wurden die vorab identifizierten 21 Kernthemen einer quantitativen Bewertung durch verschiedene Fachexperten und Themenverantwortlichen unterzogen. In einem gemeinsamen Workshop wurden die Themen hinsichtlich ihrer Auswirkung (Impact) auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft bewertet.

Im Anschluss an die Impact-Bewertung wurde die Bedeutung der Themen aus Sicht der für Semperit wichtigsten externen Stakeholder mittels qualitativer Interviews abgefragt. Bei der Auswahl der Stakeholder hat Semperit darauf geachtet, Menschen mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen und Sichtweisen zu befragen, um ein möglichst umfassendes Bild davon zu bekommen, welche Themen den Stakeholdern des Unternehmens wichtig sind. Unter anderem wurden folgende Stakeholder-Gruppen befragt: Kunden, Lieferanten, Aktivisten (NGOs), Finanzexperten, Medienvertreter, Nachhaltigkeitsexperten, Studenten und Fachhochschulen, externe Berater, der Betriebsrat, der Aufsichtsrat sowie die Semperit-Mitarbeiter.

Auf Basis der erlangten Informationen wurden die einzelnen Nachhaltigkeitsthemen zueinander in Bezug gesetzt und gewichtet. Die zwei wesentlichen Parameter zur Priorisierung waren die Größe der identifizierten Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie der jeweilige Stellenwert für die Stakeholder. Mithilfe dieser Priorisierung wurden aus den ursprünglich 21 Themen 9 wesentliche Themen ausgewählt, auf die sich Semperit im Nachhaltigkeitsmanagement und in der Nachhaltigkeitsberichterstattung konzentriert. Weiters wurde für jedes wesentliche Thema festgelegt, wo im Lebenszyklus die primäre Auswirkung (Impact) auftritt.

Die Liste der wesentlichen Themen wurde dem Vorstand und dem Aufsichtsrat präsentiert und von diesen freigegeben. Das Sustainability Council prüft jährlich, ob die wesentlichen Themen noch den aktuellen Herausforderungen im Nachhaltigkeitskontext entsprechen. Im Berichtsjahr 2021 wurden im Rahmen dieser internen Validierung keine Änderungen bei den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen vorgenommen.

DIE WESENTLICHEN THEMEN DER SEMPERIT-GRUPPE 2021



	KAPITEL	NADIVEG-BELANGE	GRI-STANDARD	ABGRENZUNG PRIMÄRER IMPACT	STAKEHOLDER
Energie	Energie & Emissionen	Umwelt	GRI 302	Innerhalb des Unternehmens	Semperit, Investoren, Mitarbeiter, Kunden, Behörden und Politik
Treibhausgas-emissionen	Energie & Emissionen	Umwelt	GRI 305	Innerhalb des Unternehmens, vor- und nachgelagert	Semperit, Kunden, Lieferanten, Investoren, Mitarbeiter, Behörden und Politik
Rohstoffe	Rohstoffauswahl & Innovation	Umwelt	GRI 301	Innerhalb des Unternehmens, vorgelagert	Semperit, Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Behörden und Politik
Materialeinsatz	Materialeinsatz & Abfallmanagement	Umwelt	GRI 301	Innerhalb des Unternehmens	Semperit, Kunden, Lieferanten, Investoren, Mitarbeiter
Gesundheit & Sicherheit	Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	Arbeitnehmer	GRI 403	Innerhalb des Unternehmens	Semperit, Mitarbeiter, Investoren, Behörden
Diversität & Inklusion	Diversität & Inklusion	Arbeitnehmer	GRI 401 GRI 405	Innerhalb des Unternehmens	Semperit, Lieferanten, Mitarbeiter, Kunden
Menschenrechte & soziale Standards	Menschenrechte & soziale Standards	Achtung der Menschenrechte, Soziales	GRI 412	Innerhalb des Unternehmens, vorgelagert	Semperit, Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden, NGOs, Presse
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Umwelt, Soziales	GRI 308 GRI 414	Vorgelagert	Semperit, Lieferanten, Kunden, Investoren, NGOs
Compliance & Antikorruption	Compliance & Antikorruption	Soziales, Bekämpfung von Korruption und Bestechung	GRI 205 GRI 206 GRI 307 GRI 406 GRI 419	Innerhalb des Unternehmens, vor- und nachgelagert	Semperit, Kunden, Lieferanten, Investoren, Mitarbeiter
WEITERE THEMEN					
Abfall	Materialeinsatz & Abfallmanagement	Umwelt	GRI 306	Innerhalb des Unternehmens, nachgelagert	Semperit, Mitarbeiter, Investoren, Behörden und Politik
Wasser	Wasser	Umwelt	GRI 303	Innerhalb des Unternehmens	Semperit, Nachbarn und Anrainer, Behörden

STAKEHOLDER-EINBINDUNG

Unter Stakeholdern versteht man Personen, Institutionen oder Unternehmen, die aus privaten oder beruflichen Gründen ein Interesse an einer Organisation haben, weil die Handlungen dieser Auswirkungen auf sie haben oder sie selbst die Entwicklung des betreffenden Unternehmens beeinflussen können. Aus diesem Grund ist es essenziell, die Interessen und Bedürfnisse seiner Stakeholder zu kennen, um sie bestmöglich zu adressieren. Der kontinuierliche Austausch mit den Stakeholdern erfolgt auf vielfältige Weise, etwa über persönliche Gespräche, Workshops, Befragungen, Expertengespräche, Trainings und die Beteiligung an nationalen und internationalen Initiativen, und ist fester Bestandteil des Geschäftsverständnisses. Semperit steht für einen offenen und stetigen Dialog. So kann nicht nur Vertrauen geschaffen, sondern auch frühzeitig erkannt werden, welche Themen im Nachhaltigkeitskontext für Semperit maßgeblich sind oder es in Zukunft voraussichtlich sein werden.



ES IST ESSENZIELL, DIE INTERESSEN
UND BEDÜRFNISSE SEINER
STAKEHOLDER ZU KENNEN, UM SIE
BESTMÖGLICH ZU ADRESSIEREN.

Die Wechselwirkung zwischen Semperit und den verschiedenen Stakeholdern ist sektor- sowie themenabhängig und kann unterschiedliche Ausformungen haben. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise von Sempermed eine Kundenzufriedenheitsstudie mit einem eigenen Abschnitt zum Thema Nachhaltigkeit und allem voran Umwelt durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Verpackungen und die entsprechenden Kriterien und Zertifikate wie FSC und PEFC gelegt.

In der nachfolgenden Tabelle ist dargestellt, welche Themen den verschiedenen Stakeholder-Gruppen von Semperit wichtig sind und welche Dialogformate das Unternehmen nutzt, um mit ihnen zu kommunizieren und sie einzubinden.



STAKEHOLDER-ÜBERSICHT

STAKEHOLDER-GRUPPEN	THEMEN	FREQUENZ	EINBINDUNG UND DIALOGFORMATE
Aufsichtsrat	ESG-Risiken, nachhaltiger Finanzmarkt, Nachhaltigkeitsstrategie und Zielsetzung, Implementierung neuer Gesetze und Richtlinien	Kontinuierlich	Sitzungen, Einzel- und Gruppengespräche, Interviews
Kapitalmarkt (Aktionäre, Fremdkapitalgeber etc.)	ESG-Ratings, Zielsetzungen & Risiken im Nachhaltigkeitsbereich, nachhaltige Finanzierungen, Treibhausgasemissionen, zukünftige Ausrichtung des Unternehmens (Green Deal, grüne Investments etc.)	Kontinuierlich	Einzel- und Gruppengespräche, Konferenzen, Informationsveranstaltungen, Roadshows, Telefontermine, Hauptversammlung, Jahrespressekonferenz
Mitarbeiter	Soziale Standards, Diversität, attraktiver Arbeitgeber, Abfall, Energie, Treibhausgasemissionen etc.	Kontinuierlich	Mitarbeiterdialoge & -befragung, interne Medien, Town Hall Meetings, Management Calls, Mitarbeiterveranstaltungen, Betriebsversammlungen, Mentoring-Programme, Group Conference
Kunden	Rohstoffauswahl, Treibhausgasemissionen, Zertifikate & Audits, Verantwortlichkeiten, Gesundheit & Sicherheit, Wasser und Abfall	Kontinuierlich	Kundengespräche, Kundenbefragung, Social Media, Messen, Medien
Lieferanten, Geschäftspartner	Rohstoffauswahl, Energie, Treibhausgasemissionen, Zertifikate & Audits, Effizienz, Marktentwicklungen	Kontinuierlich	Dialoge, Veranstaltungen, Schulungen, Vorträge, Lieferantenbefragungen, Audits
Zivilgesellschaft, NGOs	Kreislaufwirtschaft & Abfallmanagement, Menschenrechte & soziale Standards, Green Deal	Kontinuierlich	Dialoge, One-to-one-Meetings, Fachveranstaltungen, Beantwortung von Anfragen, Medien
Lokale Stakeholder	Gesundheit & Sicherheit, Abfall, Wasser, Unternehmenssteuerung, Emissionen, Mitarbeiterkennzahlen	Kontinuierlich	Persönliche Gespräche, Werksführungen, Nachbarschaftsgespräche, Pressetermine
Politische Entscheidungsträger	Treibhausgasemissionen, Energie, Innovationsleistung, Mitarbeiterkennzahlen	Kontinuierlich	Veranstaltungen, Einreichungen
Wissenschaft, Forschung	Kreislaufwirtschaft, Rohstoffauswahl, smarte Technologien	Kontinuierlich	Runde Tische, F&E-Kooperationen, Vorträge, Diskussionen
Medien	Zukünftige Ausrichtung des Unternehmens und des Produktportfolios, Kreislaufwirtschaft, Effekte durch den Klimawandel	Kontinuierlich	Pressegespräche, -informationen und -konferenzen, Messen, Interviews, Einzelgespräche, Telefongespräche, informeller Austausch
Netzwerke, Verbände	Treibhausgasemissionen, Kreislaufwirtschaft, Menschenrechte, Lieferkette, Materialeinsatz, soziale Standards	Kontinuierlich	Teilnahme von Vorständen, Führungskräften oder technischen Experten an Initiativen, Foren und Veranstaltungen, Mitgliedschaften

SEMPERIT UND DIE GLOBALEN ENTWICKLUNGSZIELE (SDGS)



2015 wurde im Rahmen eines Gipfeltreffens der Vereinten Nationen (United Nations, UN) die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichteten sich, auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten. Semperit hat die 17 Nachhaltigkeitsziele mit Blick auf die Bedeutung für seine Geschäftstätigkeit analysiert. Die entsprechenden Ziele, auf die Semperit besonders Einfluss nimmt, sind in der Grafik auf Seite 2 dargestellt und den entsprechenden Themenbereichen zugeordnet. Die vielfältigen Geschäftstätigkeiten sowie das diverse Produktportfolio der Semperit-Gruppe wirken sich auch auf andere SDGs aus, die hier nicht explizit angeführt sind. Dies liegt daran, dass der Impact im Bereich dieser Zielsetzungen nicht als primär verstanden wird. Im inhaltlichen Teil des Berichts werden weitere SDGs erwähnt.



SDG 3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Semperit leistet auf unterschiedlichsten Ebenen einen wesentlichen Beitrag zum SDG 3. Der Schutz und die Gesundheit der Mitarbeiter stehen für das Unternehmen an oberster Stelle. Mithilfe eines umfassenden Leistungs- und Maßnahmenkatalogs werden die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Mitarbeiter entlang aller Prozesse – von der Rohstofflagerung über den Umgang mit gefährlichen Stoffen und Chemikalien bis zur Bedienung von Maschinen – laufend verbessert. Trainingsprogramme, Informationsangebote und eine Reihe weiterer Leistungen und Maßnahmen dienen dazu, Unfälle jeglicher Art zu vermeiden und ein Höchstmaß an Sicherheit für die Mitarbeiter zu gewährleisten. Darüber hinaus trägt Semperit durch die Produktion von Untersuchungs- und Operationshandschuhen direkt zur Versorgung und damit zum Schutz der Gesellschaft durch medizinische Produkte bei.



SDG 5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Diversität und Chancengleichheit sind wichtige Bestandteile eines erfolgreichen Mitarbeitermanagements. Für Semperit sind Vielfalt und Respekt integrale und unverzichtbare Bestandteile der Unternehmenskultur, die unter anderem auch bei der Besetzung aller Funktionen berücksichtigt werden. In den letzten drei Jahren konnte Semperit seinem Ziel der kontinuierlichen Erhöhung des Frauenanteils Schritt für Schritt näherkommen. Neben der Förderung von Diversität und Gleichstellung arbeitet Semperit intensiv daran, jede Form von Diskriminierung zu vermeiden.



SDG 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Durch langfristig ausgerichtete Investitionen und die entsprechende Innovationsleistung fördert die Semperit-Gruppe die lokale Wirtschaft, trägt zur regionalen Wertschöpfung bei und schafft so zahlreiche sichere Arbeitsplätze. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter sowie die Achtung der Menschenrechte haben dabei immer oberste Priorität. Zukunftsorientiertes Arbeiten, faire Bezahlung, Entwicklungsmöglichkeiten und ein vielfältiges Arbeitsumfeld sind Themen, auf die Semperit größten Wert legt und an denen laufend gearbeitet wird.



SDG 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION

Semperit legt großen Wert auf Forschung und Entwicklung und zeichnet sich durch eine hohe Innovationskraft und hohe Qualitätsstandards aus. Dadurch können nicht nur Kundenbedürfnisse gestillt werden, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zu Themen wie Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft und Langlebigkeit geleistet werden. Hinzu kommt, dass Semperit bemüht ist, den Einsatz von Sekundärmaterialien zu optimieren und innerhalb der Produktion die Materialausschüsse so gering und die interne Recyclingrate so hoch wie möglich zu halten.



SDG 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Die Semperit-Gruppe arbeitet laufend an der Optimierung ihrer Produktionsprozesse. Die damit verbundenen Aktivitäten haben zum Ziel, Ressourcen effizienter zu nutzen, den Einsatz von sauberen und umweltfreundlichen Technologien zu fördern sowie Innovationen kontinuierlich voranzutreiben. Der Fokus liegt dabei auf den Bereichen Energie und Emissionen, Materialeinsatz sowie Abfallvermeidung. Das 2021 implementierte „Energy Excellence“-Programm widmet sich ausschließlich dem Thema Energie, mit dem Ziel, verstärkt Bewusstsein zu schaffen und die Energieeffizienz der Produktionsprozesse nachhaltig zu verbessern.



SDG 16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Integrität und Compliance sind die Voraussetzung und Basis für Erfolg und ein nachhaltiges Miteinander. Mithilfe der internen Compliance-Mechanismen wird sichergestellt, dass Korruption und Bestechung keinen Platz haben. Darüber hinaus ist sich Semperit seiner Verantwortung in der Lieferkette bewusst und arbeitet konstant daran, diese nach ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten.

SEMPERITS COMMITMENT ZU DEN ZEHN PRINZIPIEN DES UN GLOBAL COMPACT

Der United Nations Global Compact (UNGC) ist eine weltweite Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Vision des UNGC ist eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft auf Grundlage der 10 universellen Prinzipien. Das Ziel der weltumspannenden Bewegung aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft: die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Das zentrale Element des UNGC sind die 10 Prinzipien und die Unterstützung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung [Sustainable Development Goals, SDGs].

Semperit hat sich 2020 entschlossen, dem Netzwerk beizutreten und einen Beitrag zur Förderung und Einhaltung der 10 Prinzipien zu leisten. Der vorliegende Bericht dient als Fortschrittsbericht (COP) im Sinne des UNGC und gibt einen Überblick über die gesetzten Maßnahmen und Aktivitäten in den betreffenden Themenbereichen: Menschenrechte und Arbeitsnormen, Umwelt- und Klimaschutz sowie Korruptionsprävention.

UN GLOBAL COMPACT – DIE 10 PRINZIPIEN

MENSCHEN-RECHTE

01

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.

02

Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

ARBEITS-NORMEN

03

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.

04

Unternehmen sollen sich für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit einsetzen.

05

Unternehmen sollen sich für die Abschaffung von Kinderarbeit einsetzen.

06

Unternehmen sollen sich für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit einsetzen.

UMWELT-SCHUTZ

07

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.

08

Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.

09

Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

KORRUPTIONS-BEKÄMPFUNG

10

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

EXTERNE INITIATIVEN, PARTNERSCHAFTEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Nachhaltige Entwicklung erfordert innovative Lösungsansätze und Rahmenbedingungen, die oftmals nur in Kooperation mit anderen Akteuren entwickelt werden können. In diesem Sinne unterstützt Semperit einige externe Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung und trägt mit Engagement zur Erreichung der Ziele dieser Initiativen bei (bspw. UNGC, BSCI und Tfs).

Darüber hinaus pflegt das Unternehmen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten, Fachhochschulen, anderen Forschungseinrichtungen sowie branchenrelevanten Institutionen. Nachhaltigkeitsfragen rücken nicht nur bei den Forschungs- und Entwicklungsprojekten in den Fokus, sondern auch in den Verbänden und Interessengruppen, in denen Semperit Mitglied ist. Nachstehend sind die strategisch wichtigsten Initiativen, Partnerschaften und Mitgliedschaften aufgelistet.



EXTERNE INITIATIVEN & MITGLIEDSCHAFTEN

- amfori BSCI – Business Social Compliance Initiative
- BVH – Bundesverband Hautschutz e.V.
- CIRA – Cercle Investor Relations Austria
- EcoVadis – 2021 Gold-Standard [Semperit-Gruppe]
- International Rubber Study Group
- IV – Industriellenvereinigung
- UN Global Compact – Netzwerk Österreich
- TfS – Together for Sustainability
- WdF – Wirtschaftsforum der Führungskräfte
- wdk – Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V.



PARTNERSCHAFTEN

- A.S.I. – Austrian Standards International
- CEN – Europäisches Komitee für Normung
- DIK – Deutsches Institut für Kautschuktechnologie e.V.
- DIN – Deutsches Institut für Normung e.V.
- DKG – Deutsche Kautschuk-Gesellschaft e.V.
- FH Wiener Neustadt
- FMM – Federation of Malaysian Manufacturers
- GKFP – RAL-Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofile e.V.
- ift Rosenheim – Institut für Fenstertechnik e.V.
- Joanneum Research Weiz
- MARGMA – Malaysian Rubber Glove Manufacturers Association
- Montanuniversität Leoben
- MRC – Malaysian Rubber Council
- MSOSH – Malaysian Society for Occupational Safety and Health
- OFI – Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie und Technik
- PCCL – Polymer Competence Center Leoben GmbH
- Technische Universität Graz
- Technische Universität Wien

ORGANISATORISCHE VERANKERUNG DER NACHHALTIGKEIT

Auf Gruppenebene ist das Nachhaltigkeitsmanagement dem Technikvorstand zugeordnet. Der Vorstand wird vom Sustainability Council (Nachhaltigkeitsrat) regelmäßig über aktuelle Themen und Entwicklungen informiert und trägt als höchster Entscheidungsträger die Letztverantwortung für die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens. Dem Sustainability Council obliegt es, in Abstimmung mit dem Group Head of Sustainability die Schwerpunkte des operativen Nachhaltigkeitsmanagements festzulegen und die Umsetzung von dementsprechenden Maßnahmen im Unternehmen voranzutreiben.

Die Koordination der Nachhaltigkeitsagenden obliegt dem Group Head of Sustainability, der sich mit allen Aufgaben im Kontext ESG (Umwelt, Soziales und Governance) befasst. Der Group Head of Sustainability untersteht dem Director Group Brand Management, der im Hinblick auf Nachhaltigkeit an den COO berichtet. Der Vorstand der Semperit-Gruppe informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen und den Fortschritt der Nachhaltigkeitsaktivitäten und treibt das Thema intern in den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen voran. Innerhalb der Semperit-Gruppe gibt es somit

zahlreiche Funktionen, die sich themenbezogen mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Auf Werks- und damit nationaler Ebene gibt es weitere Positionen, die sich mit spezifischen Fragestellungen sowie der operativen Umsetzung von ESG-Maßnahmen rund um Themen wie Energie, Abfall oder Wasser, Compliance sowie Personalmanagement beschäftigen.

Im Berichtsjahr 2021 lag der Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsarbeit vor allem auf der Ausarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie, der Einarbeitung der Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung sowie auf Arbeiten im Zusammenhang mit der „Together for Sustainability“-Initiative, die sich mit einem nachhaltigen Lieferkettenmanagement beschäftigt. Im Aufgabenbereich des Sustainability Council standen vor allem Themen wie das laufende Datenmanagement, Menschenrechte, aktuelle Entwicklungen auf regulatorischer Ebene sowie im Finanzbereich im Vordergrund. Auch das jährliche ESG-Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Council-Arbeit. Nähere Details dazu finden sich auf Seite 109 ff. Ein weiteres Thema, das im Zuge der verschiedenen Gremien verstärkt diskutiert wurde, sind die sich langsam verändernden Marktanforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, die vor allem aufgrund steigender Nachfragen auf Kundenseite spürbar werden und verschiedenste Bereiche innerhalb der Semperit-Gruppe betreffen.

ORGANISATION DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS

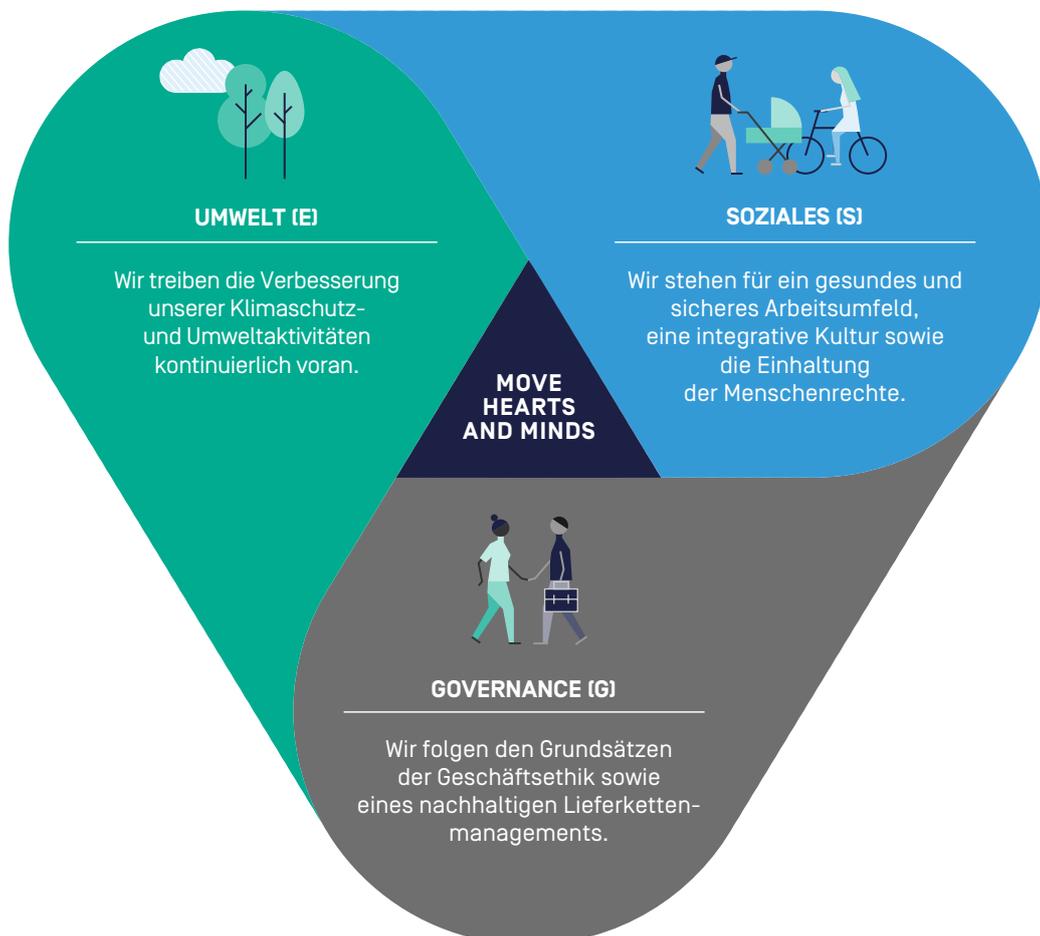


SEMPERIT SETZT SEIN ENGAGEMENT FÜR NACHHALTIGKEIT FORT

SEMPERIT-NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2030

Nach der Durchführung der letzten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2020 hat Semperit damit begonnen, eine gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten. Aufbauend auf den wesentlichen Themen sowie unter Berücksichtigung aktueller Megatrends und Marktentwicklungen wurden in einem ersten Schritt die wichtigsten ESG-relevanten (Umwelt, Soziales und Governance) Themenbereiche definiert, welche die Nachhaltigkeitsstrategie umfassen soll. In einem zweiten Schritt wurde eine umfassende Peergroup-Analyse durchgeführt, um zu erfahren, welche Nachhaltigkeitsthemen bei unseren Mitbewerbern und anderen Industrieunternehmen strategische Relevanz haben und welche konkreten Ziele sie diesbezüglich anstreben. Diese Informationen dienen als Basis für die

internen Diskussionen und in weiterer Folge für die Ausformulierung der quantitativen und qualitativen Ziele. Die Zielsetzungen wurden von den jeweiligen Bereichen in Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeitsabteilung sowie anderen relevanten Stakeholdern definiert. Der Vorstand sowie der Aufsichtsrat wurden regelmäßig über den aktuellen Status sowie die geplanten nächsten Schritte informiert und in die laufenden Diskussionen eingebunden. Die Strategie fokussiert sich – in Anlehnung an den Green Deal der EU und die damit verbundenen Zielsetzungen – auf die kommenden Jahre bis 2030. In dieser Zeitspanne gilt es, eine hohe Beteiligung zu schaffen und nachhaltige Veränderungen im Unternehmen erfolgreich voranzutreiben.



Die Semperit-Nachhaltigkeitsstrategie 2030 zielt darauf ab, die bestehenden Prozesse im Rahmen des aktuellen Geschäftsmodells dahingehend zu verbessern, dass der Industriestandard erfüllt und negative ökologische und soziale Auswirkungen weitestgehend verhindert oder minimiert werden. Bewusstsein sowie Commitment zu schaffen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Nachhaltigkeitsstrategie 2030. Die Ziele können nur erreicht werden, wenn es gelingt, die internen und externen Stakeholder zu involvieren, und wenn alle zusammen an einem Strang ziehen. Sobald ein gemeinsames Verständnis geschaffen wurde und erste Erfolge sichtbar und spürbar werden, ist es geplant, weitere Schritte zu setzen.

Damit wird der Weg für die Phase nach 2030 aufbereitet, in der jene Transformation des Unternehmens stattfinden soll, die für eine kohlenstofffreie Wirtschaft, in der Materialien weitestgehend im Kreislauf geführt werden, notwendig ist. Dementsprechend wird Semperit in der nächsten Nachhaltigkeitsstrategie, die voraussichtlich für den Zeitraum 2030 bis 2040 gelten wird, disruptive Änderungen sowohl bei den Materialien und Produkten als auch bei den Produktionsprozessen in den Mittelpunkt rücken.

Der aktuelle Status der Ziele wird laufend überprüft und intern kommuniziert, um sicherzustellen, dass zeitgerecht Gegensteuerungsmaßnahmen gesetzt werden können. Zusätzlich ist es geplant, die Zielsetzungen regelmäßig hinsichtlich neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse oder politischer Vorgaben zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

DIE AKTUELLEN THEMENBEREICHE DER SEMPERIT-NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030

UMWELT (E)



Energie & Emissionen



Abfall & Wasser

SOZIALES (S)



Gesundheit & Sicherheit



Diversität & Inklusion



Achtung der
Menschenrechte

GOVERNANCE (G)



Lieferkettenmanagement



Geschäftsethik

SEMPERITS COMMITMENT 2030

ZIELSETZUNGEN 2030



UMWELT (E)

ENERGIE & EMISSIONEN

- 30 % weniger Energie
- 30 % weniger Emissionen (Scope 1 & 2)

30 by 2030



Seite 58 ff.

ABFALL & WASSER

- 30 % weniger Wasser
- 30 % weniger Abfall

30 by 2030



Seite 76 ff.



SOZIALES (S)

GESUNDHEIT & SICHERHEIT

- 8–10 % jährliche Verbesserung der Unfallrate
- Keine Unfälle



Seite 84 ff.

DIVERSITÄT & INKLUSION

- Anpassung der Altersverteilung an relevante Arbeitsmärkte
- Anpassung der Geschlechterverteilung an relevante Arbeitsmärkte
- Anpassung des Anteils von Menschen mit Behinderung an relevante Arbeitsmärkte
- Verbesserung der interkulturellen Zusammenarbeit und Präsenz in lokalen Gemeinschaften



Seite 92 ff.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

- 100 % Training*
- 100 % externe Audits*
- Keine Verstöße



Seite 99 ff.



GOVERNANCE (G)

LIEFERKETTENMANAGEMENT

- Laufende Bewertung von Lieferanten (80 % der Ausgaben für direkte Materialien – Rohstoffe, Verpackungsmaterialien und Handelsware)
- Einrichtung eines Programms zur Lieferantenzusammenarbeit



Seite 113 ff.

GESCHÄFTSETHIK

- Aufbau und Pflege des Compliance-Programms
- Umfassendes Trainingsangebot
- Förderung einer vertrauensvollen Kultur durch Kommunikation und Bewusstseinsbildung
- Keine Verstöße

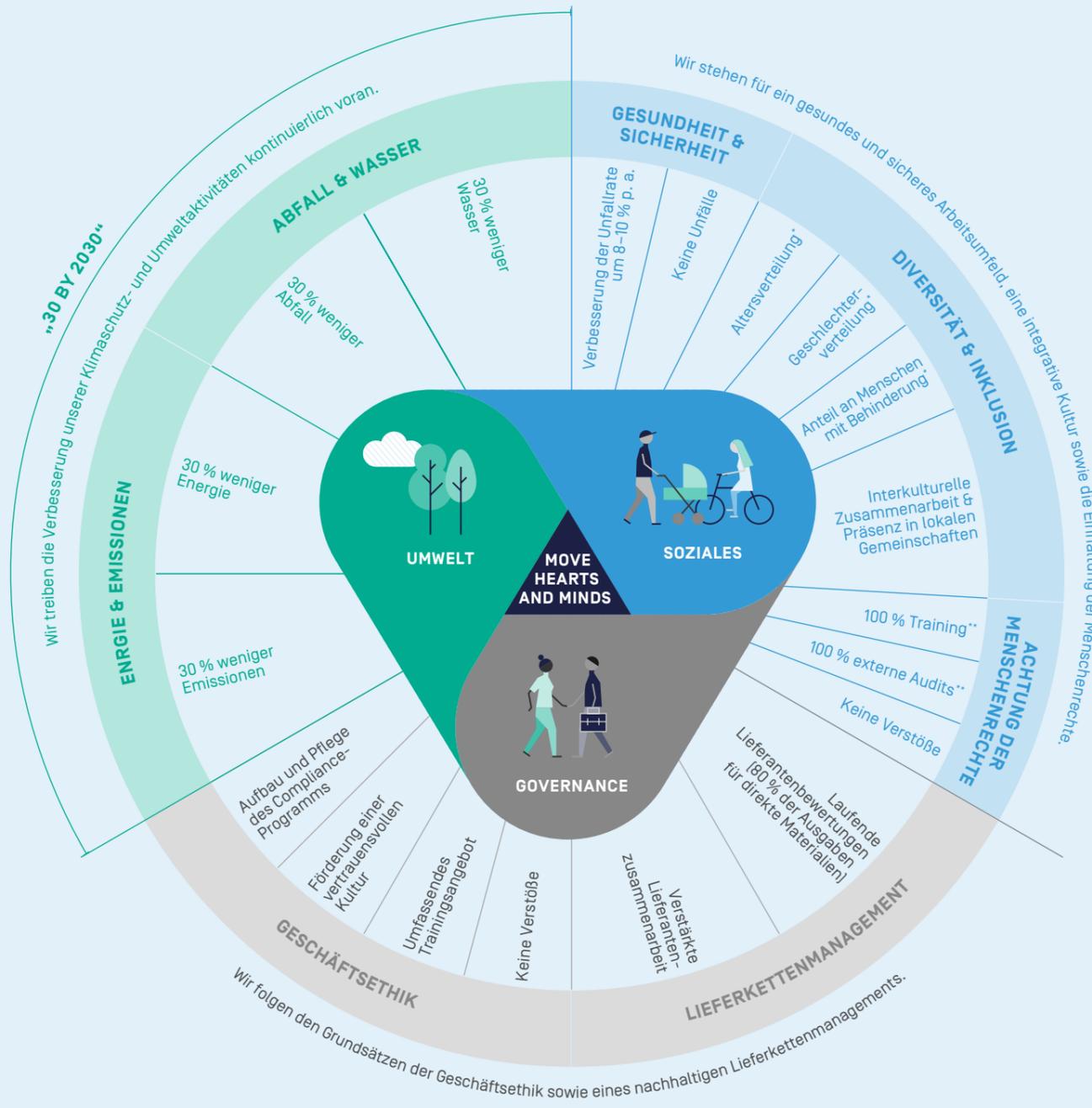


Seite 119 ff.

* Für Mitarbeiter und Standorte, die durch ein entsprechendes Risiko gekennzeichnet sind

SEMPERIT | NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030 „MOVE HEARTS AND MINDS“



* Verteilung gemäß relevanten Arbeitsmärkten
** Für Mitarbeiter und Standorte, die durch ein entsprechendes Risiko gekennzeichnet sind

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030: ÜBERSICHT ZIELERREICHUNGEN 2021



ENERGIE & EMISSIONEN

9 %

IN 2021

(kWh/Produktionseinheit)

4 %

IN 2021

(Scope 1 & 2/Produktionseinheit)



ABFALL & WASSER

11 %

IN 2021

(t/Produktionseinheit)

13 %

IN 2021

(m³/Produktionseinheit)



GESUNDHEIT & SICHERHEIT

40 %

Verbesserung der Unfallrate



DIVERSITÄT & INKLUSION

23 %

Frauenanteil

1 %

Menschen mit Behinderung



ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

0

Verstöße

> 70 %

der Mitarbeiter geschult**

100 %

der Sites auditiert**



GESCHÄFTSETHIK

> 90 %

der Angestellten geschult

16

Kommunikationsschwerpunkte

0

Verstöße



LIEFERKETTENMANAGEMENT

39 %

des globalen Einkaufsvolumens für direkte Materialien

70 %

Verbesserungsrate

Nähere Details zu den Zielsetzungen sowie den damit verbundenen Maßnahmen finden sich in den jeweiligen Kapiteln.

- UMWELT (E)
- SOZIALES (S)
- GOVERNANCE (G)



GESUNDHEIT & SICHERHEIT

- 8–10 % jährliche Verbesserung der Unfallrate
- Keine Unfälle




ENERGIE & EMISSIONEN

- 30 % weniger Energie
- 30 % weniger Emissionen (Scope 1 & 2)

„30 by 2030“




ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

- 100 % Training**
- 100 % externe Audits**
- Keine Verstöße

** Für Mitarbeiter und Standorte, die durch ein entsprechendes Risiko gekennzeichnet sind




ABFALL & WASSER

- 30 % weniger Wasser
- 30 % weniger Abfall

„30 by 2030“




DIVERSITÄT & INKLUSION

- Altersverteilung*
- Geschlechterverteilung*
- Anteil an Menschen mit Behinderungen*
- Verbesserung der interkulturellen Zusammenarbeit und Präsenz in lokalen Gemeinschaften

* Verteilung gemäß relevanten Arbeitsmärkten




GESCHÄFTSETHIK

- Aufbau und Pflege des Compliance-Programms
- Umfassendes Trainingsangebot
- Förderung einer vertrauensvollen Kultur durch Kommunikation und Bewusstseinsbildung
- Keine Verstöße




LIEFERKETTENMANAGEMENT

- Laufende Lieferantenbewertungen (80 % der Ausgaben für direkte Materialien)
- Verstärkte Lieferantenzusammenarbeit




INNERBETRIEBLICH



VORGELAGERT



NACHGELAGERT



UMWELT & KLIMASCHUTZ

Klimarelevante Informationen	40
Energie & Emissionen	58
Rohstoffauswahl & Innovation	68
Materialeinsatz & Abfallmanagement	76
Wasser	79

Der Klimawandel ist schon lange nicht mehr nur etwas Abstraktes, über das auf unterschiedlichen Ebenen diskutiert wird und das einige wenige betrifft, sondern wird immer stärker spürbar. Die Auswirkungen und Folgen sind vielfältig und reichen von regionalen Folgen über neue Regulative, die entstehen. Experten sprechen teilweise schon von einer Klimakrise, die viele Bereiche unseres Lebens und Arbeitens beeinflussen wird. Klimarelevante Themen sowie der Schutz der Umwelt bekommen damit eine immer größere Bedeutung und werden zu einem unausweichlichen Faktor, den man als Unternehmen berücksichtigen muss.

DEM AKTUELLEN WISSENSSTAND
ENTSPRECHEND IST ANZUNEHMEN,
DASS REGIERUNGEN
UND REGULIERUNGSBEHÖRDEN
VERSTÄRKT MASSNAHMEN
ZUR EINDÄMMUNG VON KOHLEN-
DIOXIDEMISSIONEN
UND ZUR ERREICHUNG DER
KLIMANEUTRALITÄT BIS SPÄTESTENS
2050 SETZEN WERDEN.



Der sorgfältige Umgang mit Ressourcen, die Vermeidung von Abfällen und Ausschüssen, die Optimierung des Energieeinsatzes und damit die sukzessive Reduktion von Emissionen sowie die schrittweise Substitution kritischer Stoffe sind wichtige umwelt- und klimarelevante Ziele in der Produktion. Aktivitäten in diesem Bereich tragen aktiv zum Umweltschutz bei und bringen gleichzeitig einen ökonomischen Vorteil. Zum einen, weil sich damit Einsparungspotenziale realisieren lassen, und zum anderen, weil Risiken vermieden und Chancen genutzt werden können, etwa durch Erweiterung des Produktportfolios und die mögliche Erschließung neuer Märkte. Dem aktuellen Wissensstand entsprechend ist anzunehmen, dass Regierungen und Regulierungsbehörden verstärkt Maßnahmen zur Eindämmung von Kohlendioxidemissionen und zur Erreichung der Klimaneutralität bis spätestens 2050 setzen werden. Da viele Experten eine CO₂-Steuer als wirksamsten und direktesten Weg zur Bekämpfung des Klimawandels betrachten, ist zu erwarten, dass sich immer mehr Länder dieses Instrumentariums bedienen werden.

Hinzu kommt, dass Klimaschutz auch marktseitig immer wichtiger wird. Immer mehr Kunden, Lieferanten, Kapitalgeber und andere Stakeholder sind damit befasst. Transparenz und Rechenschaftslegung hinsichtlich der Leistungen und Ziele zum Schutz des Klimas werden zunehmend zu einem Erfordernis, das sich auf immer mehr Marktteilnehmer überträgt. Diese dynamischen Veränderungen, die sich schon heute bemerkbar machen und sich künftig noch stärker auf die Geschäftstätigkeiten der Semperit-Gruppe auswirken werden, sind als sogenannte Übergangsrisiken klassifiziert.

Alle Semperit-Mitarbeiter sind aufgefordert, proaktiv an nachhaltigen Verbesserungen zu arbeiten und sich zu engagieren. Verbesserungsvorschläge werden auf Effektivität und Machbarkeit geprüft, bewertet und gegebenenfalls rasch umgesetzt. Bei der Weiterentwicklung von Verfahren, Produkten und Dienstleistungen achtet Semperit darauf, dass diese langfristig und ganzheitlich zu einer Verbesserung beitragen. Dementsprechend steht beispielsweise bei der Produktentwicklung der gesamte Lebenszyklus im Fokus. Von der Herstellung über die Nutzung bis zur Entsorgung achtet das Unternehmen auf einen möglichst effizienten Einsatz von Ressourcen sowie auf die Vermeidung von Umweltverschmutzung, etwa durch Emissionen in Boden, Luft oder Wasser. Es gilt, die Auswirkungen durch Lärm, Geruch oder Emissionen auf die Mitarbeiter, Nachbarn, Anrainer und die Ökosysteme jederzeit so gering wie möglich zu halten. Um umweltrelevante Vorkommnisse zu vermeiden, aber auch um für mögliche Notfälle und Betriebsstörungen gerüstet zu sein, erarbeitet Semperit regelmäßig Notfallpläne sowie entsprechende Vorbeugungsmaßnahmen. Diese Aktivitäten werden von umfassenden Mitarbeiterschulungen begleitet, die es ermöglichen, im Notfall rasch und gezielt zu agieren. Das betrifft den über-

KLIMARELEVANTE RISIKEN

Klimarelevante Risiken in diesem Zusammenhang sind einerseits physische Risiken, ausgelöst durch chronische oder akute Auswirkungen des Klimawandels, und andererseits Risiken, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen, klimaresilienten Wirtschaft (Übergangsrisiken) ergeben.*

* Diese Definition entspricht den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD).



geordneten Krisenstab ebenso wie die Mitarbeiter der Betriebsfeuerwehr oder die entsprechenden Fachabteilungen. Im Falle des Falles werden – dem konzerninternen Erfassungs- und Reportingsystem entsprechend – alle relevanten Stellen informiert und die ordnungsgemäßen Bedingungen so rasch wie möglich wiederhergestellt. Neben der Schulung der Mitarbeiter sowie der Erarbeitung von entsprechenden Maßnahmen steht die laufende Analyse möglicher Risiken und Schwachstellen im Vordergrund umweltrelevanter Betrachtungen. Produktionsstandorte, die nach ISO 14001 zertifiziert sind, führen regelmäßig sogenannte Umweltauswirkungsanalysen durch. Dies betrifft alle konsolidierten Produktionsstandorte der Semperit-Gruppe ausgenommen der Standorte Nilai, Malaysia, und Hückelhoven, Deutschland. Im Rahmen dieser Analysen werden mögliche umweltrelevante Risiken und Schwachstellen sowie etwaig damit verbundene Auswirkungen erhoben und bewertet. Basierend auf dieser Erhebung werden Maßnahmen entwickelt, um mögliche negative Auswirkungen zu minimieren. Regelmäßige Kontrollen, die aktive Einbindung aller Mitarbeiter sowie interne und externe Audits tragen zusätzlich dazu bei, dass die sehr hohen Umweltstandards von Semperit eingehalten werden.

COMBINED MANAGEMENT SYSTEM

Um im Bereich Umwelt und Klima entlang der gesamten Wertschöpfungskette, allem voran in den Produktionsprozessen, essenzielle Verbesserungen zu erreichen, braucht es neben klaren Zielsetzungen und dem entsprechenden Willen auch einen strukturierten Zugang, um alle Aktivitäten bestmöglich zu steuern und zu begleiten. Durch kontinuierliche Verbesserung der technologischen und Managementprozesse, ein gruppenweites Umweltmanagementsystem sowie Schulungen und aktive Einbindung aller Beteiligten wird dies längerfristig gewährleistet. Die dabei angewandten Prinzipien sind in den gruppenweiten Richtlinien „Ressourcenmanagement“ und „Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Energie und Qualität“ festgehalten und öffentlich auf der [Website der Semperit-Gruppe](#) zugänglich. Die zweitgenannte Richtlinie wurde 2021 abteilungsübergreifend überarbeitet und um den Bereich Energie, der in der Vorgängerversion nicht enthalten war, ergänzt.

Die neue Richtlinie ist in den gängigsten Semperit-Sprachen als Poster-Aushang an den Standorten oder auf der Semperit-Website sowie im Intranet verfügbar.

Das zertifizierte Umweltmanagementsystem ISO 14001 ist im gruppenweiten „Semperit Combined Management System“ integriert, in dem die relevanten Prozesse, Zuständigkeiten sowie detaillierte Verfahrensanweisungen zur Umsetzung interner Richtlinien festgelegt sind. Ebenfalls dort verankert sind die nach ISO 9001, ISO 13485 sowie ISO 45001 (vormals OHSAS 18001) zertifizierten Managementsysteme. Die Vorbereitungen für den Umstieg auf ISO 45001 sind abgeschlossen. Das System wurde 2021 erstmalig auditiert. Die nach den ISO-Standards zertifizierten Managementsysteme umfassen sämtliche Mitarbeiter, Prozesse und Aktivitäten der betreffenden Standorte. Die Wirksamkeit der Managementsysteme wird regelmäßig durch interne und externe Audits geprüft. Im Bedarfsfall werden Maßnahmen zur Verbesserung des Managementansatzes gesetzt.

GESELLSCHAFT	STANDORT	ISO 9001	ISO 13485*	ISO 14001	ISO 45001	ISO 50001
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	Österreich	●	●	●	●	
Semperit (Shanghai) Rubber & Plastic Products Co. Ltd.	China	●		●	●	
Semperflex Shanghai Ltd.	China	●		●	●	
Semperit Profiles Deggendorf GmbH	Deutschland	●		●	●	●
Semperit Profiles Leeser GmbH	Deutschland	●		—	—	●
Semperflex Rivalit GmbH	Deutschland	●		●	●	
M+R Dichtungstechnik GmbH	Deutschland	—		—	—	—
Sempertrans India Private Limited	Indien	●		●	●	
Latexx Partners Berhad	Malaysia	●	●	●	●	
FormTech Engineering (M) Sdn. Bhd.	Malaysia	—	—	—	—	
Sempertrans Betchatów Sp. z o.o.	Polen	●		●	●	
Semperform Kft.	Ungarn	●		●	●	
Sempermed Kft.	Ungarn	●	●	●	●	
Semperit Industrial Products Inc.	USA	—	—	—	—	—
Semperflex Asia Corporation Ltd.	Thailand	●		●	●	
Semperflex Optimit s.r.o.	Tschechische Republik	●		●	●	

* Die ISO 13485 bezieht sich auf die Herstellung von Medizinprodukten und damit ausschließlich auf die entsprechenden Produktionsstandorte.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUM KONSOLIDIERUNGSRAHMEN IM BEREICH UMWELT

In der vorstehenden Liste sind alle Produktionsgesellschaften des Semperit-Konzerns aufgelistet. Die Gesellschaften in grauer Schrift sind nicht in den konsolidierten Umweltdaten enthalten:

- Die Semperflex Rivalit GmbH, Deutschland, wird aufgrund der dort getätigten Prozesse sowie der geringen Größe nicht als Produktionsstandort sondern als Vertriebsstandort ausgewiesen. Da dieser Standort aber ISO-zertifiziert ist, scheint er der Vollständigkeit halber in der Übersicht auf.
- Der neue Standort in Amerika ging erst mit Anfang 2022 in Betrieb und ist der Vollständigkeit halber bereits im Überblick angeführt. Die Konsolidierung dieses Standorts ist erst mit 2022 geplant.
- Der Standort M+R Dichtungstechnik wurde im Laufe des Berichtsjahres 2021 von der Semperit-Gruppe übernommen. Um diesen Übergang so effizient wie möglich zu gestalten, setzt Semperit auf eine stufenweise Integration des Unternehmens in die Konzernstruktur. Dies bedeutet, dass die M+R Dichtungstechnik GmbH erst in den kommenden Jahren in die gruppenweite Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen wird.

Weitere Informationen zur Berichtsgrenze finden sich im Kapitel „Über diesen Bericht“ auf S. 133.

Das vorliegende Kapitel umfasst die als wesentlich eingestuft Themen



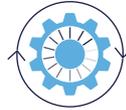
Energie



Treibhausgasemissionen



Rohstoffe



Materialeinsatz

sowie Informationen zu den Themen



Abfall



Wasser

Die ausgewählten Indikatoren zur Beschreibung der Themen beziehen sich dabei auf die Produktionsstandorte. Vertriebsstandorte und die Konzernzentrale werden aufgrund ihrer marginalen Auswirkungen bei den Umweltkennzahlen nicht berücksichtigt. Der amerikanische Standort sowie der neue Standort in Deutschland, der 2021 von der Semperit-Gruppe übernommen wurde, sind ebenfalls noch nicht in den Kennzahlen enthalten. Es ist geplant, diese Standorte nach einer Eingewöhnungsphase in den Konsolidierungskreis zu integrieren.

Dein Beitrag zählt!



30 by 2030



**30 %
weniger
Energie**



**30 %
weniger
CO₂**



**30 %
weniger
Abfall**



**30 %
weniger
Wasser**

DEIN BEITRAG ZÄHLT – „30 BY 2030“

Im Zuge der 2021 veröffentlichten gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie 2030 wurden klare Ziele im Umweltbereich gesetzt, die vor allem die Produktionsstandorte betreffen. Auf dem Weg zur Erreichung dieser Zielsetzungen ist die aktive Einbindung aller Mitarbeiter essenziell. Nur durch ein gemeinsames Verständnis und Bewusstsein sowie in weiterer Folge gemeinsames Wirken kann Nachhaltigkeit langfristig in der Semperit-Gruppe und darüber hinaus verankert werden.

Im Rahmen der „30 by 2030“-Initiative

- **30 % weniger Energie**
- **30 % weniger Scope-1- und Scope-2-Emissionen**
- **30 % weniger Abfall**
- **30 % weniger Wasser**

wird jeder Mitarbeiter, egal ob er im Büro oder der Produktion tätig ist, ermutigt, einen Beitrag zu leisten. Das kann, ganz banal, ein sparsamer Umgang mit Energie und Wasser am Arbeitsplatz sein. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter eingeladen, ihre Ideen zur Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung einzubringen. Der Aufruf dazu wird durch eine entsprechende Kommunikationskampagne unterstützt, die 2021 im Zuge der Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie entworfen wurde.

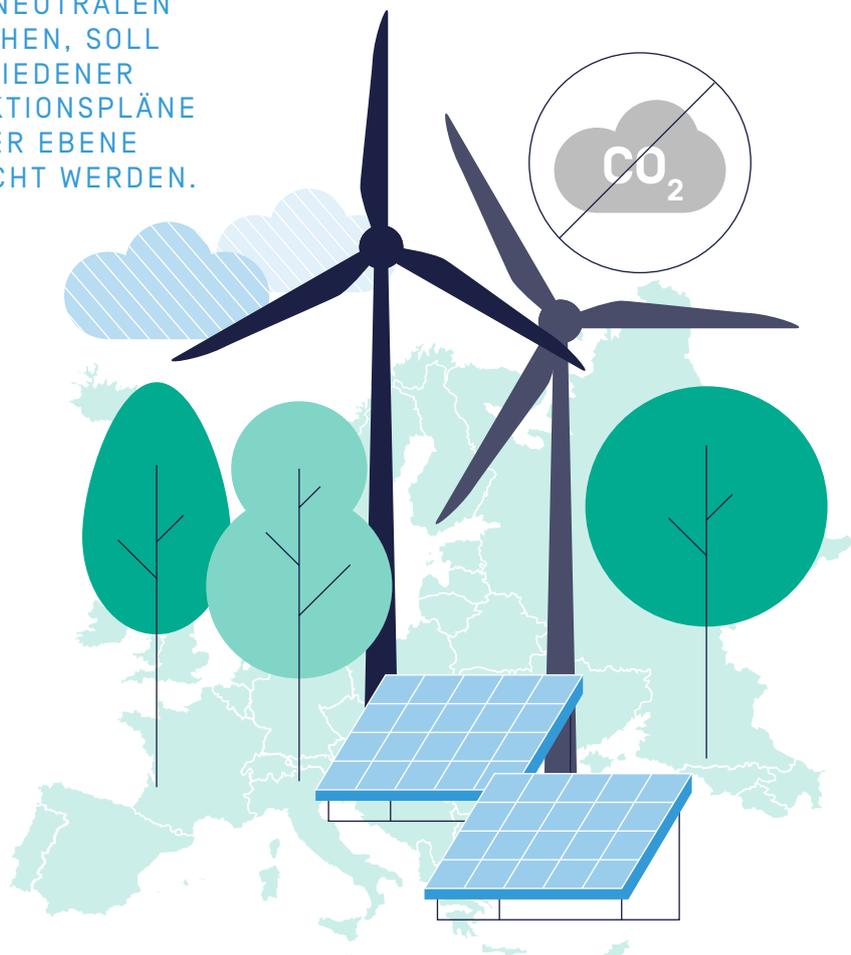
Um die Ziele im Rahmen der Initiative „30 by 2030“ zu erreichen, braucht es aber nicht nur eine hohe Beteiligung der Mitarbeiter, sondern auch einen klaren Reduktionspfad, den es zu erfüllen gilt. Um dies zu gewährleisten, wurde das gruppenweite Ziel auf jährliche Ziele pro Standort heruntergebrochen. So ist jeder Standort dazu angehalten, jährlich jeweils 3 % Energie, Wasser, Abfall und Emissionen einzusparen (Basisjahr 2019). Auf Gruppenebene bedeutet dies ebenso 3 % Zielerreichung pro Jahr.

KLIMARELEVANTE INFORMATIONEN

Im Dezember 2019 stellte die EU-Kommission den „Green Deal“ vor, mit der Absicht, die gesamte EU in eine nachhaltige Zukunft zu führen. Das große Ziel, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen, soll mithilfe verschiedener Maßnahmen und Aktionspläne schrittweise erreicht werden. Diese Entwicklung bringt auch auf Unternehmensseite eine zunehmende Verantwortung im Bereich Klima- und Umweltschutz mit sich. Unternehmerische Entscheidungen müssen verstärkt hinsichtlich ihrer ökologischen, aber auch ihrer sozialen Wirkung durchleuchtet werden. Es braucht klare Zielsetzungen, um negative Auswirkungen weitestgehend zu minimieren, und tragfähige Strategien, um Geschäftsmodelle derart weiterzuentwickeln, dass sie resilient, nachhaltig und somit zukunftsfit sind. Da die Klimakrise als

eine der größten globalen Herausforderungen gilt, müssen sich Unternehmen jedenfalls damit auseinandersetzen und systematisch analysieren, welche Auswirkungen ihre Geschäftstätigkeit auf das Klima hat. Umgekehrt müssen sie sich auch damit befassen, welche Risiken und Chancen mit dem fortschreitenden Klimawandel für das Unternehmen verbunden sein könnten und ob das Geschäftsmodell, die verwendeten Materialien, die produzierten Güter usw. „klimafit“ sind. Dabei gilt es, die direkt mit dem Klimawandel zusammenhängenden physischen Auswirkungen, wie etwa die Zunahme von Extremwetterereignissen oder den steigenden Meeresspiegel, ebenso in Betracht zu ziehen wie marktseitige und regulatorische Auswirkungen wie z. B. sich ändernde Kunden- und Marktanforderungen.

DAS GROSSE ZIEL, EUROPA BIS 2050
ZUM ERSTEN KLIMANEUTRALEN
KONTINENT ZU MACHEN, SOLL
MIT HILFE VERSCHIEDENER
MASSNAHMEN UND AKTIONSPÄNE
AUF EUROPÄISCHER EBENE
SCHRITTWEISE ERREICHT WERDEN.



Im Zuge dieser Wirkanalyse des Klimawandels und seiner Folgeerscheinungen wird zwischen zwei wesentlichen Betrachtungsweisen unterschieden: Effekte, die von außen nach innen (von der Außenwelt auf das Unternehmen) und von innen nach außen (vom Unternehmen auf die Außenwelt) wirken. Diese Betrachtungsweise wird als doppelte Wesentlichkeit bezeichnet und umfasst die Wechselwirkungen zwischen Unternehmensaktivitäten und dem Klimawandel:

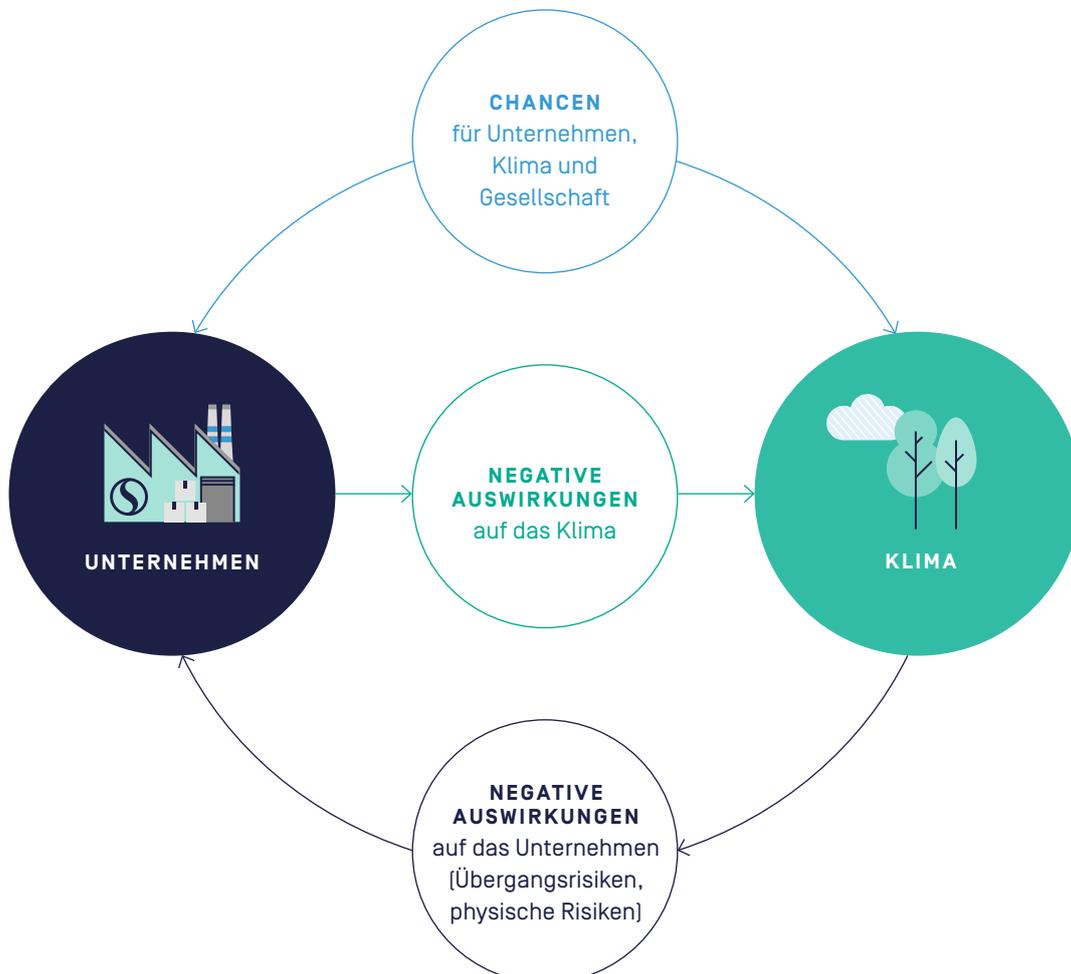
→ Auswirkungen, die das Unternehmen beispielsweise durch seinen Ressourcenverbrauch (Rohstoffe und Energie) auf das Klima und den Klimawandel hat = vom Unternehmen auf die Außenwelt (von innen nach außen)

→ Wirkungen, die sich durch den Klimawandel und seine Folgen auf das Unternehmen ergeben können = von der Außenwelt auf das Unternehmen (von außen nach innen)

a. Akute oder chronische, physische Risiken wie zunehmende extreme Wetterereignisse, steigende globale Temperaturen oder die Intensivierung von Hitzewellen und Dürren.

b. Übergangsrisiken wie steigende Kosten, strengere Grenzwerte oder spezielle Marktanforderungen, die sich aufgrund eines sektorübergreifenden Strukturwandels auf marktseitiger oder auf regulatorischer Ebene auf dem Weg zu einer klimafitten Wirtschaft ergeben. Zu diesen sogenannten Übergangsrisiken gehören Veränderungen in der Klimapolitik, der Technologie und dem direkten Marktumfeld, die sich direkt auf die Positionierung der Marke Semperit und damit auch den Finanzbereich mit seinen Akteuren auswirken können.

DOPPELTE WESENTLICHKEIT



INFORMATIONEN GEMÄSS DER TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES (TCFD)

Die Offenlegung klimabezogener Informationen in diesem Bericht folgt den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Der Inhalt gliedert sich dabei in vier Schwerpunktbereiche: Verankerung im Unternehmen, Strategie, Risikomanagement sowie Ziele und Indikatoren. Die nachstehende Tabelle macht ersichtlich, wo die entsprechenden Informationen zu den zentralen Punkten nach TCFD im Bericht zu finden sind. Die empfohlenen Szenarioanalysen wurden von Semperit noch nicht durchgeführt, daher kann darüber nicht berichtet werden.

BEREICH	TCFD-RELEVANTE DETAILINFORMATION	SEITE
Zuständigkeiten und Verankerung im Unternehmen	→ Steuerung (Governance) von klimabezogenen Risiken und Chancen	→ 43
	→ Managementrolle bei der Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken und Chancen	→ 43
Strategie	→ Klimabezogene Risiken und Chancen (kurz-, mittel- und langfristig)	→ 44
	→ Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäfte, Strategie und Finanzplanung	→ 44
	→ Widerstandsfähigkeit der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines 2°C-Szenarios oder weniger	→ Aktuell verfügt Semperit über keine dezidierte Szenarioanalyse
Klimarelevantes Risikomanagement	→ Prozessbeschreibung zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	→ 45 ff.
	→ Management klimabezogener Risiken	→ 45 ff.
	→ Verknüpfung der Erhebung, Bewertung und des Managements klimabezogener Risiken mit dem klassischen Unternehmensrisikomanagement	→ 45 ff.
Zielsetzungen & Indikatoren	→ Verwendete Messgrößen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen	→ 47
	→ Scope-1-, Scope-2- und gegebenenfalls Scope-3-Treibhausgas-(THG-) Emissionen und die damit verbundenen Risiken	→ 47
	→ Verwendete Messgrößen, um die Wirkung klimabezogener Risiken und Chancen in Bezug auf die damit verbundenen Zielsetzungen zu messen	→ 47

1. ZUSTÄNDIGKEITEN UND VERANKERUNG IM UNTERNEHMEN

Die Verantwortung für klimarelevante Themen liegt in erster Linie beim Technikvorstand (COO) der Semperit-Gruppe. Im Zuge der Vorstandssitzungen werden relevante Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit und die möglichen Risiken und Chancen, die damit zusammenhängen, diskutiert. Dadurch stellt Semperit sicher, dass diese Themen gesteuert und bei zukunftsgerichteten Entscheidungen berücksichtigt werden. Der Vorstand berichtet in weiterer Folge an den Aufsichtsrat, der somit über aktuelle Entwicklungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz, aber auch in den Bereichen Soziales und Governance erfährt und über die Ziele und Leistungen von Semperit im ESG-Kontext in Kenntnis gesetzt wird. Durch die regelmäßige Information kann der Aufsichtsrat die Fortschritte in den einzelnen Bereichen überwachen und vorantreiben.

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist Teil des Group-Brand-Managements und kümmert sich um die gruppenweite Koordination aller Nachhaltigkeitsagenden und um die damit zusammenhängende Kommunikation und Repräsentation nach innen und außen. Der Group Head of Sustainability fungiert als Schnittstelle zwischen den Entscheidungsträgern in der Produktion und jenen in anderen relevanten Bereichen, etwa der Innovations-, Einkaufs- oder Risikoabteilung. Im Hinblick auf die Fachbereiche haben die jeweiligen Bereichsleiter die Verantwortung und treiben entsprechende Themen voran.



Aufseiten der Produktion ist die höchste Instanz der Technikvorstand (COO), der sich im Zusammenhang mit Klimaaspekten aktuell vor allem um die Effizienzsteigerung der verschiedenen Bereiche wie Energie, Material und Abfall kümmert. Darüber hinaus befasst er sich – gemeinsam mit dem CEO und dem CFO – mit Fragen zur zukünftigen Ausrichtung des Produktportfolios, der Produktion und der Innovationsleistung und erarbeitet gemeinsam mit dem Vorstand entsprechende Lösungen. An den Technikvorstand berichten die „Directors of Operation“, die die segmentweite Steuerung relevanter Produktionsparameter koordinieren. Gemeinsam mit den Site-Managern sind sie verantwortlich für die Zielsetzungen im Bereich Energieeffizienz und Materialeinsatz und dafür, dass die nötigen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele umgesetzt werden. Für die strategische Ausrichtung der Segmente sind die Segmentsleiter gemeinsam mit den technischen Leitern und der Innovationsabteilung zuständig.

Auf Produktseite liegt die Verantwortung im Bereich der Segmentsleiter sowie in der Forschungs- und Innovationsabteilung, die Neu- und Weiterentwicklungen auf Produktebene vorantreibt. Dabei pflegt Semperit eine enge Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Forschungsinstitutionen, um bedarfsgerechte und innovative Produkte und Lösungen entwickeln und anbieten zu können.



2. STRATEGIE

Um als Unternehmen die richtigen Schritte zur Bekämpfung des Klimawandels sowie zur Anpassung an dessen Folgen zu planen, muss man sich der damit verbundenen Risiken und Chancen bewusst sein. Mögliche Risiken könnten beispielsweise sein:

- Das Risiko, dass der Einsatz fossiler Rohstoffe zunehmend eingeschränkt oder teurer wird und man sich zeitgerecht einen Zugang zu alternativen Rohstoffen aus erneuerbaren Quellen, zu recycelten Ausgangsstoffen oder zu Sekundärrohstoffen sichern muss
- Das Risiko, dass Energie aus fossilen Quellen nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt verfügbar sein wird und die Energieversorgung und die damit zusammenhängenden Anlagen und Verfahren dementsprechend umgestellt werden müssen
- Das Risiko, dass es an verschiedenen Standorten zu Produktionsausfällen kommen kann, weil diese sich in Gebieten befinden, die von Überschwemmung (durch zunehmende Starkregenereignisse oder den allmählichen Meeresspiegelanstieg) oder extremer Trockenheit oder auch von Abwanderung der Bevölkerung aufgrund zu hoher Temperaturen, Dürren etc. betroffen sind.

Um hier einen Beitrag zu leisten und rechtzeitig gegenzusteuern, braucht es neben mittelfristig umsetzbaren und überprüfbaren Zielen eine langfristige Vision, an der Semperit derzeit arbeitet. 2020 wurde in diesem Zusammenhang der Strategieprozess zur Entwicklung der gruppenweiten Semperit-Nachhaltigkeitsstrategie 2030 gestartet, der im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 und insbesondere die davon umfasste Initiative „30 by 2030“ stellen einen weiteren wichtigen Schritt für den Umwelt- und Klimaschutz in der Semperit-Gruppe dar und bilden gleichzeitig die Basis für weiterführende Aktivitäten. Die Themenfelder der Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Zielsetzungen werden auch in der Konzern- und Innovationsstrategie und bei der Ausrichtung der einzelnen Divisionen berücksichtigt. Dies betrifft beispielsweise die Erweiterung des nachhaltigen Produktsortiments, die Optimierung verschiedener Produktionsprozesse, um klimarelevante Risiken zu minimieren, und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Bewertung möglicher Zukunftsmärkte. Aufbauend auf der gruppenweiten Strategie und den darin enthaltenen Zielen bis 2030 sollen in näherer Zukunft

weiterführende Schritte konzipiert werden, die die längerfristige Transformation der Semperit-Gruppe einleiten sollen.

Aktuelle und zukünftige Handlungsfelder



a. Energie und Emissionen

Steigerung der Energieeffizienz, Senkung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen, kontinuierlicher Ausbau der Erhebung der Scope-3-Emissionen sowie Ausbau des Anteils am Energiebedarf, der aus erneuerbaren Energiequellen stammt



b. Aspekte der Kreislaufwirtschaft

Auswahl der Rohstoffe, Effizienz im Materialeinsatz, verstärkter Einsatz von Sekundärrohstoffen, Potenzialanalyse im Bereich Recycling, Optimierung des Abfallmanagements, effizienter Umgang mit und geringer Verbrauch von Wasser



c. Erweiterung des nachhaltigen Produktsortiments

Die Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten im Bereich der Unternehmensstrategie ist ein wesentliches Werkzeug auf übergeordneter Ebene, um Veränderungen erfolgreich voranzutreiben, aber auch um den Erfolg des Geschäftsmodells dauerhaft zu sichern.

3. KLIMARELEVANTES RISIKOMANAGEMENT

2019 hat Semperit das im Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) geforderte ESG-Risikomanagement in das bestehende unternehmensweite Risikomanagement integriert. Seither werden im Zuge des jährlichen ESG-Risikoassessments (siehe Seite 109 ff.) relevante Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) gesammelt, diskutiert und bewertet. Dabei haben die letzten Jahre gezeigt, dass klimarelevante Risiken und Chancen zunehmen, an Bedeutung gewinnen und tendenziell alle Unternehmensbereiche betreffen. Entscheidend in Bezug auf klimarelevante Risiken ist, dass aufkommende Fragestellungen und damit verbundene Chancen bereits heute bekannt sind, sich aber aus unternehmerischer Sicht und nach heutigem Wissensstand erst mittel- und langfristig auswirken werden.

Physische Risiken

Unter dem Begriff physische Risiken werden die direkten Auswirkungen des Klimawandels zusammengefasst. Sie werden meist als kurzfristige Risiken bezeichnet, da sie – je nach Region – bereits spürbar sein können. Dabei unterscheidet man:

-
- **Unmittelbare physische Risiken:** akute Ereignisse (Stürme und Starkregenereignisse) sowie chronische Veränderungen (Anstieg des Meeresspiegels). Die Folgen für die Wirtschaft reichen hier von Sturmschäden an Gebäuden über die temporäre Unterbrechung globaler Lieferketten bis hin zum Verlust küstennaher Standorte.

 - **Mittelbare physische Risiken:** zum Beispiel Einbußen in der Produktion durch eine Verknappung des Wasserangebots infolge lang anhaltender Trockenperioden

Die Semperit-Gruppe ist aus heutiger Sicht von keinen physischen Risiken durch den Klimawandel betroffen. Die Produktionsstandorte befinden sich in Regionen, in denen physische Risiken wie Wasserknappheit oder extreme Wetterereignisse zurzeit eine untergeordnete Rolle spielen. Da sich dies aber in den kommenden Jahren verändern kann, werden physische Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkungen laufend beobachtet.

Übergangsrisiken (Transformationsrisiken)

Den physischen Risiken gegenüber stehen klimarelevante Übergangsrisiken, die sich aus unternehmerischer Sicht kurz- bis mittelfristig verstärkt auf die Aktivitäten der Semperit-Gruppe auswirken könnten. Übergangsrisiken ergeben sich vor allem aufgrund regulatoriver und politischer Vorgaben, wie beispielsweise der Einführung einer CO₂-Steuer oder der Ausweitung und Verschärfung des Emissionshandels, aber auch aufgrund marktspezifischer und gesellschaftlich motivierter Entwicklungen in den Bereichen Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft, die zu steigenden Kosten auf Unternehmensseite, aber auch veränderten Ansprüchen auf Kundenseite führen können. Diese Risiken können sich auf das Geschäftsmodell ganzer Sektoren oder die Nutzung bestimmter Technologien auswirken. Auch Veränderungen im Kundenverhalten gehören in diese Risikoklasse.

Die Anpassung an diese Effekte kann umfassende Investitionen mit sich bringen. Sie betreffen in erster Linie die Bereiche Innovation, Produktion und Logistik. Aufseiten der Unternehmensausrichtung stehen vor allem Risiken im Bereich fehlender Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Unternehmensstrategie sowie die damit einhergehende fehlende Attraktivität für einen zunehmend nachhaltig ausgerichteten Finanzmarkt im Vordergrund. Beide Aspekte sind mittel- bzw. längerfristig wirksam und können zu einer Schwächung der Markenpositionierung sowie einem Verlust an Marktanteilen führen. Umgekehrt können entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen zu einem Imagegewinn und damit auch zu einem Wettbewerbsvorteil sowie einer verstärkten Mitarbeiterbindung führen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Übergangsrisiken aufgelistet, die im Zuge des ESG-Risikoassessments identifiziert wurden.

ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN KLIMARELEVANTEN RISIKEN UND CHANCEN AUS DEM ESG-RISIKOPROZESS 2021

RISIKO	UNTERNEHMENS- BEREICH	MÖGLICHE FOLGEN	MÖGLICHE CHANCEN	ZUKÜNFTIGE AUSWIRKUNGEN
Geringe Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Unternehmens- sowie Innovationsstrategie	Strategie & Innovation	Schwächung der Markenpositionierung und Verlust von Marktanteilen; fehlende Attraktivität für Investoren und Kunden	Wettbewerbsvorteil; Imagegewinn	Steigend
Keine kohlenstoffarmen Produkte im Sortiment, die den derzeitigen Anforderungen der EU-Taxonomie entsprechen	Sales	Kundenverlust; Imageverlust; Schwächung der Markenpositionierung; Investorenverlust	Wettbewerbsvorteil; Attraktivität für Finanzmarkt; Erweiterung des Produktsortiments; Erschließung neuer Märkte	Steigend
Förderung von Klimarisiken durch entsprechende Rohstoffauswahl	Einkauf & Innovation	Imageverlust; Schwächung der Markenpositionierung; Investorenverlust; Kostennachteil	Wettbewerbsvorteil; Attraktivität für Finanzmarkt; Erweiterung des Produktsortiments; Erschließung neuer Märkte	Steigend
Treibhausgasintensive Produktion	Produktion	Steigende Kosten; Imageverlust	Umwelt- und Klimaschutz; Kostenvorteil; Mitarbeiterbindung	Steigend
Klimarelevante Außen- effekte wie neue Regularien sowie sich ändernde Markt- anforderungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Klimawandels	Umfeld	Steigende Kosten; Imageverlust	Umwelt- und Klimaschutz; Kostenvorteil; Mitarbeiterbindung	Steigend
Fehlende Attraktivität für den nachhaltigen Finanzmarkt	Finanzen	Erschwerter Zugang zum Finanzmarkt	Zugang zu nachhaltig ausgerichteten Finanzströmen; Wettbewerbsvorteil	Steigend

4. ZIELSETZUNGEN & INDIKATOREN

Um Risiken minimieren und Chancen nutzen zu können, die sich im Zusammenhang mit dem Klimawandel auftun, gilt es, klare, möglichst messbare Ziele zu definieren und dementsprechende Maßnahmen zu setzen. Diese können der Adaption (Climate Change Adaption) an bereits vorherrschende klimatische Veränderungen oder der längerfristigen Vermeidung von Klimafolgen durch die Reduktion beziehungsweise Neutralstellung von Treibhausgasemissionen (Climate Change Mitigation) dienen.

Die Schwerpunkte der Semperit-Gruppe

a. Effizienzsteigerung und Reduktion des Ressourcen- und Energieverbrauchs sowie des Abfallaufkommens um 30 % bis 2030 durch Prozessoptimierung [Basisjahr 2019]

Die „30 by 2030“-Initiative der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 bündelt und forciert alle bisherigen Aktivitäten im Bereich Effizienz und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Im Vordergrund stehen dabei die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz in der Produktion, aber auch im Bereich Gebäudemanagement sowie eine Reduktion des Ausschuss- und Abfallaufkommens und Wassereinsatzes. Zusätzlich sollen weiterführende Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen entwickelt und umgesetzt werden, wie beispielsweise die Installation von Photovoltaikanlagen.

Um die gruppenweiten Zielsetzungen erfolgreich voranzutreiben, aber auch greifbar zu machen, wurden die Ziele auf Site-Ebene heruntergebrochen (3 % pro Standort pro Jahr) und alle Beteiligten bestmöglich eingebunden. Darüber hinaus wurden 2021 die entsprechenden Prozesse und Tools zur Verfolgung des Status quo der Zielerreichung entwickelt und implementiert. In diesem Zusammenhang müssen alle Projekte sowie die spezifischen Informationen zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktionsfaktoren in die dafür vorgesehene Datenbank eingegeben werden, um eine gruppenweite Steuerung zu ermöglichen. Diese erfolgt mithilfe von regelmäßigen Statusberichten aus dem System sowie im Zuge zahlreicher interner Abstimmungstermine. Einmal jährlich wird auf Konzernebene überprüft, ob die Kennzahlen, darunter auch die Treibhausgasemissionen, im Planungskorridor liegen. Sollte das nicht der Fall sein, sind weitere Maßnahmen zu beschließen. Mehr Informationen zu den Zielerreichungen im Berichtsjahr 2021 finden sich in den dazugehörigen Kapiteln (Energie, Emissionen, Abfall und Wasser).

b. Weiterführende Aktivitäten zum Schutz der Umwelt und des Klimas

Neben der Optimierung der Produktionsprozesse werden weiterführende Schritte gesetzt, um den Weg für einen langfristigen Wandel einzuleiten. Neben der laufenden Bilanzierung der Treibhausgasemissionen und der sukzessiven Ausweitung der Erhebung der Scope-3-Emissionen stehen dabei das Ausloten von möglichen materialspezifischen Maßnahmen wie Recyclingaktivitäten oder der Einsatz von Sekundärrohstoffen im Vordergrund. Gerade im Materialbereich zeigen sich viele verschiedene Ansätze, die hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten und ihres Klimaeffekts zeitnah in den kommenden Jahren evaluiert werden müssen. Aktuell sind die Möglichkeiten Gummi zu recyceln, aufgrund der oft energie- und chemikalienintensiven Verfahren noch begrenzt.

Auf Kunden- und Marktseite gilt es, durch die enge Zusammenarbeit mit Kunden künftige Trends und Potenziale zu erkennen und Produkte mit nachhaltigem Mehrwert zu schaffen. Dies wird unter anderem durch die Unterstützung wissenschaftlicher Forschung und Innovation im Bereich neuer Materialien, Technologien und Produkte unterstützt. In Summe sollen diese Aktivitäten dazu führen, die Marktposition der Semperit-Gruppe langfristig zu sichern und weiter zu stärken und zugleich, beispielsweise durch die sukzessive Verbesserung der ESG-Ratingergebnisse, für nachhaltige Investoren attraktiver zu werden.

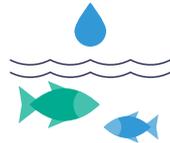
DIE SECHS UMWELTZIELE DER EU-TAXONOMIE



KLIMASCHUTZ



ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL



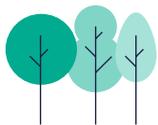
NACHHALTIGE NUTZUNG UND SCHUTZ VON WASSER- UND MEERESRESSOURCEN



ÜBERGANG ZU EINER KREISLAUFWIRTSCHAFT



VERMEIDUNG UND VERMINDERUNG DER UMWELTVERSCHMUTZUNG



SCHUTZ UND WIEDERHERSTELLUNG DER BIODIVERSITÄT UND DER ÖKOSysteme

INFORMATIONEN GEMÄSS DER EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Ende 2019 stellte die Europäische Kommission der Öffentlichkeit den Green Deal vor, der eine Umgestaltung der EU-Wirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung zum Ziel hat. Ein zentraler Bestandteil des Plans ist, Europa bis 2050 zu einem klimaneutralen Kontinent zu machen, also die Nettoemissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren. Um das zu erreichen und die Finanzierung des Green Deals zu unterstützen, sollen auch Finanzströme des Privatsektors in „ökologisch nachhaltige“ Aktivitäten umgeleitet werden. Dazu wurde die EU-Taxonomie, ein einheitliches und transparentes Klassifizierungssystem ökologisch nachhaltiger Geschäftstätigkeiten, entwickelt. Gemäß den Bestimmungen der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Unternehmen, die in den Geltungsbereich der Verordnung fallen, jene Anteile der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (Capital Expenditures; Capex) und der Betriebsausgaben (Operational Expenditures; Opex) offenlegen, die mit „ökologisch nachhaltigen“ Aktivitäten zusammenhängen. Durch die Offenlegung der entsprechenden Daten soll längerfristig eine Verbindung zwischen finanziellen und nicht finanziellen Themen hergestellt werden. Dabei sollen taxonomiekonforme Umsatzerlöse einen Hinweis geben, wie „ökologisch nachhaltig“ ein Unternehmen aus europäischer Sicht heute bereits ist. Taxonomiekonforme Investitionsausgaben sollen indizieren, inwieweit sich ein Unternehmen auf eine dekarbonisierte Wirtschaft 2050 vorbereitet.

Die nachfolgende Offenlegung von Informationen zur EU-Taxonomie erfolgt auf Basis der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 sowie der als Ergänzung zur Verordnung am 4.6.2021 (technische Kriterien) und am 6.7.2021 (Artikel 8) veröffentlichten Anforderungen. Dementsprechend enthält der Bericht Angaben über den Anteil der unter die Taxonomie fallenden Geschäftsaktivitäten („taxonomy eligible“) von Semperit sowie die erforderlichen qualitativen Angaben. Bei der Erfassung der Kennzahlen (Umsatzerlös, Capex und Opex) in Bezug auf die unternehmerischen Aktivitäten wurden die beiden ersten Umweltziele der EU-Taxonomie „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ herangezogen, wobei festgehalten werden kann, dass die Aktivitäten der Semperit-Gruppe, die der Taxonomie entsprechen, vornehmlich dem Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet werden können.

DIE GRUNDSÄTZE DER EU-TAXONOMIE

Gemäß EU-Taxonomie gelten Geschäftsaktivitäten als „ökologisch nachhaltig“, wenn sie:

- **1.** einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz bzw. zur Anpassung an den Klimawandel leisten (Substantial Contribution), der durch Einhaltung bestimmter Kriterien (Technical Screening Criteria) nachgewiesen werden kann;
- **2.** die Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (Do No Significant Harm; DNSH), was ebenfalls in den nachgeordneten delegierten Rechtsakten konkretisiert ist; und
- **3.** den Mindestschutz für Arbeitssicherheit und Menschenrechte einhalten (Minimum Safeguards).

AD 1. WESENTLICHER BEITRAG ZU EINEM EU-UMWELTZIEL

Die EU-Taxonomie-relevanten Geschäftsaktivitäten der Semperit-Gruppe in Bezug auf die wesentlichen Investitions- und Betriebsausgaben leisten fast ausschließlich einen Beitrag zum ersten Umweltziel, „Klimaschutz“, und lassen sich in die folgenden vier großen Themenblöcke gliedern:

- **Planung und Errichtung von Photovoltaikanlagen**
- **Optimierung der Wassernutzung und -aufbereitung**
- **Transport – Erwerb, Finanzierung, Vermietung, Leasing und Betrieb von E-Fahrzeugen**
- **Gebäudemanagement**

Im Bereich Gebäudemanagement gibt es Aktivitäten, wie beispielsweise die Installation, Wartung und Reparatur von Fassaden- und Dachelementen, die zusätzlich einen Beitrag zum zweiten Umweltziel, „Anpassung an den Klimawandel“, leisten.



AD 2. KEINE ERHEBLICHE BEEINTRÄCHTIGUNG DER WEITEREN EU-UMWELTZIELE (DNSH)

Neben dem wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel muss sichergestellt werden, dass die ausgewählte Aktivität keine signifikante Beeinträchtigung der fünf weiteren Umweltziele (Anpassung an den Klimawandel, Wasserqualität, Kreislaufwirtschaft, Umweltverschmutzung und Biodiversität) mit sich bringt. Dies wird auch als „Do No Significant Harm“-Prinzip bezeichnet, das allerdings erst für das Geschäftsjahr 2022 zur Anwendung kommt und hier nur der Vollständigkeit halber angeführt wird.

Überwiegend geht es bei den von der EU gesetzten Vorgaben um gesetzliche und behördliche Bestimmungen sowie technische Mindestanforderungen. Für das Umweltziel „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ gibt es aktuell noch keine konkreten Angaben hinsichtlich der für Semperit relevanten Aktivitäten. Dies gilt großteils auch für das Umweltziel „Übergang zur Kreislaufwirtschaft“. Sofern hier bereits Angaben vorliegen, beziehen sie sich auf Parameter wie eine hohe Recyclingquote und Wiederverwendbarkeit. Für das Ziel der „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ liegen bei den betrachteten Aktivitäten nur in einzelnen Fällen konkrete Anforderungen vor, die sich im Transport beispielsweise auf emissionstechnische Mindestanforderungen oder im Gebäudemanagement auf das Thema Asbest beziehen. Für das letzte der relevanten Umweltziele, „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“, beziehen sich die vorhandenen Anforderungskriterien auf den Schadstoffgehalt beim Thema Wasser oder auf Umweltverträglichkeitsprüfungen und vergleichbare Prüfungen als zentrale Voraussetzung für die Baugenehmigung oder Betriebsgenehmigung von Anlagen.

SEMPERIT STELLT DIE EINHALTUNG
SOZIALER STANDARDS,
ETWA IN DEN BEREICHEN ARBEITS-
UND MENSCHENRECHTE
ODER GESUNDHEITS- UND
ARBEITSSCHUTZ, AUF
KONZERNEBENE FÜR ALLE SEINE
GESELLSCHAFTEN
UND STANDORTE SICHER.



AD 3. MINDESTSCHUTZ FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND MENSCHENRECHTE

Gemäß den Kriterien der Taxonomie-Verordnung müssen auch soziale Mindestanforderungen erfüllt sein, damit Aktivitäten als nachhaltig eingestuft werden können. Semperit stellt die Einhaltung sozialer Standards, etwa in den Bereichen Arbeits- und Menschenrechte oder Gesundheits- und Arbeitsschutz, auf Konzernebene für alle seine Gesellschaften und Standorte mithilfe verschiedener Werkzeuge und Aktivitäten sowie eines vielfältigen Leistungs- und Schulungsangebots sicher. Informationen zu den gruppenweit gültigen Richtlinien sowie zu den gesetzten Maßnahmen und erzielten Leistungen finden sich in den jeweiligen Kapiteln auf Seite 84 ff. und 99 ff. Die entsprechenden Kennzahlen zeigen die kontinuierliche Verbesserung von Semperit in diesen Bereichen.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Durch die EU-weite Vorgabe (Klassifizierung), welche Wirtschaftstätigkeiten als „ökologisch nachhaltig“ erachtet werden, soll Transparenz aber auch Sicherheit für Investoren geschaffen werden. Gleichzeitig können Unternehmen die Vorgaben als Leitfaden nutzen, um zukünftige Entscheidungen und Aktivitäten danach auszurichten. Im folgenden Abschnitt werden die taxonomielevanten Produkte und Aktivitäten der Semperit-Gruppe angeführt, die gemäß der Verordnung einen Beitrag zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ leisten.

UMSATZERLÖSRELEVANTE PRODUKTE UND AKTIVITÄTEN

Auf Basis der aktuell veröffentlichten Angaben und Bewertungskriterien können vorerst ausschließlich die wärmedämmenden Produkte (Tür- und Fensterprofile) aus dem Segment Semperseal sowie Aktivitäten, die im Zusammenhang mit der Produktion dieser stehen, als taxonomiefähig ausgewiesen werden. Andere Produktgruppen aus dem Semperit-Portfolio finden aktuell keine Erwähnung im Klassifizierungssystem. Dies kann sich aber durch eine mögliche Erweiterung der Kategorien und Aktivitäten in den folgenden Jahren noch verändern. Die EU-Kommission hebt im Bereich „Manufacturing“ hervor, dass nur ein Teil der Wirtschaftstätigkeiten in diesem Sektor aktuell in die Taxonomie Einzug gefunden hat. Basis für die Auswahl der EU waren die Treibhausgasemissionen auf Sektorebene. Bereiche, die aktuell nicht abgedeckt sind, haben laut EU-Kommission im Vergleich zu den enthaltenen Bereichen (z. B. Herstellung von Zement, Aluminium, Eisen und Stahl, Wasserstoff, Industrieruß etc.) geringere Treibhausgasemissionen und werden – wenn überhaupt – erst zu einem späteren Zeitpunkt integriert. Die Produktgruppe Fenster- und Türprofile leistet aufgrund der wärmedämmenden und abdichtenden Eigenschaften einen positiven Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im Sektor Gebäude. Durch die erhebliche Verringerung der Treibhausgasemissionen im Sektor Gebäude können die Semperseal-Produkte der Aktivität „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ zugeordnet werden.

Eine Wirtschaftstätigkeit in dieser Kategorie ist eine ermöglichende Tätigkeit im Sinne von Artikel 10 Absatz 1 Buchstabe i der Verordnung (EU) 2020/852, wenn sie die in diesem Abschnitt festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt.

ZUSATZINFORMATIONEN UND AUSBLICK (UMSATZERLÖS)

Hinsichtlich der umsatzlösrelevanten Angaben, die sich aktuell ausschließlich auf das Segment Semperseal beziehen, muss festgehalten werden, dass man aus Nachhaltigkeitssicht zwischen Produkten unterscheiden kann, die gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie als nachhaltig gelten, und solchen, die aufgrund ihrer Eigenschaften oder Herstellungsweise einen positiven ökologischen Mehrwert haben (siehe Produktinnovationen S. 74).

Zusätzlich kommt zum Tragen, dass in den Folgejahren Produkte, die bereits unter die Taxonomie fallen, die sogenannten „Technical Screening Criteria“ erfüllen müssen. Diese Kriterien und Vorgaben der EU-Taxonomie auf Produktebene sind im Bereich der Gummiverarbeitung sehr konkret und beziehen sich vornehmlich auf den „Product Carbon Footprint“ (PCF), der deutlich besser sein muss als jener vergleichbarer Produkte am Markt. Da für die meisten Produkte noch keine Daten in diesem Bereich vorliegen, ist eine Vergleichbarkeit aktuell nicht gegeben, weshalb das Kriterium noch nicht anwendbar wäre. Dementsprechend gilt es in den kommenden Jahren, den Product Carbon Footprint zu erheben und an dessen Optimierung zu arbeiten.

→ **Die Semperseal-Produkte fallen aufgrund der Definition in der Umsetzungsverordnungen unter die folgende Aktivität:**

Herstellung anderer CO₂-armer Technologien

RELEVANTE THEMENFELDER IN BEZUG AUF TAXONOMIEFÄHIGE CAPEX-/OPEX-AUSGABEN

Tätigkeiten und die damit verbundenen Investitions- oder Betriebsausgaben (Capex/Opex), die aktuell als taxonomiefähig ausgewiesen werden können, beziehen sich vornehmlich auf folgende übergeordnete Themenfelder:

- **Energie**

- **Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen**

- **Verkehr**

- **Baugewerbe und Immobilien**

- **Information und Kommunikation**

- **Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**

Auf Basis der von der EU angeführten Aktivitäten wurden in einem ersten Schritt die für Semperit relevanten ausgewählt, um in Folge die damit verbundenen Ausgaben (Capex/Opex), die im Berichtsjahr als taxonomiefähig ausgewiesen werden können, zu erheben.

ZUSATZINFORMATIONEN UND AUSBLICK (CAPEX/OPEX)

Bei der Interpretation der offengelegten Informationen und Daten im Zusammenhang mit den Investitions- und Betriebsausgaben sollte berücksichtigt werden, dass Aktivitäten, die nicht in der Taxonomie angeführt sind und somit im Sinne der Klassifizierung nicht als „ökologisch nachhaltig“ ausgewiesen werden, nicht per se nicht nachhaltig oder nicht zukunftsfähig sind. Zahlreiche unternehmerische Aktivitäten und die damit verbundenen Ausgaben, die der Verbesserung der ökologischen und sozialen Performance oder auch der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens dienen, bleiben aktuell von der EU-Taxonomie unberücksichtigt und scheinen somit in den Kennzahlen nicht auf. Dies betrifft beispielsweise Investitionen zur Prozess- und Produktionsoptimierung, die laut EU-Taxonomie nur dann einbezogen werden dürfen, sofern diese zur Produktion eines taxonomiefähigen Produkts dienen, nicht aber, wenn diese der Herstellung eines anderen Produkts zugeordnet sind.

Auch im Bereich der taxonomiefähigen Aktivitäten und der entsprechenden Ausgaben (Capex/Opex) gilt es zukünftig, die „Technical Screening Criteria“ zu erfüllen, um taxonomiekonform zu sein. Die damit verbundenen Anforderungen sind je nach Thema sehr eng gesteckt, und deren Einhaltung wird gewisse Herausforderungen mit sich bringen.

In den Folgejahren müssen für Produkte, die bereits unter die Taxonomie fallen, zukünftig auch die „Technical Screening Criteria“ erfüllt werden. Diese Kriterien und Vorgaben der EU-Taxonomie auf Produktebene sind im Bereich der Gummi- und Plastikverarbeitung sehr konkret und beziehen sich vornehmlich auf den Product Carbon Footprint (PCF), der deutlich besser sein muss als jener vergleichbarer Produkte am Markt. Da für die meisten Produkte noch keine Carbon-Footprint-Berechnungen vorliegen, ist eine Vergleichbarkeit aktuell nicht gegeben und das Kriterium noch nicht anwendbar. Semperit setzt es sich zum Ziel, in den nächsten Jahren verstärkt auf den Fußabdruck der Produkte sowie dessen Optimierung einzugehen. Die angestrebte Optimierung deckt sich mit den Bestrebungen des Konzerns zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft.

ERLÄUTERUNGEN ZUR VORGEHENSWEISE DER KENNZAHLENERHEBUNG

Die EU-Taxonomie umfasst aktuell vornehmlich Angaben zu Wirtschaftssektoren und Wirtschaftsaktivitäten, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel leisten können. Gemeinsam mit einem externen Experten und auf Basis des NACE-Codes des Unternehmens wurde in einem ersten Schritt nach dem Aufsetzen des Projektmanagements evaluiert, ob die Semperit-Gruppe mit ihrer Geschäftstätigkeit in diese Sektoren fällt und damit berichtspflichtig ist. Basierend auf diesen Informationen wurden in einem zweiten Schritt jene von der Taxonomie vorgegebenen Aktivitäten, die für Semperit relevant sind, ausgewählt und in Bezug auf die geforderten Kriterien evaluiert. In weiterer Folge wurden die Kennzahlen erhoben und bestehende Prozesse und Systeme hinsichtlich ihres Optimierungspotenzials zur künftigen Erfüllung der EU-Taxonomie-Anforderungen analysiert.

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE IM ÜBERBLICK

1. PROJEKTMANAGEMENT

- **Projektleitung:** Group Sustainability
- **Beteiligte Bereiche:** Group Controlling, Group Accounting, Group Communications, Maintenance, Operations
- **Aufgaben:** Projektorganisation, interne und externe Kommunikation
- **Ziel:** Schaffung eines einheitlichen Verständnisses der Taxonomie-Kriterien und -Berichtspflichten sowie Einbindung interner Stakeholder

2. AUSWAHL UND ANALYSE DER UNTER DIE TAXONOMIE FALLENDEN GESCHÄFTS-AKTIVITÄTEN

- Zuordnung des Wirtschaftssektors und der Wirtschaftsaktivitäten nach NACE-Code
- Identifikation der für Semperit relevanten EU-Taxonomie-Aktivitäten
- Inhaltliche Beurteilung der Taxonomie-Fähigkeit der jeweiligen Capex-/Opex-relevanten Projekte anhand von Einzelgesprächen mit den jeweiligen Experten (z. B. aus den Bereichen Produktion, Infrastruktur, Energie und Umweltschutz) zur Vorbereitung der Kennzahlenerhebung
- Ersteinschätzung der „Do No Significant Harm“-Anforderung in Bezug auf die weiteren Umweltziele (auf Basis der grundsätzlichen Einhaltung gesetzlicher Vorgaben)
- Überprüfung der Einhaltung der sozialen Mindeststandards auf Konzernebene
- Einholung von Nachweisen und Vorbereitung auf die externe Prüfung
- Erhebung von Umsatzerlösen, Capex und Opex für die „ökologisch nachhaltigen“ Aktivitäten

3. ANALYSE DER SYSTEME UND PROZESSE ZUR DATENERFASSUNG

- Analyse der verschiedenen Berichtsprozesse, die zur Erhebung der relevanten Daten beitragen
- Erstellung einer Kriterienliste zur Kennzahlenerhebung

4. ADAPTION DER SYSTEME FÜR ZUKÜNFTIGE ANFORDERUNGEN (GEPLANT FÜR 2022 ff.)

- Analyse der möglichen Anpassungen der Systeme, um künftig die erforderlichen Daten im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-Verordnung optimal bereitstellen zu können
- Konzeption und erste Umsetzung von Anpassungen der internen Systeme und Prozesse
- Test- und Erprobungsphase
- Erhebung der Kennzahlen sowie Sammlung der Belege und Nachweise

In der nachfolgenden Tabelle sind die zur Erfüllung der EU-Taxonomie-Verordnung erforderlichen Informationen und Kennzahlen angeführt. Bei der Erhebung wurde darauf geachtet, Doppelzählungen zu vermeiden. Weiters wurden folgende Annahmen getroffen, um den Prozess der Datenerhebung im ersten Berichtsjahr zu erleichtern:

- Fokussierung auf Produktionsstandorte, an denen die wesentlichen Aktivitäten in jenen Sektoren stattfinden, die in der EU-Taxonomie bereits aufgelistet sind (z. B. im Sektor Energie- oder Gebäudemanagement)
- Festlegung von Schwellenwerten für die Auswahl der relevanten Konten sowie der betroffenen Gesellschaften, die zur Datenerhebung im Zuge des ersten Berichtsjahres herangezogen wurden
- Die Kennzeichnung, inwieweit Aktivitäten als ermöglichende Tätigkeit bzw. als Übergangstätigkeit verstanden werden können, basiert auf den Angaben der EU-Taxonomie und wurde nur dort vorgenommen, wo entsprechende Informationen zur Unterscheidung verfügbar waren.

UMSATZERLÖS-DETAILANGABEN (SEMPERSEAL)

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN	CODE	UMSATZ MIO. EUR	UMSATZ %	ERMÖG- LICHENDE TÄTIGKEIT	ÜBERGANGS- TÄTIGKEIT
A. TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN (ELIGIBLE)					
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	120,5	10	●	
Umsatz taxonomiefähig [A]		120,5	10		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN					
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten [B]		1.061,7	90		
Gesamt (A + B)		1.182,2	100 %		

UMSATZERLÖS

Laut der auf den Angaben der EU-Taxonomie basierenden Zuordnung der Semperit-Produkte sind nur die Produkte aus dem Segment Semperseal taxonomiefähig. Ausgenommen davon sind Handelswaren und Dienstleistungen, deren Anteil am Umsatz vergleichsweise gering ist. Somit liegt der Prozentsatz im Bereich Umsatzerlös aufgrund der EU-weiten Übergangsregelung „eligible“ für das Geschäftsjahr 2021 bei knapp 10 %. Die angegebene Prozentzahl und Informationen ergeben sich aus dem Nenner, der den Umsatzerlösen der Semperit-Gruppe im IFRS-Konzernabschluss von 1.182,2 Mio. EUR entspricht. Dem gegenüber steht der Zähler – Umsatzerlös 120,5 Mio. EUR Segment Semperseal (siehe Seite 47 im Konzernlagebericht) –, der sich auf Basis der Angaben der EU-Taxonomie auf die Produkte, die einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen leisten, beschränkt.

Dem gegenüber stehen die für das Geschäftsjahr 2022 anzuwendenden „aligned“-Kriterien, die aktuell zu folgendem Effekt führen würden: Aufgrund der – wie oben erwähnt – strengen Anforderungen an die Produkte im Bereich Herstellung anderer CO₂-armer Technologien sowie Herstellung von Kunststoffen in Primärformen, die aktuell von der Semperit-Gruppe nicht eingehalten werden können, läge der Umsatzerlös gemäß der Variante „aligned“ bei einem deutlich geringeren Prozentsatz.

Um diesem Effekt zukünftig gegenzusteuern bzw. den neuen Anforderungen zu entsprechen, ist es zukünftig geplant, hier weitere Schritte zu setzen. Dementsprechend, aber auch allem voran im Sinne einer effizienten Produktion und Förderung der Kreislaufwirtschaft, plant Semperit, sich in den kommenden Jahren intensiv mit dem Product Carbon Footprint (PCF) seiner Produkte auseinanderzusetzen und Maßnahmen zu ergreifen, die dazu geeignet sind, den PCF zu reduzieren und zu einer effizienten Produktion und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft beizutragen. So sollen die Anforderungen der EU-Taxonomie erfüllt werden und durch die gezielte Auswahl der eingesetzten Rohstoffe und die Schaffung eines Angebots an kohlenstoffarmen Produkten zugleich ein positiver Impact im Bereich Umwelt und Klima geschaffen werden.

CAPEX-DETAILANGABEN

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN	CODE	CAPEX MIO. EUR	CAPEX %	ERMÖG- LICHENDE TÄTIGKEIT	ÜBERGANGS- TÄTIGKEIT
A. TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN (ELIGIBLE)					
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	3,8	5	●	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	1,5	2		
Weitere Tätigkeiten (< 1% Capex-Anteil)	4.1; 5.2; 6.5; 7.4; 7.5; 7.6	1,3	1,8		●
Anteil taxonomiefähig (A)		6,6	8,9		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN					
Anteil nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		67,6	91,1		
GESAMT (A + B)		74,2	100 %		

Der Prozentsatz taxonomiefähiger Investitionsausgaben (Capex) ergibt sich aus dem Nenner – der Summe an Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (inkl. IFRS 16) – und beträgt in Summe 74,2 Mio. EUR. Dem gegenüber steht der Zähler, der sich aus den taxonomiefähigen Aktivitäten und darauf entfallenden Investitionsausgaben in den verschiedenen Themenfeldern, wie in der Tabelle (Capex-Detailangaben) beschrieben, zusammensetzt.

Im Zusammenhang mit den umsatzbezogenen Capex-Aktivitäten (Semperseal-Aktivitäten) liegt das Hauptaugenmerk auf der Verbesserung der Produktionsprozesse zur Herstellung der taxonomiefähigen Produkte (Semperseal). Dies bezieht sich im Wesentlichen auf den Maschineneinsatz und -tausch sowie die Optimierung bestehender Prozesse.

Ein wesentlicher Anteil in diesem Zusammenhang ergab sich im Berichtsjahr durch die Errichtung des neuen Produktionsstandorts in Amerika, der 2022 in Betrieb geht, sowie durch die Übernahme der M+R Dichtungstechnik GmbH und damit der Erweiterung der Produktionskapazität im Bereich Semperseal. Ein weiterer Faktor war die Integration des deutschen Standorts Dalheim in den bestehenden deutschen Standort Hückelhoven. Im Zuge dieser Zusammenlegung der Standorte wurden gleichzeitig umweltrelevante Maßnahmen definiert und gesetzt, die auch im Folgejahr weitergeführt werden. Der Fokus liegt dabei im Bereich der Kreislaufwirtschaft und der Errichtung geschlossener Kreisläufe, um Aspekte der Materialeffizienz zu fördern.



Weitere Capex-Aktivitäten werden in Bezug auf verschiedene Nebentätigkeiten in den EU-Taxonomie-Bereichen Energie, Transport und Real Estate erhoben. Die in diesem Zusammenhang getätigten Investitionen bewegten sich vornehmlich im Bereich Infrastrukturerichtung zur Verbesserung des Gebäudemanagements, der Optimierung des Energieeinsatzes und der eigenen Energieerzeugung durch Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus investiert Semperit in den Ausbau von Energiemesssystemen, um die Verbräuche spezifisch messen zu können und basierend auf diesen Ergebnissen weitere Maßnahmen zu generieren.

In Bezug auf Transporte liegt das Augenmerk auf dem Kauf oder dem Leasing von Autos und Kleinfahrzeugen in Verbindung mit E-Mobilität oder der Einhaltung von Maximalgrenzen beim Emissionsausstoß. Dazu hat Semperit im Herbst 2021 eine neue Car-Policy veröffentlicht, die den Umstieg auf schadstoffärmere Fahrzeuge und die bewusste Entscheidung für E-Mobilität fördert.

OPEX-DETAILANGABEN

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN	CODE	OPEX MIO. EUR	OPEX %	ERMÖG- LICHENDE TÄTIGKEIT	ÜBERGANGS- TÄTIGKEIT
A. TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN (ELIGIBLE)					
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	0,9	8,4	●	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0,3	3,1		●
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,2	2,0		
weitere Tätigkeiten (< 1% Opex-Anteil)	7.2; 7.5; 7.6	0,5	0,4		
Anteil taxonomiefähig (A)		1,6	13,9		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN					
Anteil nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		9,7	86,1		
GESAMT (A + B)		11,2	100 %		

Der Prozentsatz taxonomiefähiger Betriebsausgaben (Opex) ergibt sich aus dem Nenner – der Summe der Betriebsausgaben aus direkten nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, IT-Services, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing sowie Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen – und beträgt 11,2 Mio. EUR. Dem gegenüber steht der Zähler, der sich aus den taxonomiefähigen Aktivitäten und den entsprechenden Betriebsausgaben in den verschiedenen Themenfeldern, wie in der Tabelle (Opex-Detailangaben) beschrieben, zusammensetzt.

Im Zusammenhang mit umsatzbezogenen Opex-Aktivitäten liegt das Hauptaugenmerk auf der Verbesserung der Produktionsprozesse zur Herstellung der taxonomiefähigen Produkte. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Wartung der Produktionsmaschinen sowie andere Arbeiten zur Prozessverbesserung. Weitere Kategorien aus Sicht der Taxonomie wären Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowie Schulungen. Da diese Tätigkeiten in Bezug auf die von der Taxonomie genannte Wirtschaftsaktivität schwer von anderen Aktivitäten der Semperit-Gruppe abzugrenzen sind und davon ausgegangen wird, dass der Anteil gering ist, werden diese Aktivitäten im ersten Berichtsjahr nicht erhoben.

Weitere Opex-relevante Ausgaben im Sinne der Nebenaktivitäten erfolgen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Gebäudesanierungen und Instandhaltungsprojekten, wie beispielsweise der Erneuerung und

Umstellung der Beleuchtungssysteme auf LED oder Arbeiten im Zuge der Gebäudeisolation.

Die Kennzahlen zu den Ausgaben und Investitionen stehen in direktem Zusammenhang mit den übergeordneten Zielsetzungen der Semperit-Gruppe, die in der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 und insbesondere in der darin umfassten Initiative „30 by 2030“ enthalten und zukünftig geplant sind.

AUSBLICK

Zum aktuellen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass sich selbst in den Folgejahren die Kennzahlen zu taxonomiefähigen (eligible) Aktivitäten sowie zu taxonomiekonformen (aligned) Aktivitäten aufgrund verschiedener Parameter laufend verändern werden. Dieser Effekt ergibt sich einerseits auf Basis der laufenden Erweiterung der Taxonomie und damit auf der Grundlage von Aufnahmen neuer Aktivitäten in die Taxonomie, und andererseits durch die Anwendung der „Technical Screening Criteria“, die mit dem Geschäftsjahr 2022 zur Anwendung kommen werden. Dahingehend wird angenommen, dass sich für taxonomiekonforme Aktivitäten geringere Kennzahlen als für taxonomiefähige ergeben, da die Aktivitäten, um als taxonomiekonform zu gelten, alle vorgegebenen Kriterien (Technical Screening Criteria) erfüllen müssen. Auf der anderen Seite könnte der Prozentsatz der taxonomiefähigen Aktivitäten zukünftig zunehmen.



ENERGIE & EMISSIONEN

Eine effiziente Produktion ist der erste Schritt, wenn es darum geht, aktiv einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Dabei sind der Energieeinsatz und -verbrauch sowie die damit verbundenen Treibhausgasemissionen die entscheidenden Stellgrößen. Um Entwicklungen erfolgreich voranzutreiben und längerfristig ein Umdenken zu erreichen, setzt Semperit verstärkt auf Mitarbeiterschulung und -beteiligung. Der Wissensaufbau entlang der gesamten Supply Chain unter Berücksichtigung der „Total Cost of Ownership“ (TCO) und die Bewusstseinsbildung sind die Grundlage, um die notwendige Dekarbonisierung im Unternehmen einzuleiten.



UM ENTWICKLUNGEN ERFOLGREICH
VORANZUTREIBEN UND
LÄNGERFRISTIG EIN UMDENKEN
ZU ERREICHEN,
SETZT SEMPERIT VERSTÄRKT
AUF MITARBEITERSCHULUNG UND
-BETEILIGUNG.

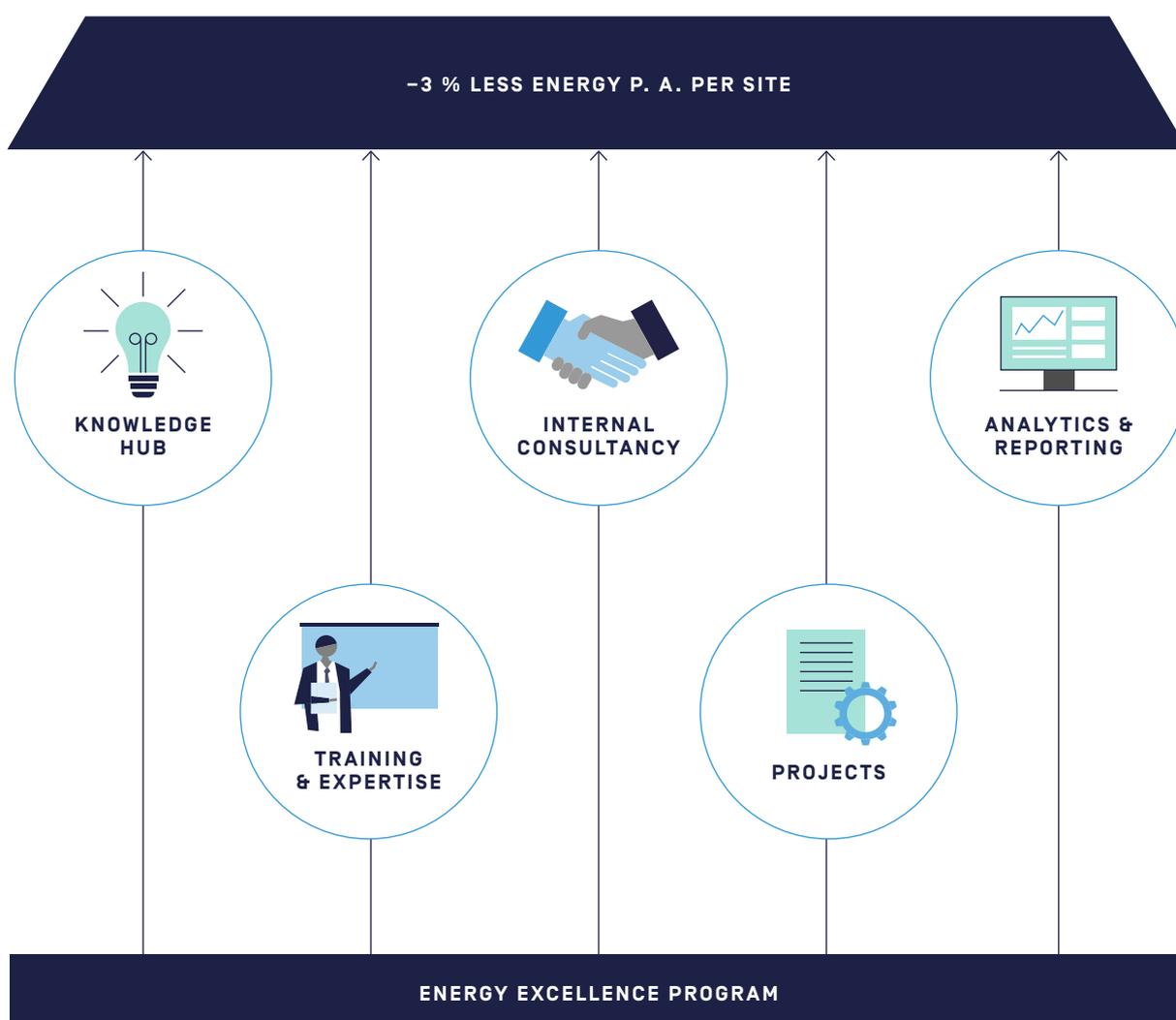
ENERGIE

ENERGY EXCELLENCE

Effizienz liegt im Interesse jedes produzierenden Unternehmens. Semperit hat gruppenweit verschiedenste Maßnahmen und Aktivitäten gesetzt, um die Effizienz der Produktionsprozesse zu steigern und den Energieverbrauch zu senken. So wurde 2021 das gruppenweite Programm „Energy Excellence“ ins Leben gerufen, dessen Fokus auf der Schulung der Mitarbeiter, der Durchführung von Energieeffizienzprojekten im Fertigungsprozess sowie auf Maßnahmen zur Energieumwandlung oder zum Ausbau von erneuerbaren Energiequellen wie Photovoltaikanlagen liegt. Jeder Standort hat im Rahmen des Programms die Möglichkeit, eine Energieberatung durch einen unabhängigen Berater sowie durch entsprechende Fachfirmen, die als Generalunternehmer auftreten, durchführen zu lassen.

Im Rahmen des Schwerpunkts „Training & Expertise“ wurden 13 Energieverantwortliche der Produktionsstandorte in 18 verschiedenen Themengebieten geschult. Neben den Schulungen gab es zahlreiche virtuelle Treffen, um im Sinne von „Best Practice Sharing“ umgesetzte Verbesserungen auch mit den anderen Standorten zu teilen. Neben den Energieverantwortlichen der verschiedenen Standorte wurden auch knapp 88 % aller Angestellten mithilfe eines E-Learning-Kurses zum Thema „Energy Excellence“ geschult. Schwerpunkt dieser Online-Schulung war die Bewusstseins-schaffung für das Thema Energie an sich sowie das Aufzeigen möglicher Einsparungspotenziale im persönlichen und im Firmenrahmen.

Mithilfe gezielter Beratung der Standorte und der Entwicklung von technischen Projekten, eines strukturierten Wissenstransfers und des Monitorings der Verbräuche unterstützt das Programm die Standorte bei der Erreichung der „30 by 2030“-Ziele. Im Rahmen der „30 by 2030“-Initiative strebt Semperit unter anderem eine Reduktion des Energieverbrauchs im Verhältnis zur Produktionsmenge um 30 % bis 2030 an. Um das zu erreichen, wurde ein klarer Pfad vorgegeben. Demzufolge sind die Produktionsstandorte angehalten, ihre Energieeffizienz jährlich um 3 % zu steigern. Die dafür nötigen gruppenweiten Maßnahmen und Aktivitäten werden durch das „Energy Excellence“-Programm unterstützt.



Die Verbesserungsvorschläge und Ideen der Mitarbeiter für mögliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz werden gesammelt, analysiert und nach Möglichkeit umgesetzt. Den Rahmen für die systematische Auseinandersetzung mit Fragen zur Steigerung der Energieeffizienz bilden das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem und insbesondere das nach ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsystem und der diesen zugrunde liegende Plan-Do-Check-Act-Zyklus. Optimierungen können auf verschiedenen Ebenen stattfinden – von der einzelnen Maschine über ganze Prozesse bis hin zum Industriegebäude. Folgende Schwerpunkte wurden dafür festgelegt:

- **Effizienzsteigerung durch Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen**
- **Reduktion von energetischen Verlusten (Leakages)**
- **Stabilisierung bestehender Produktionsprozesse**
- **Verbesserung der maschinellen Wirkungsgrade**
- **Optimierung der Produktionsplanung mit geringen Standzeiten**

Einige der Aktivitäten, die mit diesen Schwerpunkten zusammenhängen, wie die Effizienzsteigerung im Bereich Gebäudemanagement durch entsprechende Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, finden Berücksichtigung im Bereich der EU-Taxonomie (siehe Seite 48 ff.).

Die Hauptenergieformen der Semperit-Gruppe sind Strom, Gas, Treibstoff und Wasserdampf, wobei der größte Anteil auf dem Einsatz von Erdgas beruht.



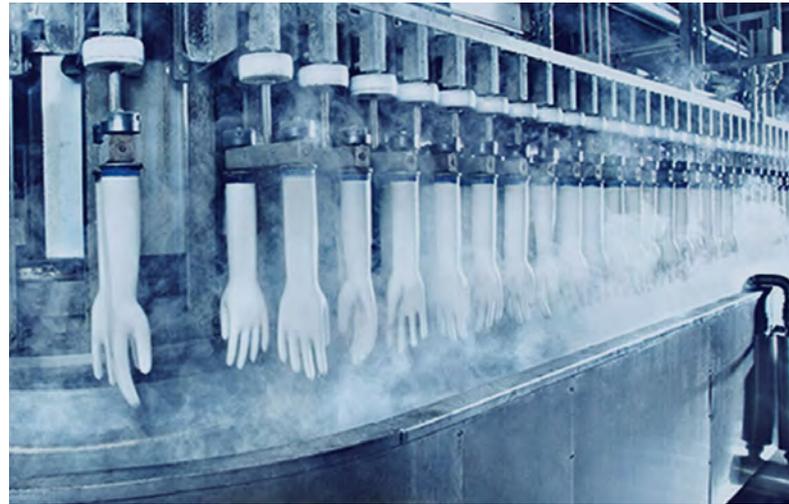
ÜBERBLICK ENERGIE MIX DER SEMPERIT-GRUPPE



Der größte Energieverbrauch, nach Prozessen betrachtet, fällt in der Handschuhproduktion und somit im Sempermed-Werk Kamunting an. Darüber hinaus sind vier Werke der Semperit-Gruppe (Kamunting, Wimpassing, Odry und Belchatów) für über 90 % des Energieverbrauchs verantwortlich. Die anderen Werke decken aufgrund ihrer Größe und Prozesslandschaft die restlichen 10 % ab.

DER GRÖSSTE ENERGIE-
VERBRAUCH, NACH PROZESSEN
BETRACHTET, FÄLLT IN DER
HANDSCHUHPRODUKTION UND
SOMIT IM SEMPERMED-WERK
KAMUNTING AN.

Um die Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs der Semperit-Gruppe richtig zu interpretieren, müssen verschiedene Aspekte berücksichtigt werden. So haben auf den Gesamtenergieverbrauch neben der Produktion sowie der Herstellung der Gummimischungen als Ausgangsbasis auch andere Faktoren wie Testläufe im Bereich der Material- und Produktinnovation, Verfahrens- und Prozessanpassungen, das Anfahren der Maschinen nach Stillständen sowie die Beleuchtung und Beheizung oder Kühlung der Gebäude Einfluss. Hinzu kommt, dass das Produktportfolio breiter wird und die Produkte selbst zunehmend komplexer werden, was sich ebenfalls auf den Energieverbrauch auswirkt. Auch mögliche standortspezifische Faktoren oder Ereignisse entlang der Wertschöpfungskette müssen berücksichtigt werden. So können sich Effekte wie Vorproduktionen oder Sortimentsumstellungen an einzelnen Standorten auch auf den gruppenweiten Energieverbrauch auswirken.



GESAMTENERGIEVERBRAUCH DER SEMPERIT-GRUPPE (MWh)

	2021	2020	2019
	1.443.370	1.574.756	1.467.267

ENERGIEVERBRAUCH DER SEMPERIT-GRUPPE NACH QUELLE (MWh)

Quelle	2021	2020	2019
Erdgas	1.158.308	1.293.636	1.185.619
Flüssiges Erdgas (LNG)	n.a.	n.a.	614
Heizöl	6.778	7.625	9.437
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge (Benzin)	685	n.a.	n.a.
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge (Diesel)	2.691	n.a.	n.a.
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge (gesamt)*	3.375	3.982	4.458
Flüssiger Stickstoff	1.270	1.081	1.088
Sonstige Quellen (Propangas etc.)	799	n.a.	n.a.
Stromverbrauch	226.083	223.098	218.178
Heizenergie (Fernwärme)	10.339	10.822	12.342
Dampf	36.532	34.680	35.742
Verkaufte Heizenergie	114	168	211

n.a. = not applicable

* Die Werte für den Kraftstoffverbrauch nach Diesel und Benzin liegen erst mit dem Jahr 2021 vor – mit Ausnahme des Standorts Nilai, Malaysia, für den keine Daten vorliegen.

**30 by
2030**

„30 BY 2030“ – DIE UMWELTZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030

Die Initiative „30 by 2030“ der Semperit-Nachhaltigkeitsstrategie 2030 beinhaltet die Ziele, bis 2030 die Intensität des Energieeinsatzes, die Treibhausgasemissionen (Scope-1- und Scope-2-Emissionen), das Abfallaufkommen sowie den Wasserverbrauch um 30 % zu senken. Die Ziele beziehen sich dabei immer auf den Verbrauch bzw. das Aufkommen im Verhältnis zur jeweiligen Produktionsmenge. Für die Industrie-segmente Semperflex, Semperform, Semperseal und Sempertrans bezieht sich der Indikator auf die Kilogramm oder Meter produzierten Guts, für das medizinische Segment Sempermed auf die Stückzahl produzierter Handschuhe.

Um den aktuellen Status der Zielerreichung verfolgen zu können, werden die relevanten Kennzahlen zur Zielberechnung auf Standortebene fortlaufend erhoben und evaluiert. Nur so können die standortspezifischen Parameter berücksichtigt und gegebenenfalls verstärkt Maßnahmen gesetzt werden. Die Konsolidierung auf Gruppenebene erfolgt über die Gewichtung der jeweiligen Standorte, beispielsweise anhand des Anteils am Gesamtenergieverbrauch oder Gesamtabfallaufkommen. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine gemeinsame Konsolidierung der Standorte trotz unterschiedlicher Einheiten bei der Intensitätsberechnung sowie die Berücksichtigung standortspezifischer Eigenheiten. Die Semperit-Standorte sind durch eine große Heterogenität gekennzeichnet und unterscheiden sich stark in Größe, Kernprozessen und Produktportfolio. Daher ist davon auszugehen, dass es Standorte gibt, die das jährliche Einsparungsziel zu Beginn leicht erreichen werden und danach sukzessive die Innovationsleistung ausbauen müssen, um in den Folgejahren die angestrebte Reduktion zu erreichen. Andere Standorte werden es von Anfang an schwerer haben, da sie bereits effizient ausgerichtet sind. Aus diesem Grund wurde ein gruppenweites Ziel gesetzt und versucht, die standortspezifischen Faktoren bei der Konsolidierung auf Gruppenebene so gut wie möglich zu berücksichtigen.



9 %
IN 2021

(kWh/Produktionseinheit)

„30 BY 2030“ – ENERGIE: UMWELTZIELE IM RAHMEN DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030

Im ersten Jahr konnte die Semperit-Gruppe nicht nur das gesetzte Ziel von 3 % pro Jahr erreichen (Basisjahr 2019), sondern erzielte 9 %³ Energieeinsparung. Der Erfolg basiert auf verschiedensten Maßnahmen sowie der Grundlagenarbeit im Bereich Energie.

Neben der klaren Vorgabe von Zielen braucht es auch die entsprechenden Prozesse und Werkzeuge, um die geplanten Aktivitäten zu tracken und um einen Überblick über die geplanten Projekte zu erhalten. Nur mithilfe von gezieltem Projektmanagement lassen sich der aktuelle Status der Maßnahmen, aber auch die Vorschau auf geplante Initiativen sowie die damit verbundenen Einsparungspotenziale feststellen. Im Berichtsjahr hat Semperit die Projektplattform MOVE, die bereits gruppenweit implementiert war, derart erweitert, dass seither auch alle Projekte und Aktivitäten damit erfasst werden können, die einen positiven ökologischen Beitrag im Sinne der „30 by 2030“-Ziele – also in den Bereichen Energie, Emissionen, Abfall und Wasser – leisten. Im Rahmen der Projekteingabe werden auch die zu erwartenden Auswirkungen quantifiziert und die entsprechenden Einsparungspotenziale dokumentiert.

Darüber hinaus können aber auch Projekte eingetragen werden, die im Zusammenhang mit anderen umweltrelevanten Aspekten Verbesserungen bringen. MOVE dient somit der strukturierten konzernweiten Sammlung und dem Monitoring aller Aktivitäten im Bereich Umwelt- und Klimaschutz und trägt zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen von Semperit in diesem Handlungsfeld bei.

PHOTOVOLTAIK

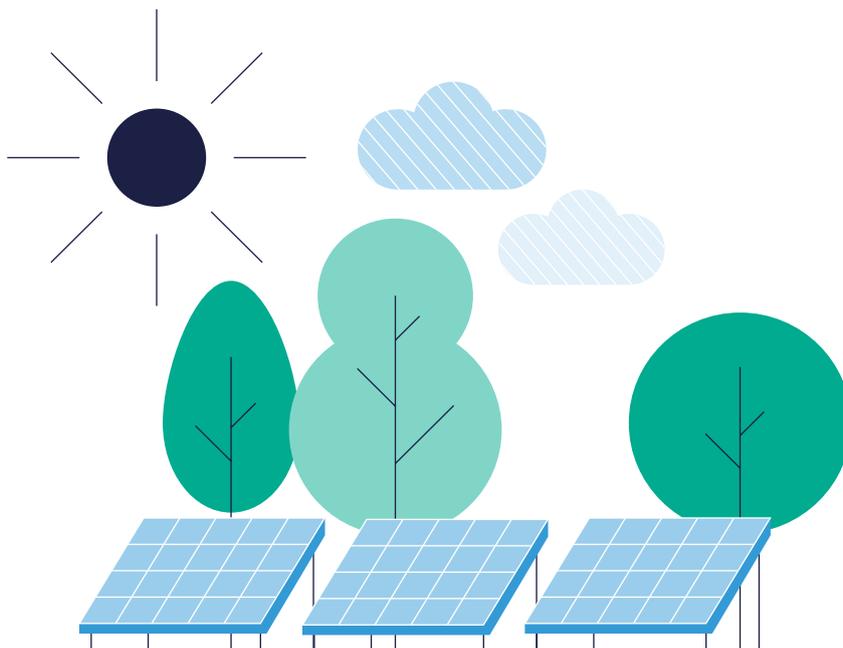
Rund 15 % des konzernweiten Gesamtenergieverbrauchs entfallen auf den Bedarf an elektrischer Energie.

Semperit will diese künftig – bis zu einem gewissen Grad – selbst produzieren und plant in einem ersten Schritt, 2 % des aktuellen Strombedarfs mit eigenen PV-Anlagen zu erzeugen. 2020 wurde ein Projekt zur Errichtung einer Photovoltaikanlage (1 MWp Leistung) für das Semperit-Stammwerk in Wimpassing, Österreich, gestartet.

2021 wurden diese Arbeiten weiter vorangetrieben sowie die Machbarkeit für weitere Anlagen an anderen Standorten evaluiert. 2021 wurde in diesem Zusammenhang bereits eine 440-kWp-Anlage in China errichtet.

BEISPIELPROJEKT „ENERGY EXCELLENCE“

Am Standort Belchatów, Polen, wurden im Laufe der letzten Jahre alle vorhandenen Single Screw Extruder durch Twin Screw Extruder ausgetauscht. Diese Maschinen finden zum ersten Mal Anwendung im Bereich der technischen Gummiverarbeitung. Darüber hinaus kann durch deren Einsatz eine jährliche Energieeinsparung von bis zu 546.000 kWh erzielt werden. Der Energiebedarf für Mischungsanlagen ist im Vergleich zu den weiteren Produktionsschritten hoch, daher ist es entscheidend, in neue energiesparende Lösungen zu investieren.



TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Bis 2030 will die Semperit-Gruppe 30 % der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen je Produktionsmenge einsparen. Im Berichtsjahr 2021 konnte die Semperit-Gruppe 4%³ erreichen und liegt damit im ersten Jahr über dem geplanten Ziel von jährlich 3% [Basisjahr 2019].

Die Emissionen und das Einsparungsziel stehen in direktem Zusammenhang mit der Effizienz des Energieeinsatzes sowie dem Energiemix. Die Zielsetzung für die Emissionen bezieht sich auf das Gesamtgewicht der produzierten Güter (Produktionseinheiten) in Tonnen.

**30 by
2030**

„30 BY 2030“ – EMISSIONEN: UMWELTZIELE IM RAHMEN DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030

Neben der klaren Zieldefinition und dem entsprechenden Monitoring braucht es weitere Schritte in Bezug auf Emissionen, die sich auch auf die anderen Bereiche im Rahmen der Scope-3-Aktivitäten beziehen. Semperit arbeitet kontinuierlich daran, die Datenbasis zur Berechnung des Corporate Carbon Footprint zu verbessern. Das Unternehmen gewinnt dadurch Erkenntnisse, die zur weiteren Reduktion der Treibhausgasemissionen genutzt werden können.

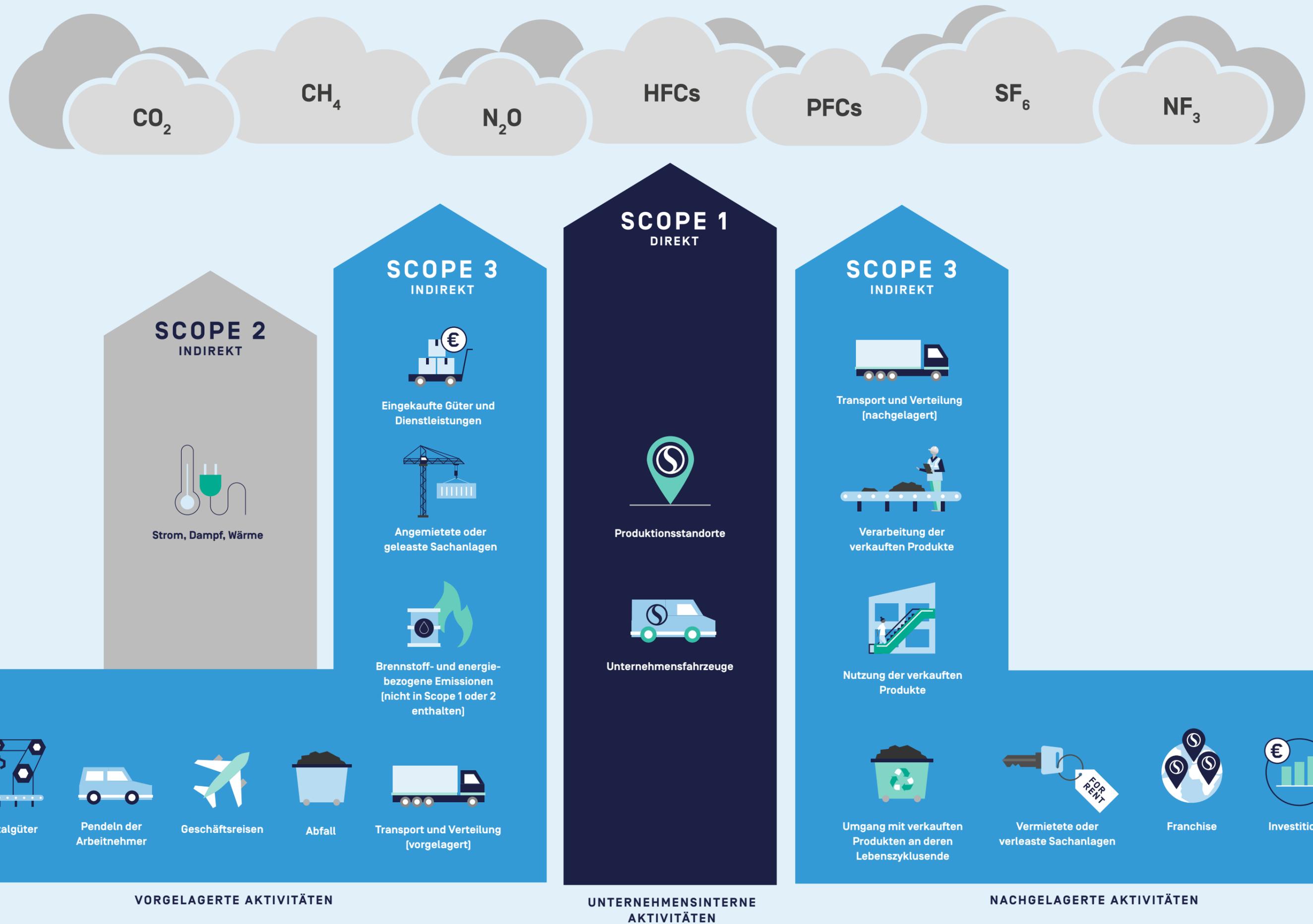


4 %

IN 2021

[Scope 1 & 2/Produktionseinheit]

ÜBERSICHT SCOPE 1, SCOPE 2 UND SCOPE 3



SCOPE-1- UND SCOPE-2-EMISSIONEN

DIREKTE EIGENE EMISSIONEN UND INDIREKTE EMISSIONEN AUS DER ENERGIEBEREITSTELLUNG DURCH DRITTE

Die Scope-1-Emissionen entstehen durch direkte Aktivitäten eines Unternehmens, etwa durch die Verbrennung von Treib- und Brennstoffen. Die Höhe der Scope-1-Emissionen korreliert bei Semperit eng mit dem produktionsspezifischen Verbrauch von Primärenergie. In die Berechnung der Scope-1-Emissionen werden sämtliche Treibhausgasemissionen der Semperit-Werke einbezogen, die bei der Verbrennung von Erdgas, Heizöl, Kohle, Diesel, Benzin und Flüssiggas freigesetzt werden. Darüber hinaus sind auch jene Emissionen enthalten, die durch Kältemittelverluste von Klimaanlage entstehen. Prozessemissionen sind vernachlässigbar und daher nicht in der Treibhausgasbilanz enthalten.⁴

Die Scope-2-Emissionen entstehen durch den Verbrauch von Sekundärenergie, wie z. B. Strom, Fernwärme oder Dampf. Meist wird diese Energie von Energieversorgungsunternehmen bezogen. Die Scope-2-Emissionen werden von Semperit gemäß den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) nach zwei Methoden berechnet: location-based (länderspezifisch) und market-based (anbieterspezifisch). Bei Standorten, für die keine landesspezifischen Informationen verfügbar sind, werden überregionale Emissionsfaktoren verwendet.

SCOPE 3

SONSTIGE INDIREKTE EMISSIONEN

Als Scope-3-Emissionen gelten indirekte Emissionen (Scope 3 – brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten anteilig), die bei der Förderung, Produktion und Verarbeitung der verwendeten Energieträger anfallen, und Emissionen, die aus Aktivitäten in vor- und nachgelagerten Bereichen der Wertschöpfungskette resultieren. Gemäß GHG-Protokoll (Treibhausgasprotokoll) werden diese Aktivitäten in 15 Kategorien gegliedert (siehe nachstehende Tabelle).

ÜBERSICHT DER SCOPE-3-KATEGORIEN

VORGELAGERTE AKTIVITÄTEN

Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	Herstellung bzw. Gewinnung, Verarbeitung und Transport von eingekauften Gütern und Dienstleistungen
Kapitalgüter	Herstellung bzw. Gewinnung, Verarbeitung und Transport von eingekauften Kapitalgütern (soweit nicht in anderen Kategorien erfasst)
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)	<ul style="list-style-type: none"> → Abbau, Produktion und Transport eingekaufter Energieträger und Treibstoffe → Abbau, Produktion und Transport von Energieträgern bzw. Treibstoffen, die für die Erzeugung des eingekauften Stroms und Wasserdampfs sowie eingekaufter Wärme und Kühlung eingesetzt werden → Übertragungsverluste während des Transports und der Verteilung der eingekauften Energie → Erzeugung von Energie, die vom betreffenden Unternehmen erst eingekauft und dann weiterverkauft wird
Transport und Verteilung (vorgelagert)	<ul style="list-style-type: none"> → Transport und Verteilung von eingekauften Waren zwischen Zulieferern (Tier 1) und eigenem Unternehmen oder zwischen eigenen Unternehmensstandorten in Fahrzeugen, die nicht dem eigenen Unternehmen gehören oder von ihm betrieben werden → Sämtliche Dienstleistungen des Transports und der Verteilung, die durch das Unternehmen eingekauft werden (Achtung: eingehend und ausgehend)
Abfall	Behandlung und Entsorgung von Abfall, der aus der eigenen Geschäftstätigkeit resultiert (in Anlagen, die nicht vom berichtenden Unternehmen besessen oder kontrolliert werden)
Geschäftsreisen	Geschäftsreisen der Beschäftigten in Fahrzeugen, die nicht vom Unternehmen besessen oder betrieben werden

Pendeln der Arbeitnehmer	Pendeln der Beschäftigten zwischen dem Wohnort und der Arbeitsstätte in Fahrzeugen, die nicht durch das Unternehmen betrieben werden
Angemietete oder geleaste Sachanlagen	Betrieb von Sachanlagen, die durch das eigene Unternehmen für den Geschäftsbetrieb geleast oder gemietet wurden (soweit nicht in Scope 1 und 2 erfasst)

NACHGELAGERTE AKTIVITÄTEN

Transport und Verteilung (nachgelagert)	Transport und Verteilung verkaufter Produkte zwischen eigenen Einrichtungen und Kunden in Fahrzeugen, die nicht dem eigenen Unternehmen gehören oder von ihm betrieben werden (Achtung: nur nachgelagert, wenn das eigene Unternehmen nicht dafür bezahlt, sonst vorgelagert)
Verarbeitung der verkauften Produkte	Weiterverarbeitung von verkauften Zwischenprodukten durch andere Unternehmen
Nutzung der verkauften Produkte	Nutzung der verkauften Produkte des Unternehmens durch Endkonsumierende
Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende	Entsorgung und Behandlung der (im Berichtsjahr) verkauften Produkte am Ende ihres Lebenszyklus
Vermietete oder verleaste Sachanlagen	Betrieb von Gebäuden, Maschinen und Fahrzeugen, die dem eigenen Unternehmen gehören, aber an Fremdfirmen verleast oder vermietet wurden (soweit nicht unter Scope 1 und 2 erfasst)
Franchise	Betrieb von Franchise-Geschäftstätigkeiten, bei denen das eigene Unternehmen als Franchisegeber fungiert (soweit nicht unter Scope 1 und 2 erfasst)
Investitionen	Geschäftstätigkeiten von Investitionen, die durch das eigene Unternehmen getätigt wurden (soweit nicht unter Scope 1 und 2 erfasst)

Semperit arbeitet seit 2020 an der sukzessiven Erweiterung der Erhebung, Berechnung und Darstellung der Scope-3-Emissionen. Diese Bemühungen wurden 2021 weitergeführt. Die aktuell verfügbaren Daten zu den Scope-3-Emissionen umfassen die Kategorien „Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)“, „Geschäftsreisen“ sowie „Transport und Verteilung (vorgelagert sowie nachgelagert)“.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1, 2 & 3 (CO₂-eq in t)*

	2021	2020	2019
Scope 1	259.674	277.684	261.453
Scope 2**	154.785	158.587	158.173
Scope 3 (brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten anteilig)	82.971	92.638	85.174
Scope 3*** (Geschäftsreisen)	1.188	2.773	-
Scope 3 (Logistik)	82.442	80.626	76.766

* Die Emissionswerte der Semperit-Gruppe wurden 2021 für die Jahre 2019 bis 2021 neu berechnet. Mehr Details dazu finden sich im Kapitel „Über diesen Bericht“ im Anhang.

** Scope 2 beinhaltet die Emissionen für Strom gemäß dem Market-Based-Ansatz. Für Standorte, für die keine entsprechenden Umrechnungswerte verfügbar waren, wurde gemäß THG-Protokoll auf die Location-Based-Faktoren zurückgegriffen. Die Scope 2 Werte gemäß Location-Based-Ansatz ergeben sich wie folgt: 2019: 181.690; 2020: 179.850; 2021: 183.794.

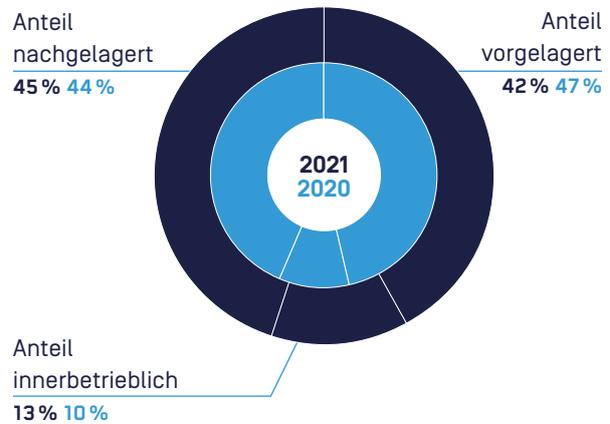
*** Scope 3 (Geschäftsreisen): Der Wert 2021 umfasst alle Länder der Semperit-Gruppe (ausgenommen England und Australien) und beinhaltet Flug-, Bahn-, Bus- sowie Autoreisen, die nicht mit Firmenwagen durchgeführt wurden. Aufgrund des durch COVID-19 veränderten Reiseverhaltens ergibt sich 2021 ein geringerer Wert als im Vorjahr. Der Wert 2020 umfasst Geschäftsreisen aus Europa, China, Amerika und Indien und bezieht sich auf Flug-, Bahn- und Busreisen.

Emissionen aus dem Bereich Logistik fallen vorgelagert beim Transport von Materialien zu den Produktionsstätten, innerbetrieblich zwischen den Standorten sowie nachgelagert zum Kunden an. Der Großteil der Transporte erfolgt mit Lkws oder der Bahn. Semperit arbeitet – gemeinsam mit Kunden und Partnern – laufend daran, die Logistikleistungen zu optimieren. Die Datenanalyse liefert dabei weitere Anhaltspunkte.

PRODUCT CARBON FOOTPRINT

Zukünftig will sich Semperit auch vermehrt mit den Treibhausgasemissionen befassen, die einzelne erzeugte Produkte entlang ihres gesamten Lebenszyklus verursachen – dem sogenannten Product Carbon Footprint. Das ist einerseits eine Anforderung, die sich aus der EU-Taxonomie ergibt. Andererseits erwartet sich Semperit, dadurch weitere Erkenntnisse im Bereich der Rohstoffauswahl und des Materialeinsatzes zu gewinnen und einen Beitrag im Sinne der Kreislaufwirtschaft leisten zu können.

VERORTUNG DER EMISSIONEN, DIE DURCH LOGISTIKLEISTUNGEN ANFALLEN (%)



EMISSIONEN VON STAUB UND KLEINSTPARTIKELN

Semperit erhebt und evaluiert Umweltaspekte, die entlang des Produktlebenszyklus entstehen. Darauf aufbauend werden entsprechende Maßnahmen gesetzt, um mögliche negative Auswirkungen zu minimieren. Ein Teil dieser Evaluierung ist die Erhebung und Einschätzung möglicher Emissionen in die Atmosphäre, Boden und Gewässer. Neben dem gruppenweiten Ziel der Reduktion von CO₂ sind die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen sowie die Vermeidung zusätzlicher Emissionen unabdingbar und verpflichtend. Stäube und andere Partikel, die entlang der Produktionsprozesse entstehen und emittiert werden, werden gefiltert, gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt. Diese gesetzlichen Anforderungen gelten an jedem Standort und entsprechen den nationalen Anforderungen. Die Einhaltung der Maßnahmen sowie aller gesetzlich geforderten Grenzwerte wird regelmäßig intern kontrolliert. Sollte es zu Abweichungen kommen, sind die Standorte dazu verpflichtet, diese Vorkommnisse als Umweltvorfall zu melden und sofort die entsprechenden Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die einheitliche Vorgehensweise ist über die entsprechenden internen Richtlinien geregelt.





ROHSTOFFAUSWAHL & INNOVATION

Für die Ökobilanz von Produkten ist es maßgeblich, aus welchen Rohstoffen und Materialien sie hergestellt werden. Daher rückt Semperit bei der Rohstoffauswahl und Produktentwicklung die ökologischen Eigenschaften der Ausgangsstoffe immer stärker in den Mittelpunkt. Das Ziel besteht darin, Produkte höchster Qualität herzustellen und gleichzeitig die Umweltauswirkungen entlang des gesamten Produktlebenszyklus so gering wie möglich zu halten. Mithilfe gezielter Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie einer engen Zusammenarbeit mit Herstellern, Anbietern und Kunden entwickelt Semperit innovative und nachhaltige Lösungen.



MATERIALEINSATZ DER SEMPERIT-GRUPPE (t) (ROHSTOFFE UND VERSTÄRKUNGSMATERIALIEN)

	2021	2020	2019
Nicht erneuerbare Materialien	221.394	218.324	227.544
Erneuerbare Materialien	16.464	16.024	13.325
Gesamt	237.858	234.348	240.869

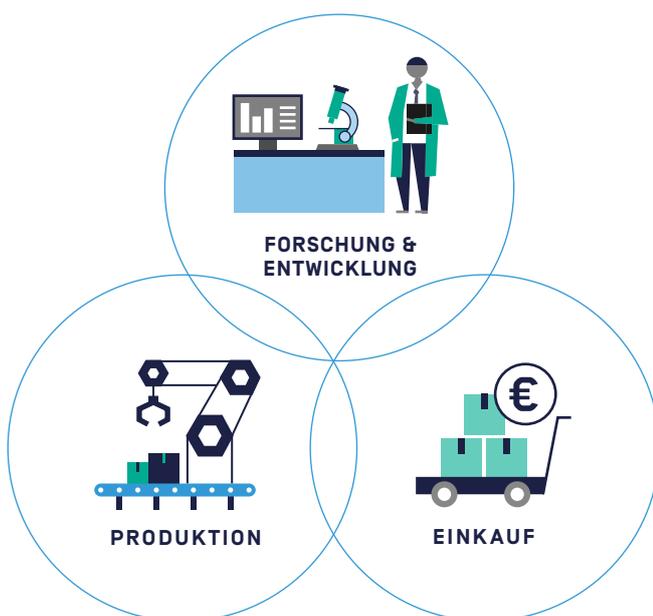
Um die verschiedenen Elastomerprodukte wie Gurte, Schläuche, Handschuhe und Dichtungen herzustellen, verwendet Semperit unterschiedlichste Rohstoffe. Die Hauptbestandteile sind dabei Natur- und Synthekautschuk, Latex, Füllstoffe (z. B. Ruß), Chemikalien sowie diverse Materialien zur Erhöhung der Festigkeit (Stahl, Textil etc.). Viele der von Semperit hergestellten Produkte sind damit Composites, die neben dem Elastomer auch noch Verstärkungsmaterialien beinhalten,

wie etwa Stahlseile bzw. Stahldrähte, Garne oder Gewebe. Da der Anteil an Prozess- und Verpackungsmaterialien im Vergleich zu den Produktmaterialien vergleichsweise gering ist, beschränkt sich Semperit in der Berichterstattung auf den Verbrauch von Rohstoffen und Verstärkungsmaterialien. Den mengenmäßig größten Anteil daran haben Kautschuk/Polymer und Füllstoffe (Ruße oder helle Füllstoffe).

Um die Markt- und Kundenanforderungen zu erfüllen, werden die elastomeren Materialien laufend weiterentwickelt. Hier kommen – neben schon bekannten und approbierten – auch immer wieder neue Rohstoffe zum Einsatz. Bei der Rohstoffauswahl sowie der Approbation und Einführung neuer Rohstoffe müssen der Einkauf, die Produktion und die Forschungs- und Entwicklungsabteilung eng zusammenarbeiten. Veränderte Rahmenbedingungen und neue Erkenntnisse müssen zeitgerecht weitergegeben werden, um die Planbarkeit über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffauswahl über die Verfügbarkeit bis zum Materialeinsatz zu gewährleisten. Neben vielen anderen Aspekten, die es dabei zu berücksichtigen gilt, rücken Umwelt- und Klimaschutzfragen dabei zunehmend in den Fokus.



BEI DER ROHSTOFFAUSWAHL,
DER APPROBATION UND EINFÜHRUNG
NEUER ROHSTOFFE MÜSSEN
DER EINKAUF, DIE PRODUKTION
SOWIE DIE FORSCHUNGS-
UND ENTWICKLUNGSABTEILUNG
ENG ZUSAMMENARBEITEN.



Semperit verarbeitet jährlich eine große Menge an nicht erneuerbaren, überwiegend erdölbasierenden Materialien. Diese Stoffe gilt es, vermehrt im Kreislauf zu führen oder durch erneuerbare und umweltfreundliche Alternativen zu ersetzen. Vor dieser Herausforderung stehen viele Unternehmen, vor allem in der chemischen Industrie. Der Einsatz von recyceltem Gummi oder Ruß und das Recycling von Chemikalien sind für Semperit zentrale Themen. Auch im Kunststoffbereich setzte Semperit bereits in manchen Bereichen recycelte Materialien ein. Hier gibt es Bestrebungen, diese Anteile weiter zu erhöhen.

In der chemischen oder ölbasierenden Industrie stehen vornehmlich der Einsatz von recyceltem Gummi oder Ruß sowie das Recycling von Chemikalien im Vordergrund aktueller Diskussionen. Aufseiten der Gewinnung von natürlichem Kautschuk kann es wiederum zu negativen Umweltauswirkungen kommen, wie beispielsweise zur Förderung von Monokulturen oder zu einem Biodiversitätsverlust durch die Verwendung chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel. Semperit achtet daher beim Einkauf dieser Rohstoffe darauf, dass die betreffenden Lieferanten den höchsten ökologischen und sozialen Standards folgen. So kommt der größte Anteil von kleinen Kautschukfarmen oder wird über verlässliche Zwischenhändler eingekauft.

EINSATZ RECYCLTER MATERIALIEN

Der Einsatz von Sekundärrohstoffen ist an die gewünschten Material- und Produkteigenschaften des Endprodukts gekoppelt. Nicht jeder Rohstoff einer Gummimischung ist durch einen Sekundärrohstoff substituierbar, da sich eine Veränderung in der Rezeptur rasch auf verfahrens- und prozesstechnische Eigenschaften auswirkt. „Furnace-Ruß“ beispielsweise unterliegt einer Normierung, deshalb kann hier eine Rußtype von Hersteller A durch dieselbe Type von Hersteller B relativ einfach ersetzt werden, ohne die Prozesseigenschaften stark zu verändern. Bei Rohstoffen, die keiner Norm entsprechen (wie z. B. recycelter Ruß), müssen alle nachfolgenden Prozessschritte (Rezepturen, Parameter wie Temperatur und Druck sowie Maschineneinstellungen) in Einklang mit den jeweiligen Stoffeigenschaften gebracht werden. Der Einsatz von Sekundärrohstoffen ist daher noch limitiert.



ÜBERSICHT SEKUNDÄRROHSTOFFE

- Recovered Carbon Black (aus Reifen-Pyrolyse)
- Reclaimed Rubber (wird durch Devulkanisierung aus alten Reifen gewonnen)
- Reprocessed Rubber (weiterverarbeitete Abfälle aus der Synthesekautschukproduktion)
- Gummimehl
- Zinkoxid aus Zinkabfällen
- Recyceltes Polyamid
- Schlauchdraht aus Stahlschrott

ÜBERSICHT SEKUNDÄRROHSTOFFE

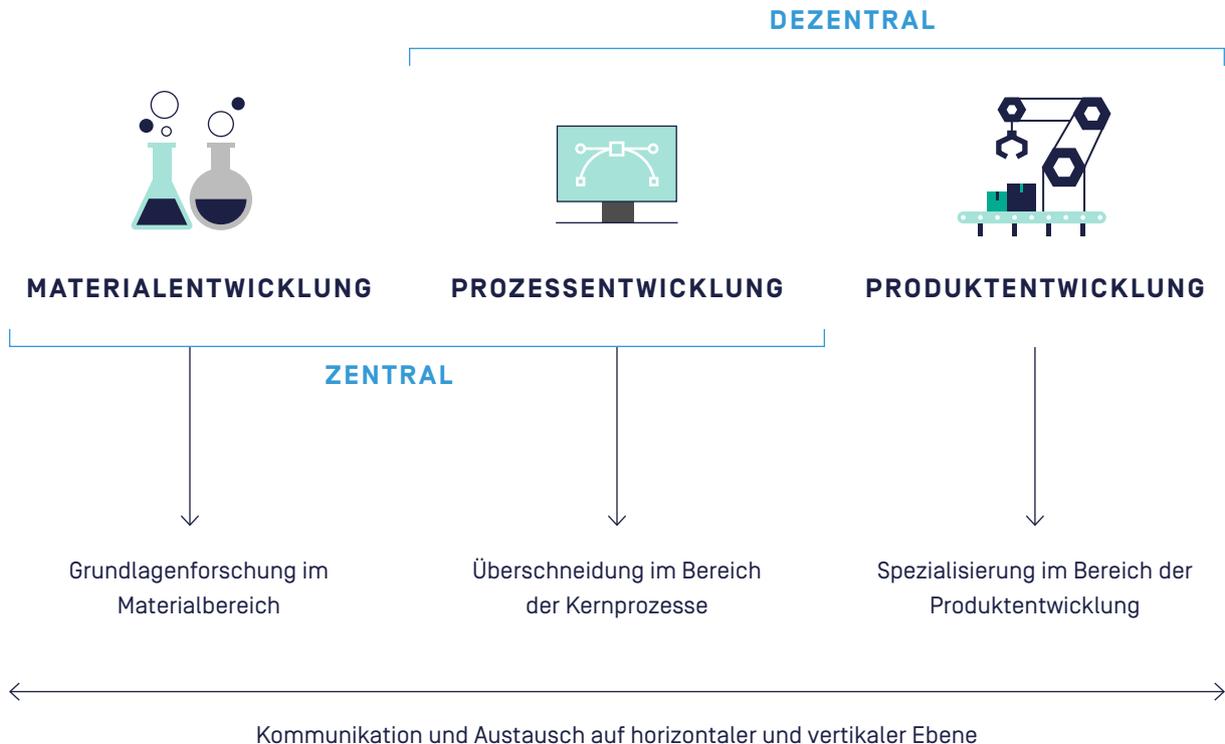
Neben den Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den Materialeigenschaften gibt es auch hinsichtlich der Verfügbarkeit Herausforderungen. Der Markt für recycelten Ruß entwickelt sich zwar seit einigen Jahren, ist aber nach wie vor überschaubar und besteht zu einem Großteil aus Start-ups. Ein weiterer wichtiger Aspekt, der im Zusammenhang mit dem Einsatz von Sekundärrohstoffen berücksichtigt werden muss, ist die Frage, ob deren Einsatz tatsächlich umwelt- und klimafreundlicher ist. Oft sind die Prozesse zur Gewinnung der betreffenden Materialien sehr energieintensiv und zusätzlich mit einem hohen Chemikalieneinsatz verbunden. Es ist aber zu erwarten, dass die Prozesse und Technologien in den kommenden Jahren deutlich effizienter werden und somit auch die Ökobilanz dieser Materialien besser wird. Die Semperit-Gruppe beobachtet diese Entwicklungen sehr genau, versucht sich ein stabiles Lieferantennetzwerk aufzubauen und gemeinsam mit Kooperationspartnern die technischen Möglichkeiten durch Forschung und Entwicklung zu verbessern.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Forschungs- & Entwicklungsteam (F&E-Team) der Semperit-Gruppe arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung innovativer Werkstoffe und Produkte sowie der Verbesserung von Fertigungsprozessen. Das konzernweit implementierte Innovationsmanagement ist das Herzstück aller F&E-Tätigkeiten und umfasst die systematische Identifikation von Potenzialen, die Auswahl passender Ideen, die Risikoanalyse hinsichtlich der Auswirkung der Produkte auf Umwelt und Mensch sowie ein gezieltes Projektmanagement. Das F&E-Team gliedert sich in einen zentralen und mehrere dezentrale Bereiche. Der zentrale Bereich, der teilweise im F&E-Zentrum in Wimpassing lokalisiert ist, beschäftigt sich neben Grundlagenprojekten auch mit der Materialentwicklung und der zentralen Prozessentwicklung sowie mit der Steuerung der gruppen-

weiten Aktivitäten. Der dezentrale Teil auf Segmentebene arbeitet gezielt an Produkt- und Prozessoptimierungen – oft in enger Zusammenarbeit mit Kunden – und wird durch die Produkt- und Prozessentwicklungsteams der unterschiedlichen Business Units gebildet. Neben jenem in der Zentrale in Wimpassing betreibt Semperit sieben weitere Forschungsstandorte. Zusätzlich werden die meisten Produktionsstätten von On-Site-Labors begleitet, die einerseits die täglich anfallenden Qualitätssicherungsprozesse durchführen und andererseits auch in F&E-Aktivitäten involviert sind. Ergänzend zu integrierten und strukturierten Prozessen ist die Kommunikation zwischen den verschiedenen Abteilungen sowie mit wichtigen Stakeholdern wie Kunden und universitären Forschungseinrichtungen entscheidend.

ORGANISATION DER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABTEILUNG



Nähere Details zur Strategie sowie zu den verschiedenen Richtlinien und Vorgaben rund um das Thema Innovation finden sich in der „[Semperit Sustainability Innovation Policy](#)“⁵, die auf der Semperit-Website öffentlich zugänglich ist.

Neben der Optimierung der Produktionsprozesse ist die Weiter- bzw. Neuentwicklung von Produkten das Kernstück der Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Semperit-Gruppe. Themen wie die Ressourcen- und Energieeffizienz, Berücksichtigung der Lebenszyklusperspektive sowie die Gesundheits- und Umweltverträglichkeit in der Produkthanwendung gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Semperit setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit Kunden, um auf deren Wünsche und Anforderungen bestmöglich und zeitnah eingehen zu können. Darüber hinaus wird kontinuierlich an der Erweiterung des Produktportfolios gearbeitet, um Kunden Produkte mit einem positiven ökologischen oder sozialen Mehrwert zu bieten. Ökologische Vorteile können beispielsweise ein geringer Materialverbrauch bei der Herstellung und damit ein geringeres Gewicht in der Anwendung und demzufolge eine Reduktion des Energieverbrauchs

MITARBEITER IM BEREICH F&E (VOLLZEITÄQUIVALENT)

	2021	2020	2019
	> 230	> 220	> 230

ÜBERBLICK DER WICHTIGSTEN KENNZAHLEN

	2021	2020	2019
Ausgaben F&E (Mio. EUR)	> 16,1	> 14,7	> 15,5
Gesamtvolumen Beteiligung Grundlagen- forschungsprojekte (Mio. EUR)	> 1,0	> 1,6	> 1,5

SEMPERIT SETZT AUF EINE ENGE
ZUSAMMENARBEIT MIT KUNDEN,
UM AUF DEREN WÜNSCHE UND
ANFORDERUNGEN BESTMÖGLICH UND
ZEITNAH EINGEHEN ZU KÖNNEN.



im Betrieb sein. Auch im Bereich biobasierter Elastomere werden Entwicklungen vorangetrieben; dies bezieht sich auf den Einsatz von klassischem Naturkautschuk sowie auf ein künstlich hergestelltes biobasiertes Polymer als Ersatz für den erdölbasierten Ausgangsstoff. Aber auch die Vermeidung oder der Ersatz ökologisch bedenklicher oder gesundheitsschädlicher Zusatzstoffe ist ein Forschungsgebiet der Semperit-Gruppe. Bereits 2020 wurden zwei Semperit-Produkte aus dem Bereich Dichtungsprofile nach den Kriterien der Kategorie Materialgesundheit in der Produktnorm Cradle to Cradle Certified™ bewertet und vom Cradle to Cradle Products Innovation Institute mit einem Materialgesundheitszertifikat der Goldstufe ausgezeichnet. Schadstofffreie Materialien im Wohnungs- und Hausbau, aber auch im Bereich medizinischer und industrieller Handschuhe sind wichtige Themen, an denen kontinuierlich gearbeitet wird.

Doch nicht nur die Sicherheit und die gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte spielen in der Anwendung eine Rolle, auch ökologische Auswirkungen, die in der Nutzungsphase entstehen können, lassen sich teilweise reduzieren. Zwar sind diese bei Semperit-Produkten nicht so gravierend, da es beispielsweise nicht wie bei Autoreifen zu einem deutlichen Abrieb in der Nutzung kommt. Dennoch gibt es auch im Hinblick auf eine umweltfreundliche Anwendung der Produkte Stellschrauben, an denen Semperit als Hersteller drehen kann. So können bestimmte Materialeigenschaften, wie geringes Gewicht, geringer Rollwiderstand oder hohe Festigkeit, zu einem umweltfreundlichen Betrieb bzw. zu geringen Auswirkungen in der Nutzungsphase der Produkte beitragen. Das „Silent Pad“, das im Eisenbahnoberbau verwendet wird, trägt zu einer Reduktion der Geräuschemission von ca. 3 dB beim Überfahren der damit gelagerten Schwellen bei und erhöht so die Lebensqualität der Anrainer. Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Langlebigkeit der Produkte. Diese wird auch durch die Materialeigenschaften bestimmt. Darüber hinaus setzt Semperit auf Technologien zur Verlängerung des Lebenszyklus. So können mithilfe integrierter Sensoren spezifische Daten erhoben und zur Betriebsoptimierung genutzt werden. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die automatisierte Fehlererkennung, um rechtzeitig Reparaturschritte einzuleiten und damit den Lebenszyklus des Produkts zu verlängern.

Bei den medizinischen Handschuhen ist eine Lebenszyklusverlängerung aufgrund der hygienischen Anforderungen oft eine Herausforderung. Das Produkt ist per se als Einwegprodukt klassifiziert, und im Rahmen der Produktnutzung stehen vor allem gesundheitliche Aspekte im Vordergrund, wie die Vermeidung von Allergien beim Tragen. Darüber hinaus ist es entscheidend, dass Handschuhe eine gewisse Beständigkeit gegenüber alkoholbasierten Desinfektionsmitteln aufweisen. Das gerade im Test befindliche neue Vernetzungssystem des „Green Glove“ erzielt dabei bereits ähnliche Ergebnisse wie ein Standardhandschuh und leistet somit einen Beitrag zur Lebensdauer des Handschuhs.

Die Sicherstellung der Produktsicherheit entlang aller Prozesse – von der Produktentwicklung über die Produktion und den Vertrieb bis hin zum Kunden – ist essenziell. Semperit achtet darauf, den ökologischen Impact der Produkte so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund finden umweltrelevante Aspekte auch verstärkt Eingang in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit.



CORPORATE INNOVATION

Neben der klassischen Forschungs- und Entwicklungsarbeit legt Semperit verstärkt Augenmerk auf die Implementierung von gruppenweit vereinheitlichten Innovationsprozessen und Werkzeugen zur Ideenfindung. Im Jahr 2021 wurde das erste Mal in der Unternehmensgeschichte eine Innovationsplattform ins Leben gerufen, mit deren Hilfe Ideen bereits in der Anfangsphase gemeldet werden können und deren Ausarbeitung in weiterer Folge begleitet werden kann. Dadurch kann sichergestellt werden, dass einerseits Ideen systematisch erfasst werden und andererseits ihr Potenzial strukturiert analysiert und in weiterer Folge bewertet wird. Die Ideen werden dann anhand von verschiedenen Parametern wie Anwendungsfeld, Neuheitsgrad, Umsetzungshorizont und finanziellem Potenzial evaluiert und priorisiert und die Verantwortlichen bei der Aufbereitung für die interne Präsentation begleitet. So können zukünftige Betätigungsfelder der Semperit-Gruppe zielgerichtet ausgelotet und die Innovationskraft des Unternehmens systematisch gestärkt werden.

SEMPERIT-PRODUKT- UND -PROZESSHIGHLIGHTS

PRODUKT	ÖKOLOGISCHER ODER SOZIALER MEHRWERT	SEGMENT
<p>Bleioxidreduktion Reduktion des Bleioxidanteils in speziellen hitzebeständigen Gurten um 50 %. Langfristiges Ziel ist es, den Anteil an Bleioxid auf null zu reduzieren.</p>	<p>Kreislaufwirtschaft → Materialeffizienz und Materialgesundheit</p>	
<p>Sempercord-Gurte mit erhöhter Reißfestigkeit Entwicklung einer speziellen Kerngummimischung, die sich durch einen erhöhten Widerstand gegen mechanisches Reißen auszeichnet, zur Verlängerung der Produktlebensdauer in Bereichen mit extremen mechanischen Anforderungen.</p>	<p>Kreislaufwirtschaft → Lebenszyklusverlängerung</p>	
<p>Schwer entflammbare AS-S-Gurte [australischer Standard] Optimierung von Fördergurten für australische Untertagemienen hinsichtlich des Gewichts und Rollwiderstands. Mithilfe dieser Kombination kann der Energiebedarf in der Anwendung – beim Transport von Material – deutlich reduziert werden.</p>	<p>Dekarbonisierung → Energieeinsparung im Betrieb</p>	
<p>Neue Generation von Chemieschläuchen (Industrie) Die neue Generation der Chemieschläuche ist für höhere Leistungen konzipiert und besticht durch eine längere Lebensdauer und erhöhte Robustheit und Flexibilität. Hohen Leistungs- und Sicherheitsstandards werden die Schläuche mit geflochtener Einlage dabei ebenso gerecht wie dem Schritt zur Digitalisierung (Verknüpfung mittels QR-Code zur Hose Wiki App).</p>	<p>Kreislaufwirtschaft → Lebenszyklusverlängerung → Digitalisierung</p>	
<p>Porenstabilität Moosgummi Durch Entwicklung neuer Fertigungsmethoden konnte die Porenstabilität bei Moosgummiprofilen entscheidend verbessert werden.</p>	<p>Optimierung von Produkteigenschaften</p>	
<p>Klimaneutraler Handschuh für den Handel Der Semperit „Green Glove“ ist seit 2021 auch als „klimaneutraler“ Handschuh für Endkonsumenten verfügbar. Gemeinsam mit ClimatePartner wurde der CO₂-Fußabdruck der Handschuhe berechnet, mit dem Ziel, diesen über ausgewählte Projekte zu kompensieren. Der Semperit „Green Glove“ wurde deshalb für dieses Projekt ausgesucht, weil dieser Handschuhentyp aufgrund der verwendeten Produktionstechnologie generell mit verringertem Wasserverbrauch, weniger CO₂-Emissionen und gänzlich ohne Chlor hergestellt wird.</p>	<p>Dekarbonisierung</p>	

PROZESS	ÖKOLOGISCHER ODER SOZIALER MEHRWERT	SEGMENT
<p>Digital Distribution Distribution von digitalen Lieferinformationen an unsere Kunden bei einer Lieferung. Diese vollautomatische Lösung überträgt alle relevanten Produkt-, Bestell- und Lieferdaten an den jeweiligen Kunden, bevor die Semperit-Produkte eintreffen. Dies bietet einen besseren Überblick mit einem höheren Grad an Informationsdetails über die Lieferungen, was einen schnelleren Eingangsprozess und eine verbesserte Prozessfähigkeit und Rückverfolgbarkeit aller Semperit-Daten ermöglicht. Darüber hinaus werden durch die automatisierte Informationsübermittlung die Prozesskosten entlang der Lieferkette gesenkt. Ebenfalls wird der Abfall beim Schneiden der Schläuche reduziert, da die individuellen Schlauchlängen je Bund im ERP des Kunden erfasst werden können, sodass die für den Leitungsbedarf optimale Bundlänge vom Kunden ausgewählt werden kann.</p>	<p>Digitalisierung → Materialeffizienz</p>	
<p>EDI – Electronic Data Interface Digitale Anbindung vom ERP großer Kunden zu Semperit. Dadurch ergeben sich deutlich vereinfachte Prozesse sowie ein reduzierter Papieraufwand.</p>	<p>Digitalisierung → Materialeffizienz</p>	
<p>Papierlose Fertigung Im Zuge der Überarbeitung der internen Prozesse und gleichzeitig der verstärkten Implementierung des Lean-Gedankens konnte die interne Kommunikation ganzer Fertigungen erfolgreich umgestellt werden, und dieses Ziel verfolgten die Segmente weiterhin konsequent. Durch die Digitalisierung der Abläufe konnte die Fehlerquote gesenkt, die Kommunikationsgeschwindigkeit erhöht, ein „Single Point of Truth“ geschaffen und gleichzeitig der Papieraufwand reduziert werden. Diese Maßnahme liefert einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung.</p>	<p>Digitalisierung → Qualitätssicherung & Ressourceneinsparung</p>	
<p>Recycling Eigene Herstellung von Schlauchmarkierungsband aus Abfällen von gebrauchten PP-Dornen anstelle des Zukaufs von Drittanbietern.</p>	<p>Kreislaufwirtschaft → Materialeffizienz</p>	
<p>Photovoltaikanlage Installation einer 400-kWp-Photovoltaikanlage auf dem Produktionsgelände von Semperit in Shanghai, China.</p>	<p>Dekarbonisierung</p>	
<p>Optimierung Profilextrusion Durch Strömungssimulationen und neue Spritzkopftechnologien ist es gelungen, den Output bei der Profilextrusion signifikant zu erhöhen sowie den spezifischen Energieeintrag zur Produktfertigung zu senken.</p>	<p>Kreislaufwirtschaft → Materialeffizienz → Energieeffizienz</p>	
<p>Plattendickenstabilität Durch die intelligente Anwendung von Rohmaterialeigenschaften, die während der Mischungsherstellung gemessen werden, konnte eine deutliche Verbesserung der Dickenschwankungen erzielt werden.</p>	<p>Kreislaufwirtschaft → Materialeffizienz</p>	
<p>3D Printer Durch den Einsatz der 3D-Printer-Technologie wurde die fließtechnische Auslegung der Herstellwerkzeuge verbessert, wodurch neue Materialkombinationen effizient zum Einsatz gebracht werden können.</p>	<p>Kreislaufwirtschaft → Materialeffizienz</p>	
<p>Automatisierung im Handlauf Durch die Automatisierung der Handlauf-Aufbaumaschinen konnte ein wesentlicher Beitrag im Bereich Ressourceneffizienz geleistet werden.</p>	<p>Kreislaufwirtschaft → Materialeffizienz</p>	
<p>Digitalisierung Semperit Engineering Solutions Mithilfe von Digitalisierung im Herstellprozess kam es zu einer Verbesserung der Energieeffizienz im Bereich der formgebenden Prozesse bei der Produktherstellung.</p>	<p>Dekarbonisierung → Energieeffizienz</p>	
<p>Effizientes Abfallmanagement Mithilfe von Abfallpressen konnten die Transportwege zur Abfallentsorgung und -wiederaufbereitung deutlich reduziert werden.</p>	<p>Dekarbonisierung → Reduktion von Transportwegen</p>	

MATERIALEINSATZ & ABFALLMANAGEMENT



Ein möglichst effizienter Materialeinsatz entlang der Wertschöpfungskette sowie eine gezielte Abfall- und Ausschussvermeidung sind wichtige Steuerungsgrößen für eine nachhaltige Produktion. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft gilt es, Materialflüsse innerhalb und außerhalb des Betriebs zu optimieren und Materialien und Produkte, wenn möglich und sinnvoll, einem Recycling zuzuführen. Ein systematisches Abfallmanagement und eine sorgsame Trennung und Dokumentation der verschiedenen Rest- und Abfallstoffe sind Voraussetzung dafür und für Semperit selbstverständlich.

IM SINNE DER KREISLAUFWIRTSCHAFT GILT ES, MATERIALFLÜSSE INNERHALB UND AUSSERHALB DES BETRIEBS ZU OPTIMIEREN UND MATERIALIEN UND PRODUKTE, WENN MÖGLICH UND SINNVOLL, EINEM RECYCLING ZUZUFÜHREN.



Die Steuerung der verschiedenen Produktionsparameter liegt in der Verantwortung der Site-Manager, der technischen Segmentsleiter und des Technikvorstands. Mithilfe verschiedener Programme und Aktivitäten sollen der Einsatz von Materialien optimiert sowie die Abfälle und Ausschüsse reduziert werden. Für einen effizienten Materialeinsatz ist das Produktdesign entscheidend. Beispielsweise kann durch die Anpassung der Materialdicke oder des Formdurchmessers ein optimierter Materialeinsatz erzielt werden. Dabei muss allerdings darauf geachtet werden, dass die Material- und Produkteigenschaften (Festigkeit, Tragfähigkeit, Dimension etc.) sowie die technologischen Anforderungen der Fertigungsprozesse erfüllt werden können. Semperit arbeitet seit Jahren sukzessive an der Optimierung des Produktdesigns, mit dem Ziel, weniger Material bei gleichbleibender Funktionalität einzusetzen.

Hinsichtlich der Fertigungsprozesse gilt es, diese technologisch so weit auszureizen, dass so wenig Ausschuss und Abfall wie möglich produziert werden, sie aber noch stabil laufen und damit optimal durchführbar sind. Dadurch will Semperit seiner Vision von „null Abfällen“ stetig näherkommen.

[(INTERNES) RECYCLING & PRODUKTRECYCLING]

Materialien, die im Rahmen der Produktion als Abfall oder Ausschuss anfallen, werden – soweit technisch möglich – intern rückgeführt. Im Bereich von Gummi ist eine Wiederverwendung vor allem dann möglich, wenn noch keine Vulkanisation stattgefunden hat. Der Anteil der recycelten Menge ist abhängig von den verschiedenen internen Prozessen und variiert dementsprechend. Vulkanisierte Stoffe sind aufgrund ihrer Materialeigenschaften hingegen sehr schwer wiederverwenden. Diese Tatsache unterscheidet den Werkstoff Gummi von anderen Materialien wie Glas oder Aluminium, bei denen die Recyclingquoten bereits deutlich höher sind.

Aus Nachhaltigkeitssicht ist ein Recycling von Gummi wünschenswert, allerdings erst sinnvoll, wenn die notwendigen Aufbereitungsprozesse einerseits ressourcenschonend und andererseits in einem entsprechenden Maßstab durchgeführt werden können. Und genau daran gilt es, gemeinsam mit entsprechenden Partnern wie Lieferanten und Forschungsinstituten weiterhin zu arbeiten. Soweit möglich setzt Semperit sogenanntes Gummiregenerat ein. Darunter versteht man Mahlgut, das aus Gummiabfall gewonnen wird. Die Idee, dieses selbst herzustellen, ist aktuell nicht durchführbar, da das verfügbare Material, das intern anfällt, aufgrund der zahlreichen unterschiedlichen Mischungen, die zur Produktherstellung verwendet werden, zu divers ist und nach aktuellem Stand nicht „mischungsrein“ getrennt werden kann. Dies führt dazu, dass die von Semperit benötigten Mengen zum Wiedereinsatz nicht in der gewünschten Qualität verfügbar sind. Die Qualität ist hier aber entscheidend, da sie einen wesentlichen Einfluss auf die Materialeigenschaften und damit auf das Produkt hat.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Semperit-Gruppe bezieht sich aber nicht nur rein auf Produktionsabfälle, sondern im Sinne der Kreislaufwirtschaft auch auf die Recycelbarkeit der Produkte nach der Nutzungsphase. Aktuelle Herausforderungen sind dabei einerseits die Logistik und andererseits die Gestaltung wie auch die Weiterverarbeitung der Produkte. Fördergurte können beispielsweise ähnlich wie Reifen runderneuert und deren Lebensdauer damit verlängert werden. Dies passiert aber meist vor Ort und durch die Anwenderfirma selbst, da ein Abbau und Transport zurück zum Hersteller oftmals zu aufwendig und im Falle weiter Transportstrecken auch ökologisch fragwürdig wären.

Hinsichtlich eines möglichen Recyclings von Produkten spielt auch das Produktdesign eine große

Rolle. Viele Gummiprodukte beinhalten neben der Gummimischung auch Verstärkungsmaterialien wie Seile und Drähte oder Gewebe und Garne. Die Trennung der einzelnen Fraktionen nach der Nutzung ist essenziell, um die einzelnen Stoffe wieder zugänglich zu machen. Dabei stellt sich die Frage, auf welchen Technologien die Recyclingprozesse basieren und damit wie ressourcenintensiv sie sind und in welcher Qualität die getrennten Fraktionen dann vorliegen. Die Qualität kann in weiterer Folge entscheidend für mögliche Weiterverarbeitungsschritte sein. Neben den technischen Fragen hinsichtlich des Recyclings von Gummiprodukten gilt es auch, logistische Fragen zu klären, etwa wie der Abbau von Produkten beim Kunden und ihr Rücktransport zum Produzenten organisiert werden können, damit dieser sie in weiterer Folge einem Recycling zuführen kann. Hier sind in Zukunft neue Dienstleistungsmodelle gefragt.

PROZENTSATZ DER EINGESETZTEN RECYCELTEN AUSGANGSSTOFFE (ROHSTOFFE UND VERSTÄRKUNGSMATERIALIEN)

	2021	2020	2019
	3,1	2,9	2,6

ABFALLMANAGEMENT

Das Abfallmanagement ist Teil des konzernweiten Umweltmanagementsystems, das nach ISO 14001 zertifiziert ist und ein wichtiges Element des themenspezifischen Due-Diligence-Prozesses darstellt. Alle relevanten Abfall- und Ausschusskennzahlen werden laufend erhoben und sind in den monatlichen Produktionsberichten abgebildet. Die Entscheidungsträger analysieren die Daten und leiten darauf basierend Verbesserungsmaßnahmen ab. Dabei sind auch jene Abfälle enthalten, die beispielsweise durch Testläufe bei Material- oder Produktneuentwicklungen entstehen. Alle Abfälle werden von zertifizierten und zugelassenen Abfallentsorgern abgeholt und ordnungsgemäß – meist durch thermische Nutzung – verwertet.

Im Berichtsjahr 2021 hat Semperit mit der gruppenweiten Erhebung der Abfallkennzahlen gemäß dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI 306) begonnen. Für 2021 liegen erstmalig die Daten getrennt nach den für Semperit wichtigsten Abfallkategorien vor. Die ausgewählten Kategorien wurden im Vorfeld gemeinsam mit den jeweiligen Verantwortlichen auf Standortebene definiert. Dieser Prozess diente dazu, alle Fraktionen zu berücksichtigen und gleichzeitig die Mitarbeiter hinsichtlich der Kennzahlenerfassung

und -berichterstattung zu schulen. Neben den Kategorien wird auch zwischen Abfällen unterschieden, die recycelt werden können, und jenen, die entsorgt werden. Die Entsorgungsart, wie beispielsweise die thermische Nutzung durch Verbrennung, richtet sich dabei nach den nationalen Gesetzgebungen. Genaue Daten zur Entsorgungsart liegen heuer noch nicht vor. Es ist aber geplant, die Datenerfassung in den kommenden Jahren weiter zu vertiefen. Die berichteten Abfallmengen werden außerhalb der Semperit-Standorte weiterverwertet oder entsorgt.

Auch im Bereich Produkt- und Transportverpackungen versucht Semperit, gemeinsam mit den Kunden neue Lösungen zu finden. Da es seitens der Kunden meist genaue Vorgaben hinsichtlich der Verpackungsgröße und -art gibt, bedarf es dazu einer guten Kommunikation und Abstimmung mit den Kunden. Soweit möglich versucht Semperit so wenig und so umweltfreundlich wie möglich zu verpacken. Auf Verpackungen, die im Zuge der Rohstoffanlieferung anfallen, kann Semperit nur bedingt Einfluss nehmen, sie werden aber jedenfalls getrennt, gesammelt und fachgerecht entsorgt.

**30 by
2030**

„30 BY 2030“ – ABFALL: UMWELTZIELE IM RAHMEN DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030

Im Rahmen der 2021 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie 2030 und der damit verbundenen Initiative „30 by 2030“ hat Semperit ein gruppenweites Abfallreduktionsziel definiert. Bis 2030 will die Gruppe 30 % des Abfalls je Produktionsmenge einsparen. Im Berichtsjahr 2021 konnte die Semperit-Gruppe bereits 11%^a Einsparung erreichen und liegt damit im ersten Jahr über dem geplanten Ziel von jährlich 3 % (Basisjahr 2019).

Die Maßnahmen, die zur Zielerreichung gesetzt werden, sind von Segment zu Segment unterschiedlich und gehen mit Prozessanpassungen und Qualitätskriterien ebenso einher wie mit einer entsprechenden Innovationsleistung.



11 %

IN 2021

(t/Produktionseinheit)

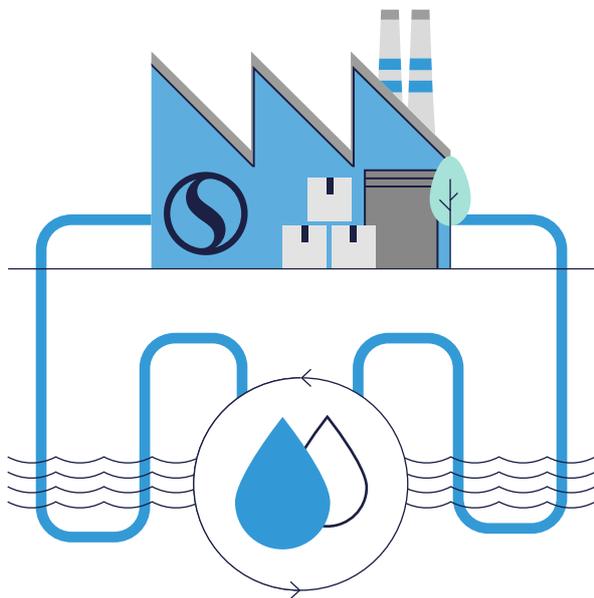
GESAMTAUFKOMMEN ABFALL (t)*

	2021	2020	2019
Chemikalien	77	-	-
Gefährliche Gummiabfälle	394	-	-
Sonstige gefährliche Abfälle (Öl, Flüssigkeiten etc.)	3.240	-	-
Gefährliche Abfälle insgesamt	3.711	4.227	5.185
Ungefährliche Gummiabfälle – entsorgt	7.010	-	-
Ungefährliche Gummiabfälle – recycelt	3.852	-	-
Papier und Karton – entsorgt	147	-	-
Papier und Karton – recycelt	747	-	-
Kunststoffe & Folien – entsorgt	783	-	-
Kunststoffe & Folien – recycelt	980	-	-
Metall – entsorgt	31	-	-
Metall – recycelt	962	-	-
Holz – entsorgt	38	-	-
Holz – recycelt	1.238	-	-
Restmüll – entsorgt	1.364	-	-
Restmüll – recycelt	90	-	-
Sonstige ungefährliche Abfälle – entsorgt	2.697	-	-
Sonstige ungefährliche Abfälle – recycelt	32	-	-
Ungefährliche Abfälle insgesamt	19.971	19.146	19.969
Abfall aufgrund von einmaligen Vorkommnissen	15	1.024	0
Gefährliche Abfälle recycelt insgesamt	0 0 %	-	-
Gefährliche Abfälle entsorgt insgesamt	3.711 100 %	-	-
Ungefährliche Abfälle recycled insgesamt	7.901 40 %	-	-
Ungefährliche Abfälle entsorgt insgesamt	12.085 60 %	-	-

* Für den Standort Nilai, Malaysia, liegen für die Jahre 2019 und 2020 keine Daten vor. Die Datenerhebung wurde erst mit 2021 begonnen und umfasst vorerst nur die Kategorie Restmüll.

WASSER

Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen unserer Erde. Ohne Wasser gäbe es kein Leben. Der Zugang zu sicherem und sauberem Trinkwasser ist unerlässlich für das menschliche Wohlergehen und wird von den Vereinten Nationen als grundlegendes Menschenrecht angesehen. Die globalen Süßwasserreserven stehen jedoch – nicht zuletzt aufgrund des Klimawandels – zunehmend unter Druck. Ein sorg- und sparsamer Umgang mit Wasser ist daher dringend geboten. Semperit wird dieser Verantwortung gerecht, indem Wasser nach Möglichkeit im Kreislauf geführt und somit sehr effizient genutzt wird.



EIN SORG- UND SPARSAMER UMGANG MIT WASSER IST DRINGEND GEBOTEN. SEMPERIT WIRD DIESER VERANTWORTUNG GERECHT, INDEM WASSER NACH MÖGLICHKEIT IM KREISLAUF GEFÜHRT UND SOMIT EFFIZIENT GENUTZT WIRD.

Die meisten Produktionsprozesse von Semperit kommen mit vergleichsweise wenig Wasser aus. Es ist kein Bestandteil der Produkte, sondern wird lediglich bei manchen Prozessschritten, etwa zur Reinigung oder Kühlung, eingesetzt. Das ist der Grund, warum das Thema Wasser bei der Wesentlichkeitsanalyse im Vergleich zu anderen Themen als weniger wesentlich eingestuft wurde.

WASSERENTNAHME (Mio. m³)

2021	2020	2019
8,6	9,9	9,0

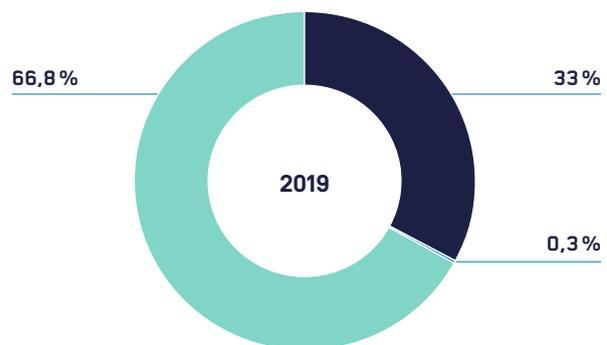
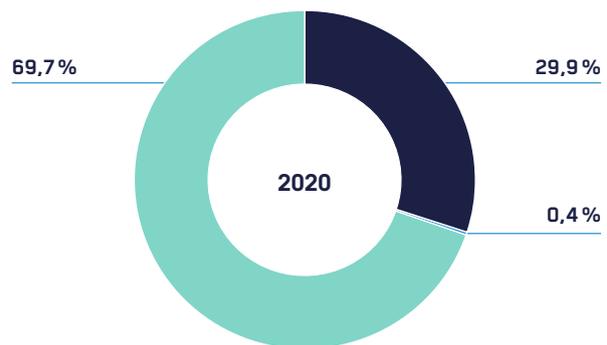
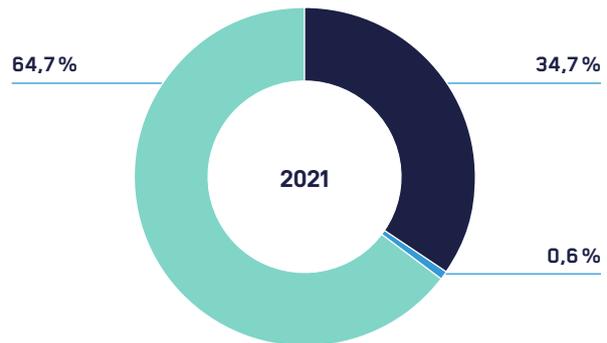
Semperit fühlt sich dennoch zu einem sorgsamem Umgang mit der wertvollen Ressource verpflichtet und setzt Wasser sehr effizient und sparsam ein. Im Sinne der Transparenz hat sich Semperit dazu entschieden, über die Auswirkungen und Leistungen der Unternehmensgruppe im Zusammenhang mit diesem immer wichtiger werdenden Thema zu berichten.

Den höchsten spezifischen Wasserbedarf nach Segmenten verzeichnet Sempermed. Die Handschuhproduktion ist wasserintensiv, weil Wasser unter anderem zum Ausschwemmen von Proteinen und Chemikalien zur Vermeidung von allergischen Reaktionen verwendet wird. Mit der Entwicklung des „Green Glove“ konnte der Wassereinsatz je produziertem Handschuh um bis zu 10 % im Vergleich zu den herkömmlichen Nitril-Untersuchungshandschuhen gesenkt werden. Die bei der Handschuhproduktion anfallenden Abwässer werden in eigenen Kläranlagen gemäß den lokalen Bestimmungen aufbereitet und die entsprechenden Grenzwerte mittels Laboranalysen laufend überprüft. Der Wasserbedarf in den anderen Produktionsbereichen ist vergleichsweise gering und dient vornehmlich der Reinigung bzw. der Maschinen- und Prozesskühlung. Die dabei entstehenden Abwässer können über die öffentliche Kanalisation entsorgt werden, da sie keine problematischen Verunreinigungen beinhalten. Um Vorkommnisse, die zu Grenzwertüberschreitungen im Abwasserbereich führen können, zu vermeiden und zu beheben, hat Semperit gruppenweit Maßnahmenpläne entwickelt. Die Daten zur Wasserentnahme werden auf Basis von Zählerwerten erhoben und betreffen ausschließlich Süßwasservorkommen. Von der Wasserentnahme sind aktuell keine Gebiete betroffen, die durch Wasserstress gekennzeichnet sind. Im Zuge des jährlich stattfindenden ESG-Risikoprozesses werden die mit dem Thema Wasser bzw. Wasserknappheit verbundenen Chancen und Risiken durch und für das Unternehmen analysiert. Bisher wurden dabei keine wesentlichen Auswirkungen festgestellt. Sollte sich das in Zukunft ändern, werden umgehend entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Der 2020 und 2021 zu verzeichnende Anstieg im Bereich der Wasserentnahme ist auf die stark gestiegene Nachfrage und damit Mehrproduktion an medizinischen Handschuhen aufgrund von COVID-19 zurückzuführen.

WASSERENTNAHME NACH QUELLE [%]

	2021	2020	2019
● Grundwasser	34,7%	29,9%	33%
● Oberflächenwasser	0,6%	0,4%	0,3%
● Wasser von Drittanbietern	64,7%	69,7%	66,8%



**30 by
2030**

„30 BY 2030“ – WASSER: UMWELTZIELE IM RAHMEN DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030

Im Rahmen der 2021 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie 2030 und der damit verbundenen Initiative „30 by 2030“ hat Semperit ein gruppenweites Reduktionsziel im Bereich Wasser definiert. Bis 2030 will die Gruppe 30 % Wasser je Produktionsmenge einsparen. Im Berichtsjahr 2021 konnte die Semperit-Gruppe 13 %³ erreichen und liegt damit deutlich über dem jährlichen Ziel von 3 % (Basisjahr 2019).

Die Maßnahmen, die zur Zielerreichung gesetzt werden, sind von Segment zu Segment unterschiedlich und gehen mit Prozessanpassungen ebenso einher wie mit einer entsprechenden Innovationsleistung. Die gruppenweite Wasserentnahme basiert größtenteils auf drei Standorten, wobei der Medizinsektor der wasserintensivste Bereich ist. Neben der gruppenweiten Zielsetzung ist es geplant, auch das Datenmanagement im Bereich des Wassers zu vertiefen. Aktuell sind noch nicht ausreichend Informationen zur Wasserableitung und damit zur Berechnung des eigentlichen Wasserverbrauchs vorhanden. Der Wasserverbrauch ist die Menge des entnommenen Wassers abzüglich des Wassers, das unverschmutzt über verschiedene Quellen – meist die öffentliche Kanalisation oder Oberflächengewässer – wieder rückgeführt wird. Als Wasserentnahme wird die Menge an Wasser bezeichnet, die von Semperit aus den verschiedenen Quellen bezogen und entnommen wird. Semperit plant, die Berichterstattung in Bezug auf den tatsächlichen Wasserverbrauch zukünftig zu vertiefen, um neben der Wasserentnahme einen weiteren Schwerpunkt auf den tatsächlichen Wasserverbrauch innerhalb der Produktion legen zu können und die entsprechende Zielsetzung „30 by 2030“ zu erreichen.



13 %
IN 2021
[m³/Produktionseinheit]



SOZIALES

Gesundheitsschutz & Arbeitssicherheit	84
Diversität & Inklusion	92
Menschenrechte & soziale Standards	99

Die letzten zwei Jahre, die durch die Coronapandemie geprägt waren, haben gezeigt, wie wichtig der soziale Zusammenhalt und die entsprechenden Strukturen, um diesen zu fördern, gebraucht werden. Aktivitäten und Maßnahmen, die sich rund um Themen wie Inklusion, Gesundheitsschutz, die Sicherung von Arbeitsplätzen oder flexibles Arbeiten drehen, schaffen nicht nur individuellen Nutzen, sondern auch sozialen Wert. Semperit legt großen Wert darauf, ein sicheres Umfeld zu schaffen, das wertschätzende und tragfähige Beziehungen zwischen den Mitarbeitern und zu den Stakeholdern fördert. Das stärkt das Sozialkapital, einen wichtigen immateriellen Wertbestand jedes Unternehmens.

Semperit blickt auf eine langjährige Unternehmensgeschichte zurück und beschäftigt knapp 6.900 Mitarbeiter. Mit jedem Mitarbeiter, der bei Semperit zu arbeiten beginnt, steigt die Verantwortung von Semperit als Arbeitgeber. Das Unternehmen muss im Arbeitsalltag zu jeder Zeit sicherstellen, dass Mitarbeiter ihre Tätigkeit gesund und sicher ausüben können. Dazu gehören eine konsequente Unfallprävention, das Bereitstellen von persönlicher Schutzausrüstung oder auch die Möglichkeit, von zu Hause aus arbeiten zu können. Das aktive Bemühen um Diversität in der Belegschaft, die Inklusion von benachteiligten Menschen und die Sicherstellung hoher sozialer Standards sind von gesellschaftlichem Wert und erhöhen zugleich die Attraktivität von Semperit als Arbeitgeber. Freiwillige Sozialleistungen tragen darüber hinaus dazu bei, dass Mitarbeiter, in deren Entwicklung teilweise viel investiert wurde, dem Unternehmen treu bleiben und dass neue Fachkräfte gewonnen werden können.



|
 SEMPERIT BLICKT AUF
 EINE LANGJÄHRIGE
 UNTERNEHMENSGESCHICHTE
 ZURÜCK UND BESCHÄFTIGT
 KNAPP 6.900 MITARBEITER.
 MIT JEDEM MITARBEITER,
 DER BEI SEMPERIT ZU ARBEITEN
 BEGINNT, STEIGT DIE
 VERANTWORTUNG DES
 UNTERNEHMENS
 ALS ARBEITGEBER.
 |

Neben klaren Zielen, die in der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 enthalten sind, bilden Werte und verbindliche Richtlinien die Grundlage zur Erfüllung der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens. In diesem Sinne wurde der Semperit-Verhaltenskodex (Code of Conduct) 2021 überarbeitet und veröffentlicht. Zur Dissemination und begleitenden Kommunikation des Verhaltenskodex wurden Videointerviews mit internen Experten geführt, die die Wichtigkeit der Themen aus den verschiedenen fachlichen Perspektiven hervorheben. Der Verhaltenskodex ist auf der Semperit-Website sowie im Intranet öffentlich zugänglich und ein Teil des Onboarding-Prozesses. Darüber hinaus werden die verschiedenen Inhalte über Online-Schulungen zusätzlich vermittelt.



GESUNDHEITSSCHUTZ & ARBEITSSICHERHEIT

Eine zentrale Verantwortung jedes Unternehmens besteht darin, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das der Gesundheit der Mitarbeiter zuträglich ist, und Vorkehrungen zu treffen, die sie vor möglichen Unfällen und Verletzungen schützen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden und die individuelle Arbeitskraft zu erhalten, hat Semperit ein Gesundheits- und Sicherheitsmanagement installiert, das laufend weiterentwickelt wird.

Die Coronapandemie ist nach wie vor herausfordernd. Dennoch ist es Semperit auch 2021 durch konsequente Maßnahmen gelungen, Ansteckungen am Arbeitsplatz zu vermeiden und einen reibungslosen Betrieb aufrechtzuerhalten.



Organisatorisch sind die Themen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit zusammen mit Umwelt und Qualität im Bereich HSEQ (Health, Safety, Environment & Quality) gebündelt. In der [HSEQ Policy](#)⁶, die öffentlich über die Semperit-Website aufrufbar ist, sind die konzernweit gültigen Richtlinien im Zusammenhang mit diesen Themen festgehalten. An jedem Standort gibt es einen HSE-Manager, der vor Ort alle Aktivitäten von Information über Trainings bis zur Dokumentation von Vorkommnissen durchführt. Die lokalen Manager sind berichtspflichtig dem Director of HSEQ unterstellt, der wiederum im Rahmen monatlich stattfindender Meetings an den Vorstand berichtet. Somit wird die Effektivität des Managementsystems und der damit zusammenhängenden Prozesse und Maßnahmen von höchster Stelle kontinuierlich überwacht und sichergestellt.

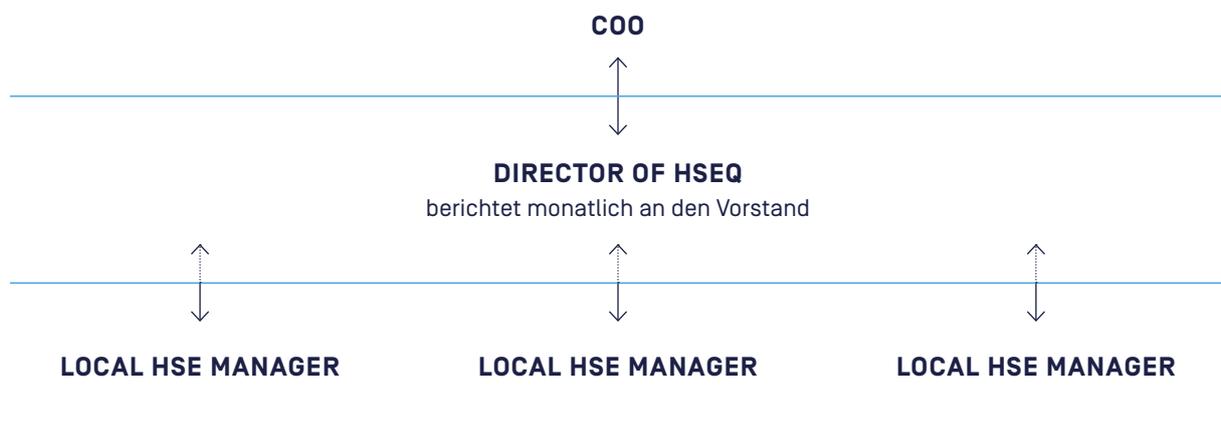
Eine wesentliche Maßnahme zur Unterstützung von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit ist die Integration relevanter HSEQ-Kennzahlen in die individuellen Zielvereinbarungen des Managements. Diese Initiative wurde 2020 gestartet und 2021 weiter ausgebaut.

An allen österreichischen Standorten besteht entsprechend dem Arbeitnehmerschutzgesetz eine Arbeitsschutzorganisation, die durch Betriebsratsmitglieder, Vertreter des Arbeitgebers, Betriebsärzte sowie Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragte besetzt ist. Diese werden im Zuge regelmäßiger Konsultationstreffen in die Weiterentwicklung und Evaluierung des Managementsystems eingebunden. Auch an den Standorten außerhalb Österreichs hat Semperit adäquate und den jeweiligen Regularien entsprechende Arbeitsschutzorganisationen eingerichtet. An den Standorten Wimpassing, Kamunting, Odry und Bełchatów gibt es eine Betriebsfeuerwehr. Die Mitarbeiterbeteiligung und damit auch -einbindung ist entscheidend, wenn es darum geht, Maßnahmen rund um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz erfolgreich zu verankern. Visualisierungsmaßnahmen und das Messen der Beteiligungsdaten an den verschiedenen Programmen und Aktivitäten sollen zu einer möglichst hohen Mitarbeiterbeteiligung beitragen.

GRUPPENWEITES MANAGEMENTSYSTEM

Die gruppenweiten Ziele im Bereich Gesundheit und Sicherheit sind Teil des integrierten „Health & Safety“-Managementsystems, das nach internationalen Standards zertifiziert ist. 2020 erfolgte die Umstellung der Zertifizierungsgrundlage von OHSAS 18001 auf ISO 45001. Das System wird regelmäßig intern und extern auditiert und umfasst alle Mitarbeiter, Leiharbeiter sowie Dritte, die auf dem Betriebsgelände tätig sind und über deren Arbeit und Arbeitsplatz Semperit alleinige oder gemeinsame Kontrolle mit anderen Organisationen ausübt. Dementsprechend werden alle Standorte der Semperit-Gruppe überprüft. Im Rahmen des gruppenweiten Managementsystems werden potenzielle Gefahrenquellen und Risiken systematisch gesammelt und regelmäßig evaluiert (Due Diligence).

ÜBERBLICK HSEQ-THEMENVERANKERUNG



GEFÄHRDUNGSERMITTLUNG UND RISIKOBEWERTUNG

Zur Minimierung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sind alle Standorte verpflichtet, eine kontinuierliche Gefährdungsermittlung und -beurteilung durchzuführen. Die Methode beruht dabei auf den Standards, die in der gruppenweiten Quality Procedure festgelegt sind. Grundsätzlich gilt, dass jeder Mitarbeiter sich zu jeder Zeit und an jedem Ort von potenziellen Gefahrenquellen entfernen kann und soll. Bei der Gefährdungsermittlung, Risikobewertung und Festlegung von Gegenmaßnahmen sind alle relevanten Mitarbeiter (Personal, Leiharbeiter und Dritte), deren Tätigkeiten sowie die von ihnen bedienten Maschinen und ausgeführten Arbeiten zu berücksichtigen. Wenn eine Gefahrenquelle – das kann ein unsicherer Zustand oder eine unsichere Handlung sein – identifiziert wird, muss das entstehende Risiko durch ein Bewertungsteam beurteilt werden. Das Team für die Gefährdungsermittlung und Risiko- beurteilung muss den Arbeitsbereich und somit die dort durchgeführten Tätigkeiten und Gefahrenquellen kennen. Die Ergebnisse der Evaluierung sowie alle notwendigen Dokumente werden in der gruppenweiten „Health & Safety“-Datenbank Track gespeichert. Neben der standardisierten und regelmäßig durchgeführten Gefährdungs- und Risikobeurteilung durch die entsprechenden Experten gibt es zahlreiche Möglichkeiten, unsichere Zustände oder Handlungen zu melden. Dies kann durch eine direkte Meldung an den jeweiligen Vorgesetzten oder im Rahmen der Schichtübergabe erfolgen. Meldungen können aber auch über die Datenbank Track getätigt werden. Semperit bietet zusätzlich die Möglichkeit, Meldungen anonymisiert abzugeben. Dies kann über die Whistleblower-Plattform SemperLine oder einen eigens dafür eingerichteten Hinweisgeber-Postkasten erfolgen. Die eingegangenen Meldungen werden strukturiert durch das HSE-Team sowohl auf Gruppen- als auch auf Site-Ebene geprüft und abgearbeitet.

Unter „unsicherem Zustand“ versteht man den physischen Zustand des Arbeitsplatzes (Gebäude, Maschine, Verfahren), der möglicherweise einen Sachschaden oder eine Verletzung von Arbeitnehmern verursachen kann, wie zum Beispiel defekte Werkzeuge, Ausrüstungen oder Fehlfunktionen von Sicherheitsschutzvorrichtungen. Unter dem Begriff „unsichere Handlungen“ wiederum versteht man die Durchführung einer Aufgabe oder Tätigkeit, die in einer Weise ausgeführt wird, die die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer gefährden kann, wie zum Beispiel der Betrieb von Geräten ohne Qualifikation oder Berechtigung, die unterlassene oder unsachgemäße Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung oder die Nichteinhaltung definierter sicherer Arbeitsverfahren.

Die Klassifikation und Dokumentation der Verletzungsarten erfolgt nach der gruppenweiten Semperit-Systematik. Dabei werden der Grad der Verletzung, die Körperstelle und die damit verbundenen Korrekturmaßnahmen erhoben und dokumentiert. Schwere Unfälle umfassen beispielsweise Verbrennungen, Verletzungen durch Strom, Unfälle, die den Verlust von Körperteilen zur Folge haben, sowie Verletzungen, die einen Spitalsaufenthalt mit mehr als 24 Stunden Behandlungsdauer mit sich bringen. Die gängigsten Verletzungen, die bei Semperit vorkommen, sind Stich- und Schnittverletzungen an den Händen. Im Produktionsbereich von Semperit sind zahlreiche Schnitarbeiten zu tätigen, was zu einem häufigen Gebrauch von Schneidwerkzeugen und demnach auch zu Schnittverletzungen führt. Um die spezifischen Gefahren bestimmter Tätigkeiten und bei der Anwendung von verschiedenen Maschinen zu reduzieren, hat jeder Standort ein werkspezifisches Programm zur Schulung entwickelt. In den letzten Jahren wurde die Schulung der Mitarbeiter intensiviert und es wurden entsprechende Schwerpunkte gesetzt. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr an den Standorten vermehrt Visualisierungen als Kommunikationsmaßnahme installiert sowie der Gebrauch der verpflichtenden Schutzausrüstung intensiviert.

SUBUNTERNEHMEN

Um sicherzustellen, dass auch Mitarbeiter anderer Unternehmen, die am Werksgelände von Semperit tätig sind, ihre Arbeit sicher durchführen, gibt es für Subunternehmen geltende Regelungen und Aktivitäten. Sie bekommen alle sicherheitsrelevanten Informationen und Anforderungen vor Beginn der Tätigkeit schriftlich ausgehändigt. Im Rahmen von Audits (Gemba, PPSA) und Werksrundgängen werden Gesundheits- und Sicherheitsaspekte, die im Rahmen der vereinbarten Tätigkeiten relevant sind, analysiert. Wenn dabei Gefahren festgestellt werden, müssen entsprechende Maßnahmen zur Minderung oder Beseitigung des Risikos getroffen werden.

BEWUSSTSEINSBILDUNG, SCHULUNG & DOKUMENTATION

Schulungen und Workshops sowie die visuelle Kennzeichnung von potenziellen Gefahrenquellen sind wichtige Maßnahmen, um Unfälle und Verletzungen zu vermeiden. Um alle Mitarbeiter so gut wie möglich zu erreichen und sicherzustellen, dass ein gutes Verständnis vermittelt werden kann, werden Mitarbeiteranweisungen oder betriebliche Verfahren zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit – entsprechend der sprachlichen Diversität der Belegschaft – in den verschiedenen Sprachen angeboten. In einigen Werken werden Schulungen in eigens dafür eingerichteten Räumen (Dojo/Safety Center) abgehalten. Dort finden praktische Übungen unter aktiver Einbindung der Mitarbeiter statt.

SCHULUNGEN UND WORKSHOPS
SOWIE DIE VISUELLE
KENNZEICHNUNG VON
POTENZIELLEN GEFAHRENQUELLEN
SIND WICHTIGE MASSNAHMEN,
UM UNFÄLLE UND VERLETZUNGEN
ZU VERMEIDEN.

Neben den unterschiedlichen Maßnahmen zur Unfall- und Verletzungsprävention gilt es, für den Fall, dass doch etwas passiert, eine lückenlose Dokumentation aller Ereignisse (Unfälle, Beinahe-Unfälle sowie unsichere Handlungen und Zustände) sicherzustellen. Nur mithilfe von Schulungen und Bewusstseinsbildung, der Dokumentation und Analyse von Unfällen sowie der Verbreitung sogenannter „Lessons learned“ können ein Umdenken und damit eine längerfristige Verhaltensänderung erzielt werden.

Neben dem allgemeinen Schulungsangebot und Anweisungen für Mitarbeiter zur Ausrüstung, Bedienung spezifischer Programme und Maschinen sowie anderen Maßnahmen zur Minimierung einer gesundheitlichen Belastung bei der Arbeit bietet Semperit eine Reihe weiterer Leistungen zur Förderung der Gesundheit und Sicherheit:

- **Lärm:** Mitarbeiter, deren Arbeitsplatz in ausgewiesenen Lärmbereichen angesiedelt ist, unterliegen speziellen Eignungs- und Folgeuntersuchungen. Diese Regeluntersuchungen finden jährlich statt und werden zusätzlich durch direkte Untersuchungen am Arbeitsplatz durch die Vorgesetzten unterstützt. Zusätzlich wird der Arbeitsplatz als solcher evaluiert, um gezielt technische Optimierungen durchzuführen und das Arbeitsumfeld zu optimieren.
- **Stress:** Die Stressbelastung ist Teil der breit angelegten Gefährdungsbeurteilung.
- **Wissensvermittlung:** Bei gesundheitlichen Fragen oder Problemen können sich die Mitarbeiter jederzeit an die Werksärzte wenden. Darüber hinaus bietet Semperit Kurse und andere Leistungen – wie Vorsorgeuntersuchungen, Rückenfit und den Gesundheitsbus – an, die zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter beitragen und es ihnen ermöglichen, ihr Wissen über Gesundheit und Arbeitssicherheit zu erweitern und ihre Arbeit langfristig sicherer und gesund ausführen zu können. Aufgrund der Coronapandemie konnten 2021 einige der Leistungen nicht oder nur eingeschränkt angeboten werden.

Die oben beschriebenen Leistungen richten sich sowohl an Arbeiter als auch Angestellte und werden spezifisch auf die Tätigkeit und den Arbeitsbereich zugeschnitten.

Die Mitarbeiterbeteiligung und -information war auch im Berichtsjahr ein wichtiges Thema. Für die größten Standorte wurden maßgeschneiderte Kampagnen mit entsprechender Zielsetzung und passenden Aktionen entwickelt. So standen am Standort in Bełchatów Schnittverletzungen im Fokus, und in Wimpasing ging es schwerpunktmäßig um Sauberkeit und Ordnung zur Unfallvermeidung. Die zunehmende Erfassung der Beinahe-Unfälle sowie der unsicheren Zustände und Handlungen ist ein Indikator dafür, dass die Initiativen wirken und das Bewusstsein sowie die aktive Beteiligung der Mitarbeiter zur Vermeidung von Unfällen steigen.

Um die Unfallberichterstattung sowie die Verbreitung von „Lessons learned“ zu optimieren, braucht es die entsprechende Infrastruktur. 2020 wurde mit der Implementierung der zentralen Datenbank Track begonnen, die 2021 weitergeführt wurde. Mithilfe dieser Datenbank können Aktivitäten und Maßnahmen strukturiert gesteuert, geteilt und nachvollzogen werden. Die Effektivität des bestehenden Rechtsmanagementsystems, das alle gesetzlichen Verpflichtungen integriert und deren Einhaltung verfolgt, wurde verstärkt geprüft und optimiert. Außerdem wurde die interne Kommunikation über alle Organisationbereiche vom Vorstand bis zum Risikomanagement intensiviert. Durch die Kommunikation über alle Bereiche hinweg wird eine breite Beteiligung erzielt und sichergestellt, dass die notwendigen Maßnahmen umgesetzt werden und auf andere Standorte skalierbar sind.

GESUNDHEITSSCHUTZ

Neben regelmäßigen Gesundheitsuntersuchungen sowie der Einhaltung der vorgeschriebenen Ruhezeiten und gesetzlichen Vorgaben in allen Bereichen, vor allem auch in Bezug auf Schichtarbeit, ist es für Semperit selbstverständlich, dass jeder Mitarbeiter über eine seiner Tätigkeit entsprechende Sicherheitsausrüstung (Augen- und Gehörschutz, Bekleidung etc.) verfügt und diese auch verwendet. Darüber hinaus bietet Semperit ein vielfältiges Angebot an gesundheitsorientierten Leistungen, unter anderem in den Bereichen Ergonomie, Ernährung und psychosoziale Gesundheitsvorsorge.

NULL-UNFÄLLE-POLITIK

Semperit verfolgt seit einigen Jahren eine Null-Unfälle-Politik und kann bereits auf deutliche Fortschritte zurückblicken. In den letzten Jahren konnte die Anzahl der unfallbedingten Fehltage konstant niedrig gehalten werden. Hinzu kommt, dass seit Jahren kein tödlicher Arbeitsunfall zu verzeichnen ist. In den Jahren 2019 und 2020 gab es keine schweren Unfälle.

2021 verzeichnete Semperit zwei schwere Unfälle, bei denen es zu schwerwiegenden Handverletzungen im Zusammenhang mit Maschinen und deren Bedienung kam. In beiden Fällen wurde ordnungsgemäß die Unfalluntersuchung durchgeführt und alle technischen, organisatorischen und individuellen Gegensteuerungsmaßnahmen umgesetzt. Zusätzlich wurden alle ähnlichen Maschinen im gesamten Konzern auf ihre Sicherheit hin überprüft und alle Mitarbeiter entsprechend informiert und geschult.

RATE DER ARBEITSUNFÄLLE GESAMT (MITARBEITER UND LEIH- UND ZEITARBEITER IN %)

	2021	2020	2019
Rate der Arbeitsunfälle	2,7	4,6	6,3

Dokumentiert werden alle Unfälle – auch jene, die bei der An- und Abreise oder im Rahmen von Dienstreisen passieren – unabhängig davon, ob ein eigener Mitarbeiter oder ein Leih- oder Zeitarbeiter davon betroffen ist. Maßgeblich ist, ob sie im Einflussbereich von Semperit geschehen. Unterschieden werden folgende Unfallarten: tödlicher Unfall, schwerer Unfall, Arbeitsunfall mit Krankenstand, Erste-Hilfe-Leistung (ohne Krankenstand), Beinahe-Unfall, unsicherer Zustand und unsichere Handlung.

ÜBERSICHT KENNZAHLEN*

	2021	2020	2019
Anzahl der Unfälle insgesamt	50	83	115
Anzahl tödliche Unfälle	0	0	0
Anzahl schwere Unfälle	2	0	0
Arbeitsunfälle mit Krankenstand	23	26	44
Anzahl der medizinischen Behandlungen	25	57	71
Verlorene Arbeitstage insgesamt**	1.261	818	1.071
Anzahl Beinahe-Unfälle	511	469	359
Unsichere Zustände	18.709	16.254	15.365
Unsichere Handlungen	26.486	25.251	18.639

ÜBERSICHT KENNZAHLEN MITARBEITER

	2021	2020	2019
Anzahl der Todesfälle durch Arbeitsunfälle	0	0	0
Anzahl der schweren arbeitsbedingten Verletzungen (ohne Todesfälle)	1	0	0
Anzahl der Unfälle mit Krankenstand	20	23	39

ÜBERSICHT KENNZAHLEN LEIH- UND ZEITARBEITER

	2021	2020	2019
Anzahl der Todesfälle durch Arbeitsunfälle	0	0	0
Anzahl der schweren arbeitsbedingten Verletzungen (ohne Todesfälle)	1	0	0
Anzahl der Unfälle mit Krankenstand	1	2	5

ÜBERSICHT KENNZAHLEN DRITTLLEISTER UND ÄHNLICHES

	2021	2020	2019
Anzahl der Todesfälle durch Arbeitsunfälle	0	0	-
Anzahl der schweren arbeitsbedingten Verletzungen (ohne Todesfälle)	0	0	-
Anzahl der Unfälle mit Krankenstand	2	1	-

RATEN DER ARBEITSUNFÄLLE GESAMT (MITARBEITER UND LEIH- UND ZEITARBEITER)

	2021	2020	2019
Rate der Arbeitsunfälle mit schweren arbeitsbedingten Verletzungen (ohne Todesfälle)	0,11	0	0
Anzahl der Arbeitsstunden (Mio. h)	17,5	17,9	18,4
Rate der aufgenommenen arbeitsbedingten Verletzungen (bezogen auf 1.000.000 Stunden)	2,7	4,6	6,3

RATEN DER ARBEITSUNFÄLLE NACH MITARBEITERKATEGORIE

	2021	2020	2019
MITARBEITER			
Rate der Arbeitsunfälle mit schweren arbeitsbedingten Verletzungen (ohne Todesfälle)	0,1	0	0
Anzahl der Arbeitsstunden (Mio. h)	16,8	17,2	17,4
Rate der aufgenommenen arbeitsbedingten Verletzungen (bezogen auf 1.000.000 Stunden)	2,6	4,4	6,0

LEIH- UND ZEITARBEITER

Rate der Arbeitsunfälle mit schweren arbeitsbedingten Verletzungen (ohne Todesfälle)	1,2	0	0
Anzahl der Arbeitsstunden (Mio. h)***	0,9	0,7	0,9
Rate der aufgenommenen arbeitsbedingten Verletzungen (bezogen auf 1.000.000 Stunden)	5,8	10,0	11,1

* Die Daten beziehen sich auf die Produktionsstandorte der Semperit-Gruppe sowie Vertriebsstandorte, die abhängig von ihrer Größe miteinbezogen werden. Der Standort Nilai, Malaysia, ist in den Kennzahlen nicht berücksichtigt.

** Berechnung der Ausfalltage: beginnen mit dem Tag nach dem Unfall und enden mit dem Tag, bevor der Mitarbeiter wieder zur Arbeit erscheint. Wegunfälle sind in den Kennzahlen nicht berücksichtigt.

*** An Standorten, an denen die genaue Anzahl der Arbeitsstunden für Leih- und Zeitarbeiter nicht erhoben werden konnte, wurde der Zeitaufwand auf Basis der verfügbaren Informationen geschätzt. Die Unfallraten für Dritteileister und Ähnliches können nicht berichtet werden, da die Anzahl der Arbeitsstunden nicht erhoben werden kann.

ZIELSETZUNG „GESUNDHEIT & SICHERHEIT“ IM RAHMEN DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030

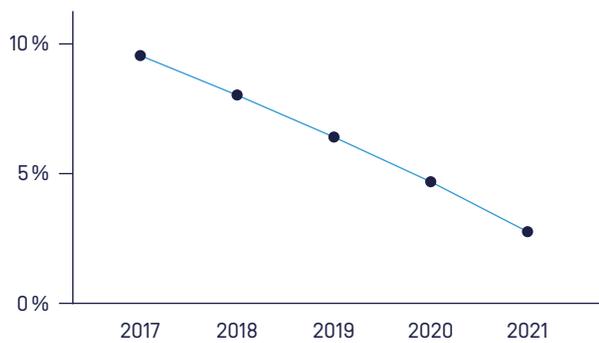
Die 2021 eingeführte Nachhaltigkeitsstrategie 2030 enthält im Bereich Gesundheit und Sicherheit das quantitative Ziel, die konzernweite Unfallrate (Incident Rate) jährlich um 8–10% zu senken. Erreicht werden soll das durch die konsequente Fortführung der oben beschriebenen Aktivitäten. Diese Zielsetzung ist insofern ambitioniert, da die Unfallrate von Semperit bereits deutlich unter dem Branchendurchschnitt liegt, was den umfassenden Bemühungen der letzten Jahre zu verdanken ist. 2021 konnte die Unfallrate um 40% gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.



40 %

Verbesserung der **UNFALLRATE**

ENTWICKLUNG DER UNFALLRATE (%)



CORONA UND SEINE HERAUSFORDERUNGEN

Das Coronavirus hat eine weltweite Krisensituation mit sich gebracht. Leben und Arbeitswelt wurden innerhalb kürzester Zeit auf den Kopf gestellt und man musste lernen, mit neuen Herausforderungen umzugehen. Dank des im Vorfeld bereits etablierten Krisenmanagements konnte Semperit die neuen Herausforderungen sehr gut und schnell meistern und dadurch die Auswirkungen minimieren. Ansteckungen mit dem Coronavirus im Arbeitsumfeld konnten auch 2021 weitestgehend verhindert und die Produktion und Lieferketten aufrechterhalten werden.

Die Coronakrise ist nach wie vor herausfordernd, sie hat aber auch zu einem organisationalen Lernprozess geführt. So hat sich gezeigt, dass Empfehlungen oft besser angenommen werden als starre Vorgaben und dass der Informationsfluss auf unterschiedlichen Kanälen Voraussetzung für eine breite Akzeptanz und Beteiligung in der Belegschaft ist. Entscheidend ist auch der Mut zu mehr Flexibilität, wenn es beispielsweise darum geht, Mitarbeitern Gestaltungsraum zu überlassen, etwa indem sie ihre Arbeit von zu Hause aus erledigen können. Letztlich haben neben den Vorgaben und der umfassenden Kommunikation auch Werte wie Respekt und Vertrauen dazu beigetragen, dass Semperit trotz aller Herausforderungen zu jeder Zeit einen reibungslosen Ablauf sicherstellen konnte.

CORONA-MASSNAHMEN 2021

Semperit hat bereits in einem sehr frühen Stadium der Coronapandemie beschlossen, alles zu tun, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dem Grundsatz „Better safe than sorry“ folgend hat Semperit gruppenweite Regeln zum Schutz der Mitarbeiter festgelegt, die teilweise restriktiver waren als die von den lokalen Behörden festgelegten. Zuständig für die Erstellung und Umsetzung aller Maßnahmen ist das Krisenmanagement, das auf Werks- und Gruppenebene installiert ist und auch als Schnittstelle zu offiziellen Stellen und Behörden auf nationaler und internationaler Ebene dient. Nachfolgend sind einige Maßnahmen aufgelistet, die dazu beigetragen haben, die coronabedingten Herausforderungen zu meistern.

Arbeitsplatzevaluierung: Durchführung einer gruppenweiten Evaluierung der Arbeitsplätze zum Schutz aller Mitarbeiter und insbesondere von Risikogruppen sowie Erstellung zielgruppenspezifischer Maßnahmenpläne

Work from Home/Homeoffice: Mitarbeiter, deren Tätigkeit es zulässt, haben weiterhin die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Zusätzlich wurden, um die Gefahr einer möglichen Ansteckung so gering wie möglich zu halten, die Semperit-Mitarbeiter in zwei Teams geteilt, die alternierend anwesend waren. Diese Maßnahme wurde bereits 2020 eingeführt und blieb auch 2021 aufrecht. Ein etwaiger Teamwechsel war nur durch Nachweis eines negativen PCR-Testergebnisses möglich.

Temperaturkontrollen und Schutzausrüstung: Neben regelmäßigen Temperaturkontrollen wurde, wo notwendig, vonseiten des Unternehmens bedarfsbezogen die entsprechende Schutzausrüstung (wie bspw. Masken oder Handschuhe) zur Verfügung gestellt. Semperit legt seit jeher den Fokus auf das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung je nach Tätigkeit und Arbeitsplatz. Dieser Anspruch wurde durch die Pandemie noch verstärkt.

Verhaltensregeln im Umgang miteinander: Erstellung und Anpassung spezifischer Verhaltensregeln, um den Arbeitsalltag sicherer zu gestalten. So wurden beispielsweise für interne und externe Meetings sowie den Aufenthalt in Kantinen oder den Umkleieräumen Regeln erstellt.

Durchführung von Informationskampagnen – „Better safe than sorry“: Um ein sicheres Miteinander zu gewährleisten, gilt es nicht nur, die entsprechenden Regeln zu definieren, sondern diese auch zielgruppenspezifisch zu kommunizieren. Mithilfe zahlreicher Kommunikationsmaßnahmen wie virtuellen

Informationsmeetings, digitalen Aussendungen, Videos oder entsprechenden Aushängen in den Büros und Produktionsstätten wurde dies erfolgreich durchgeführt. Die Inhalte der Kampagnen richteten sich nach regionalen und thematischen Dringlichkeiten und umfassten Themen wie Hygienemaßnahmen, Schutzimpfungen oder Reisetätigkeiten.

Erstellung von Reinigungsplänen: Erarbeitung von Desinfektionsmaßnahmen, Lüftungsplänen und Reinigungszyklen

Besucherregelungen: Der Zugang zu den Produktionsbereichen einschließlich der Forschungs- und Entwicklungsstätten war nur im Ausnahmefall und mit vorheriger Genehmigung möglich. Dies galt für interne ebenso wie für externe Stakeholder. Darüber hinaus wurden auch klare Regeln für Treffen mit Lieferanten, Kunden und anderen Dienstleistern aufgestellt.

Interne Kontaktverfolgung: Zur Eindämmung einer möglichen Ausbreitung des Virus im Verdachtsfall wurden entsprechende Kontaktprotokolle erstellt, und unter Umständen wurde auch auf die Durchführung von PCR-Tests zurückgegriffen. Dafür wurden Rahmenverträge mit entsprechenden Labors abgeschlossen.

Separation von kritischen Betriebseinheiten: Zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Betriebs kam es phasenweise zur Separation von Betriebseinheiten, um sogenannte Cross-Infektionen auszuschließen.

Betriebsstillstände: 2021 musste der Werksbetrieb aufgrund nationaler Anforderungen in einem Semperit-Werk vorübergehend komplett eingestellt werden.

Verpflichtende Tests für Fremdfirmen: Notwendige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten wurden im Rahmen des Werksurlaubs durchgeführt. Die Mitarbeiter der Fremdfirmen mussten verpflichtend PCR-Tests durchführen, um das Risiko einer Ansteckung so gering wie möglich zu halten.

Impfangebot: Um eine möglichst hohe Corona-Impfquote in der Belegschaft zu erzielen, hat Semperit Aufklärungsarbeit geleistet und ein niederschwelliges Angebot an Schutzimpfungen geschaffen.

Psychologischer Beratungsdienst: Für viele Menschen ist die Coronakrise auch psychisch belastend. Die Mitarbeiter von Semperit Österreich können sich bei Bedarf anonym an einen externen psychologischen Beratungsdienst wenden. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.



DIVERSITÄT & INKLUSION

Diversität und Chancengleichheit sind Voraussetzung für eine wertschätzende und produktive Atmosphäre am Arbeitsplatz und somit wichtige Bestandteile eines erfolgreichen Mitarbeitermanagements. Die hohe Bedeutung, die Semperit einer vielfältigen und inklusiven Belegschaft beimisst, spiegelt sich in den Werten der Unternehmensgruppe wider. Durch das Schaffen entsprechender Rahmenbedingungen wie flexibler Strukturen wird den Mitarbeitern Raum geboten, um die Arbeit an die jeweilige Lebenssituation anzupassen. So kann aktiv ein Beitrag zu Inklusion geleistet werden.

Semperit steht im Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte. Um die am besten qualifizierten und geeigneten Mitarbeiter für sich gewinnen und bestehende Mitarbeiter halten zu können, muss man diesen ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Semperit setzt dazu auf mehrere Bausteine: So gibt es ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot und attraktive Karrieremöglichkeiten. Mit der 2021 eingeführten Mobile Working Policy wurde ein Rahmen für eine flexiblere Arbeitsorganisation und – wo möglich – das Arbeiten von zu Hause aus geschaffen. Darüber hinaus bietet Semperit zahlreiche freiwillige Sozialleistungen wie verschiedene Sportmöglichkeiten oder medizinische Zusatzangebote.

Ein weiterer entscheidender Baustein, der nicht nur das Unternehmen attraktiver macht, sondern auch einen gesellschaftlichen Wert darstellt, ist die Förderung von Diversität und die Inklusion benachteiligter Menschengruppen. Vielfalt, Inklusion und gegenseitiger Respekt sind Teil der Unternehmenskultur. Semperit hält diese Werte hoch – in der bestehenden Belegschaft ebenso wie bei der Anwerbung und Einstellung neuer Mitarbeiter. Hierbei fließen neben der fachlichen und persönlichen Qualifikation auch Aspekte wie Altersstruktur, Herkunft, Geschlecht, Ausbildung und Erfahrungshintergrund ein.



Aktuell arbeiten Menschen aus 65 Nationen bei Semperit. Daran zeigt sich, dass Vielfalt nicht nur ein normativer Anspruch, sondern auch eine reale Gegebenheit ist, mit der sich Semperit auch auf strategischer Ebene auseinandersetzt. Eine wichtige Säule der überarbeiteten HR-Strategie 2024 ist die Entwicklung einer Diversitäts- und Inklusionsstrategie, die im kommenden Jahr veröffentlicht und implementiert wird. Auch die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 enthält dazu Ziele in den folgenden vier Schwerpunktbereichen:

→ **Geschlecht**

→ **Alter**

→ **Menschen mit Behinderung**

→ **Kultur**

KARRIEREPLANUNG

Ein breites Angebot an Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie eine strukturierte Karriereplanung ermöglichen Mitarbeitern, innerhalb des Unternehmens ihren individuellen Karriereweg einzuschlagen. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergespräche werden neben den Jahreszielen auch die Schwerpunkte der persönlichen Weiterentwicklung und -bildung gemeinsam mit dem Vorgesetzten rückblickend besprochen und evaluiert sowie für das folgende Jahr festgelegt. Das soll den Mitarbeitern helfen, ihre Arbeitsleistung zu verbessern und damit kurz- und langfristige Karriereziele zu erreichen. In diesem Zusammenhang werden auch mögliche attraktive Positionen und etwaige Standortwechsel innerhalb der Semperit-Gruppe besprochen und geplant. Dies erfolgt beispielsweise im Rahmen des „Technischen Entwicklungspfads“, bei dem technische Experten für ein bestimmtes Projekt in einen anderen Bereich wechseln, um ihre Expertise zu erweitern, oder im Rahmen des „Global Trainee“- Programms, bei dem Semperit Jungabsolventen die Möglichkeit bietet, das Unternehmen mittels verschiedener Assignments in den ersten beiden Jahren kennenzulernen, bevor sie schlussendlich ihre Zielposition einnehmen. Die mit den Mitarbeitern vereinbarten Jahresziele werden mithilfe der HR-Software SuccessFactors erfasst und verfolgt.

Talent Academy: Die Talent Academy ist ein Programm, das alle zwei Jahre angeboten wird. Alle Mitarbeiter können sich dafür bewerben. Einige davon werden auf der Grundlage eines strukturierten Auswahlverfahrens, basierend auf den für Semperit wichtigsten Kompetenzen, zur Teilnahme eingeladen. Die Talent Academy besteht aus mehreren Modulen, in denen die Teilnehmer geschult und sich ihrer Stärken, Schwächen und Karriere-wünsche bewusst werden. Ziel des Programms ist es, die Mitarbeiter auf künftige Managementaufgaben vorzubereiten und damit die Grundlage für die interne Besetzung von Schlüsselpositionen in der Semperit-Gruppe zu schaffen. Die Teilnehmer der Talent Academy arbeiten außerdem an konkreten Projekten, die für das Unternehmen von Nutzen sind und aktuelle Fragestellungen aus den unterschiedlichsten Bereichen, unter anderem der Nachhaltigkeit, aufgreifen. 2021 haben 9 Frauen und 11 Männer das Programm absolviert und gemeinsam mit Trainern und ihren Führungskräften einen persönlichen Entwicklungsplan mit konkreten Zielen für sich ausgearbeitet.

|
 AKTUELL ARBEITEN MENSCHEN AUS
 65 NATIONEN BEI SEMPERIT.
 DARAN ZEIGT SICH, DASS VIELFALT
 NICHT NUR EIN NORMATIVER
 ANSPRUCH, SONDERN AUCH EINE
 REALE GEGEBENHEIT IST,
 MIT DER SICH SEMPERIT AUCH
 AUF STRATEGISCHER
 EBENE AUSEINANDERSSETZT.
 |

People Days: Ein weiteres Instrument zur Karriereförderung in der Semperit-Gruppe sind die People Days, bei denen jährlich mögliche interne Kandidaten für die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen in Form eines strukturierten Prozesses diskutiert werden.

TRAINING & WEITERBILDUNG

Semperit bietet seinen Mitarbeitern ein vielfältiges Weiterbildungsangebot, das sowohl die persönliche als auch fachliche Weiterentwicklung umfasst. Es reicht von Sprachen und Compliance-Themen über Projektmanagement und Moderation bis hin zu Fachbereichen wie Gesundheit und Sicherheit und richtet sich immer nach dem Betätigungsfeld des jeweiligen Mitarbeiters sowie dessen übergeordneter Karriereplanung. Der Großteil des internen wie auch externen Trainingsangebots erfolgt über die digitale Lernplattform SuccessFactors von Semperit. Dort sind die individuellen Trainingspläne sowie zahlreiche E-Learning-Kurse verankert und können den Mitarbeitern individuell zugeteilt und evaluiert werden.

- 71% aller Angestellten haben an einer regelmäßigen Leistungs- und Karriereentwicklungsbeurteilung teilgenommen.
- 60% aller Mitarbeiter (Angestellte und Arbeiter) haben eine karriere- oder qualifikationsbezogene Schulung erhalten.

Executive Mentoring: Das Programm richtet sich an Manager mit fünf bis zehn Jahren Berufserfahrung und dient dazu, diesen Mentoren auf Executive- bzw. Vorstandslevel zur Seite zu stellen, um sie auf zukünftige Führungspositionen vorzubereiten. Das Programm ermöglicht einen Austausch zu persönlichen Entwicklungsthemen und Führungsfragen. Zu Beginn einigen sich die Teilnehmer und Mentoren auf zwei bis drei Themenstellungen, an denen sie gemeinsam arbeiten wollen. Dann treffen sie sich regelmäßig, um sich dazu auszutauschen und zu den spezifischen Fragen und Aufgaben Lösungsansätze zu entwickeln.

Leadership Journey: 2019 hat Semperit eine Lern- und Austauschplattform für rund 250 Führungskräfte aus allen Gesellschaften der Semperit-Gruppe – die Leadership Journey – eingeführt. Zugrunde liegt ein fortlaufendes Entwicklungsprogramm, das verschiedene Formate umfasst. In den sogenannten Masterclasses – das sind 90-minütige Webinare – werden relevante Themen wie beispielsweise Change-Management oder virtuelle Führung behandelt. Die Masterclasses dienen den Führungskräften außerdem als interner Kommunikationskanal, um strategische Themen zu diskutieren. Zusätzlich werden im Rahmen der Leadership Journey interaktive Barcamps abgehalten. Dieses Format dient der persönlichen Reflexion und dem kollegialen Austausch unter den Führungskräften. Das Programm ist als agiles Entwicklungsformat konzipiert, sodass die Inhalte und Formate je nach Bedarf angepasst werden können.

FRAUENFÖRDERUNG

Ein Diversitätskonzept des Aufsichtsrats der Semperit AG Holding wurde mit 1. Februar 2018 in schriftlicher Fassung beschlossen und im Berichtsjahr 2021 aktualisiert. Der Aufsichtsrat der Semperit AG Holding erfüllt seit Mai 2017 die seit 2018 gesetzlich geforderte Frauenquote von 30%. Auch auf Vorstandsebene konnte der Frauenanteil gehoben werden. So übernahm im Frühjahr 2020 das erste Mal ein weiblicher Finanzvorstand die Funktion. Die sukzessive Erhöhung des Frauenanteils in der Semperit-Gruppe, der – typisch für ein Industrieunternehmen – im Vergleich zu anderen Sektoren geringer ist, ist ein zentrales Ziel im Bereich Human Resources. Durch flexible Arbeitszeitmodelle in Form von Gleit- und Teilzeit sowie Sondervereinbarungen für Mitarbeiter in Elternteilzeit soll eine kontinuierliche Steigerung des Frauenanteils erreicht werden.

ENTWICKLUNG DES FRAUENANTEILS BEI SEMPERIT IM JAHRESVERGLEICH (%)

	2021	2020	2019
Österreich	19 %	20 %	20 %
Europa	26 %	26 %	26 %
Semperit-Gruppe	23 %	22 %	20 %



ÜBERBLICK ZIELSETZUNGEN „DIVERSITÄT & INKLUSION“ IM RAHMEN DER NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE 2030

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2021 wurde auch der Themenbereich „Diversität & Inklusion“ (D&I) als ein wesentlicher Bestandteil identifiziert. Um hier konkrete Ziele zu entwickeln, wurde 2021 eine eigene Arbeitsgruppe eingesetzt, die unter der Führung von Group HR die strategischen Zielsetzungen und Handlungsfelder 2030 gemeinsam mit dem Vorstand erarbeitete.

Im Zuge verschiedener Workshops wurden vier Dimensionen definiert, die für Semperit im Bereich D&I entscheidend sind: Alter, Geschlecht, Menschen mit Behinderung sowie interkulturelle Kompetenz. In weiterer Folge wurden für jede Dimension übergeordnete Zielsetzungen sowie erste Aktivitäten definiert, die in den kommenden Jahren weiter verfolgt werden sollen. Dabei wurde bei der Diskussion und Ausarbeitung speziell auf unternehmensspezifische Kriterien sowie regionale Parameter geachtet. Die aktuellen Zielsetzungen im Bereich D&I umfassen folgende Punkte:

- **Alter:** Anpassung der Altersverteilung bei Semperit an jene des relevanten Arbeitsmarkts
- **Geschlecht:** Anpassung der Geschlechterverteilung an jene des relevanten Arbeitsmarkts
- **Menschen mit Behinderung:** Anpassung des Anteils an Mitarbeitern mit Behinderung an jenen des relevanten Arbeitsmarkts
- **Interkulturelle Kompetenz:** Verbesserung der interkulturellen Zusammenarbeit und stärkere Präsenz in lokalen Gemeinschaften

Um diese übergeordneten Zielsetzungen zu erreichen und konkrete (Etappen-)Ziele bis 2030 zu entwickeln, werden folgende Aktivitäten gestartet:

- **Verstärktes Schulungsangebot** zum Thema „Unterbewusste Vorurteile“ für Führungskräfte
- **Globale Mitarbeiterumfrage 2022**
Benchmarking der globalen, regionalen sowie lokalen Semperit-Demografie in Bezug auf Altersgruppen, Geschlechterrepräsentation und Menschen mit Behinderung, um Maßnahmen und Aktivitäten abzuleiten



23 %
Frauenanteil

1 %
Menschen mit Behinderung

- Einrichtung von spezifischen (thematischen, regionalen, globalen) **Arbeitsgruppen**, um sicherzustellen, dass die Vertreter der verschiedenen Bereiche von Semperit gehört werden
- Verstärkte **Kommunikationsarbeit** rund um das Themenfeld „Diversität & Inklusion“
- Verstärkte **Integration von D&I-Parametern** in den Einstellungsprozess und das Mitarbeiter-Onboarding-Programm

CHARITY MILES

2021 hat sich Semperit dazu entschlossen, mit Charity Miles ein gruppenweites Charity-Programm ins Leben zu rufen, das einerseits gemeinnützige Projekte unterstützt und andererseits die Gesundheit und Fitness der Mitarbeiter sowie Teambuilding über alle Büro- und Landesgrenzen hinweg fördert. Zwölf Monate lang leistet jeder Schritt und jeder Kilometer, den ein Semperit-Mitarbeiter aktiv zurücklegt, einen Beitrag für einen wohltätigen Zweck. Mithilfe einer App werden alle Aktivitäten dokumentiert und gesammelt. Auf Basis des gemeinsam erzielten Ergebnisses wird monatlich ein Spendenbetrag lukriert, mit dem weltweit verschiedenste Projekte unterstützt werden. Die Auswahl der Initiativen und Projekte, für die zwölf Monate lang gegangen, gelaufen oder Rad gefahren werden kann, erfolgte in Abstimmung mit den Entscheidungsträgern an den Semperit-Standorten. Dadurch konnten spezifische gesellschaftliche Probleme in den jeweiligen Regionen adressiert und die Motivation der Mitarbeiter zur Teilnahme an Charity Miles gesteigert werden.

MITARBEITERKENNZAHLEN

MITARBEITER NACH VERTRAGSART (FTE)

	2021	2020	2019
BEFRISTETE MITARBEITER			
Europa	47	25	14
davon weiblich	25	12	8
davon männlich	21	13	6
Asien	31	34	34
davon weiblich	1	3	3
davon männlich	30	31	31
Amerika (inkl. R. d. W.)	0	0	0
davon weiblich	0	0	0
davon männlich	0	0	0
Gesamt	78	59	48
UNBEFRISTETE MITARBEITER			
Europa	3.319	3.042	3.155
davon weiblich	870	783	812
davon männlich	2.449	2.259	2.343
Asien	3.466	3.778	3.634
davon weiblich	635	682	564
davon männlich	2.831	3.096	3.070
Amerika (inkl. R. d. W.)	87	64	66
davon weiblich	33	25	24
davon männlich	54	39	42
Gesamt	6.872	6.884	6.854

MITARBEITER NACH BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS (FTE)

	2021	2020	2019
VOLLZEIT			
Weiblich	1.490	1.435	1.340
Männlich	5.360	5.408	5.467
Europa	3.268	2.971	3.077
davon weiblich	822	726	750
davon männlich	2.446	2.245	2.327
Asien	3.495	3.808	3.666
davon weiblich	635	684	566
davon männlich	2.860	3.124	3.100
Amerika (inkl. R. d. W.)	87	64	64
davon weiblich	33	25	24
davon männlich	54	39	40
Gesamt	6.850	6.843	6.807
TEILZEIT			
Weiblich	74	70	69
Männlich	25	29	26
Europa	97	96	92
davon weiblich	73	69	68
davon männlich	24	27	24
Asien	2	4	2
davon weiblich	1	1	1
davon männlich	1	3	1
Amerika (inkl. R. d. W.)	0	0	2
davon weiblich	0	0	0
davon männlich	0	0	2
Gesamt	99	100	95

NEUE MITARBEITER (IHC UND %)

	2021	2020	2019
Weiblich	453 28 %	515 33 %	525 40 %
Männlich	1.006 18 %	910 17 %	1.354 27 %
Europa	560 17 %	320 8 %	505 16 %
Asien	865 24 %	1.102 35 %	1.359 45 %
Amerika	34 43 %	3 5 %	15 23 %
< 30	901 39 %	999 41 %	1.234 58 %
30–50	479 42 %	382 11 %	590 19 %
> 50	79 2 %	44 4 %	55 5 %
Gesamt	1.459 21 %	1.425 20 %	1.879 30 %

FLUKTUATIONSRATEN (TURNOVER) (IHC UND %)*

	2021	2020	2019
< 30	890 38 %	700 29 %	1.095 45 %
30–50	441 39 %	457 13 %	621 18 %
> 50	112 3 %	143 13 %	135 12 %
Weiblich Europa	95 10 %	133 16 %	149 18 %
Männlich Europa	200 8 %	257 11 %	385 16 %
Weiblich Asien	306 46 %	251 37 %	374 91 %
Männlich Asien	830 28 %	655 21 %	932 36 %
Weiblich Amerika (inkl. R. d. W.)	2 7 %	2 8 %	2 8 %
Männlich Amerika (inkl. R. d. W.)	10 20 %	2 5 %	9 21 %
Weiblich	403 25 %	386 25 %	525 40 %
Männlich	1.040 19 %	914 17 %	1.326 26 %
Gesamt Austritte	1.443 20 %	1.300 19 %	1.851 29 %

* Die Fluktuationsrate umfasst sowohl die Mitarbeiterfluktuation (Eigenkündigungen) als auch Beendigungen durch das Unternehmen, Abläufe befristeter Verträge und Pensionierungen.

LEIH- UND ZEITARBEITNEHMER (FTE UND %)

	2021	2020	2019
Europa	288 71 %	184 92 %	255 87 %
davon weiblich	84 29 %	64 35 %	n. v.
davon männlich	204 71 %	120 65 %	n. v.
Asien	114 28 %	4 2 %	36 12 %
davon weiblich	25 22 %	1 25 %	n. v.
davon männlich	89 78 %	3 75 %	n. v.
Amerika (inkl. R. d. W.)	2 1 %	13 6 %	3 1 %
davon weiblich	0 0 %	1 8 %	n. v.
davon männlich	2 100 %	12 92 %	n. v.
Gesamt	404		294

n. v. = nicht vorhanden



DIVERSITÄT (%)

	2021	2020	2019
Anteil weiblicher Mitglieder in den Leitungsgremien (Vorstand und Managementforum)	15 %	15 %	15 %
Anteil der Mitglieder in den Leitungsgremien < 30 (Vorstand und Managementforum)	0 %	0 %	0 %
Anteil der Mitglieder in den Leitungsgremien 30–50 (Vorstand und Managementforum)	50 %	59 %	61 %
Anteil der Mitglieder in den Leitungsgremien > 50 (Vorstand und Managementforum)	50 %	41 %	39 %
Anteil männlicher Mitarbeiter Blue Collar	82 %	83 %	84 %
Anteil männlicher Mitarbeiter White Collar	62 %	64 %	64 %
Anteil weiblicher Mitarbeiter Blue Collar	18 %	17 %	16 %
Anteil weiblicher Mitarbeiter White Collar	38 %	36 %	36 %
Anteil Blue Collar < 30	34 %	40 %	40 %
Anteil White Collar < 30	15 %	18 %	17 %
Anteil Blue Collar 30–50	48 %	46 %	44 %
Anteil White Collar 30–50	63 %	63 %	63 %
Anteil Blue Collar > 50	18 %	14 %	16 %
Anteil White Collar > 50	21 %	19 %	20 %
Nationalitäten (Anzahl)	65	57	62
Menschen mit Behinderung (in %)	1 %	1 %	1 %
Mitarbeiter, die von Tarifverhandlungen erfasst werden (in %)	40 %	35 %	40 %

Hinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

FTE = Full time equivalent (Vollzeitäquivalent), HC = Headcount (Personenanzahl)

Die Kennzahlen 2020 und 2021 umfassen alle Mitarbeiter aus den voll konsolidierten Gesellschaften der Semperit-Gruppe. Die Mitarbeiterdaten werden an den einzelnen Standorten direkt erhoben.

Definition „befristete Mitarbeiter“: Mitarbeiter mit befristeter Vertragszeit inkl. Lehrlinge und Praktikanten. Im Bereich Diversität gibt es keine weiteren nennenswerten Kategorien innerhalb der Semperit-Gruppe (GRI 405-1).

Die Kennzahlen 2019 umfassen alle Mitarbeiter aus den voll konsolidierten Gesellschaften der Semperit-Gruppe. Ausgenommen sind die Indikatoren Fluktuationsraten und Neue Mitarbeiter, in denen die Standorte Nilai, Malaysia, und Hat Yai, Thailand, nicht berücksichtigt sind, da für sie keine Daten verfügbar waren. Die angeführten Prozentsätze im Bereich Leih- und Zeitarbeiter beziehen sich auf die Gesamtsumme der Leih- und Zeitarbeiter.

Die Kennzahlen für die Anzahl der Mitarbeiter mit Jahresende, die Mitarbeiter nach Region und die prozentuelle Verteilung der Mitarbeiter nach Geschlecht beinhalten alle Mitarbeiter aus den voll konsolidierten Gesellschaften der Semperit-Gruppe.



MENSCHENRECHTE & SOZIALE STANDARDS

Semperit spricht sich ausnahmslos gegen Kinder- und Zwangsarbeit aus und steht für faire Löhne sowie Versammlungsfreiheit und freie Meinungsäußerung. Für Diskriminierung, Belästigung und Verstöße gegen Unternehmensgrundsätze gibt es keine Toleranz, egal an welcher Stelle der Wertschöpfungskette diese auftreten. Mithilfe von Aufklärung, Schulungen und Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass überall die höchsten sozialen Standards gelebt werden und die Achtung und Wahrung der Menschenrechte jederzeit oberste Priorität haben.

MITHILFE VON AUFKLÄRUNG, SCHULUNGEN UND MASSNAHMEN SOLL SICHERGESTELLT WERDEN, DASS ÜBERALL DIE HÖCHSTEN SOZIALEN STANDARDS GELEBT WERDEN UND DIE ACHTUNG UND WAHRUNG DER MENSCHENRECHTE JEDERZEIT OBERSTE PRIORITÄT HABEN.

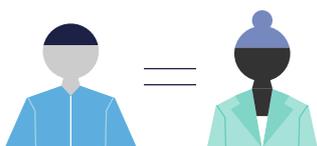
Die Prinzipien und internen Richtlinien der Semperit-Gruppe zur Achtung der Menschenrechte und zum Umgang miteinander sowie die geltenden sozialen Standards sind in den Unternehmenswerten, dem Verhaltenskodex [Code of Conduct], der People Policy und der Supplier Policy, die öffentlich auf der [Semperit-Website](#)⁷ zugänglich sind, festgehalten. Der überarbeitete Semperit-Verhaltenskodex wurde 2021 veröffentlicht und muss von den Mitgliedern des Managements unterschrieben werden. Mit der Unterschrift bestätigen sie, den Kodex verstanden und zur Kenntnis genommen zu haben sowie alle möglichen Vorkommnisse ordnungsgemäß zu melden. Zusätzlich veröffentlicht die Semperit-Gruppe seit 2019 jährlich ein „Modern Slavery Act Statement“ gemäß dem UK Modern Slavery Act. Der UK Modern Slavery Act, der am 29. Oktober 2015 in Kraft trat, soll die Gesetze und Richtlinien gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel unterstützen und ruft gleichzeitig alle großen Unternehmen zu einer jährlichen Stellungnahme über ihren Beitrag zur Vermeidung von moderner Sklaverei und Menschenhandel auf. Diese Stellungnahme umfasst die wichtigsten Grundsätze sowie die im betreffenden Finanzjahr gesetzten Aktivitäten des Unternehmens und kann auf der [Semperit-Website](#)⁸ abgerufen werden.



Die Prinzipien und Richtlinien der Semperit-Gruppe gelten nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für Lieferanten und andere Geschäftspartner. Sie sind Voraussetzung für das Zustandekommen und den Fortbestand von Geschäftsbeziehungen. Alle Geschäftstätigkeiten müssen in Übereinstimmung mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization; ILO) und unter strikter Einhaltung lokaler Gesetze erfolgen. Genaue Angaben, etwa zu den zur Anwendung kommenden ILO-Konventionen, sind im Verhaltenskodex festgehalten, der auf der [Website⁹](#) abgerufen werden kann.



DIE SEMPERIT-GRUNDSÄTZE



Die **Diskriminierung** von Arbeitnehmern wird nicht toleriert. Semperit steht für Chancengleichheit.



Es wird sichergestellt, dass lokale Gesetze zu maximal zulässigen **Arbeitszeiten** eingehalten werden.



Arbeitnehmer werden mit schriftlichen **Arbeitsverträgen** und auf der Grundlage dokumentierter Beschäftigungsverhältnisse in Übereinstimmung mit dem Gesetz eingestellt.



Auf eine angemessene und gerechte **Vergütung** unter Berücksichtigung der lokalen Marktbedingungen wird geachtet.



Kinderarbeit und andere Formen der **Ausbeutung** von Menschen werden nicht toleriert.



Das Recht der Arbeitnehmer auf **freie Meinungsbildung** und -äußerung wird geachtet.

KERNELEMENTE DER MENSCHENRECHTLICHEN SORGFALTPFLICHT

Um der unternehmerischen Sorgfaltspflicht (Due Diligence) zur Achtung und Wahrung der Menschenrechte gerecht zu werden, ist eine systematische Herangehensweise nötig. Der **OECD-Leitfaden¹⁰** für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln empfiehlt dazu folgende 6 Schritte. Dieser Empfehlung entsprechend setzt die Semperit-Gruppe Maßnahmen zur Vermeidung von Verstößen und entwickelt passende Aktivitäten zu Bewusstseinsbildung und Informationstransfer. In Fettdruck angeführt sind die spezifischen Maßnahmen von Semperit im Zusammenhang mit den einzelnen Schritten.

1. VERANKERUNG UND ÖFFENTLICHE VERPFLICHTUNG

Definition und Verankerung der entsprechenden Grundsätze in der Unternehmenspolitik [**Verhaltenskodex, Policies, Modern Slavery Act Statement, Bestätigung zur Einhaltung der UNGC-Prinzipien, ..**] und den Managementsystemen

2. BESTIMMUNG UND BEWERTUNG

Identifizierung und Bewertung tatsächlicher oder potenzieller negativer Auswirkungen durch direkte oder indirekte Geschäftstätigkeiten [**Teil des jährlichen ESG-Risikoprozesses sowie des klassischen Risikomanagements**]

3. INTEGRATION, BESEITIGUNG, VERMEIDUNG ODER MINDERUNG

Einbeziehung der Erkenntnisse aus den Folgenabschätzungen in alle relevanten Unternehmensprozesse und Ergreifung geeigneter Maßnahmen entsprechend der Beteiligung an den Auswirkungen [**Bereitstellung von Informationen, Training, Whistleblower-Hotline, ...**]

4. MONITORING

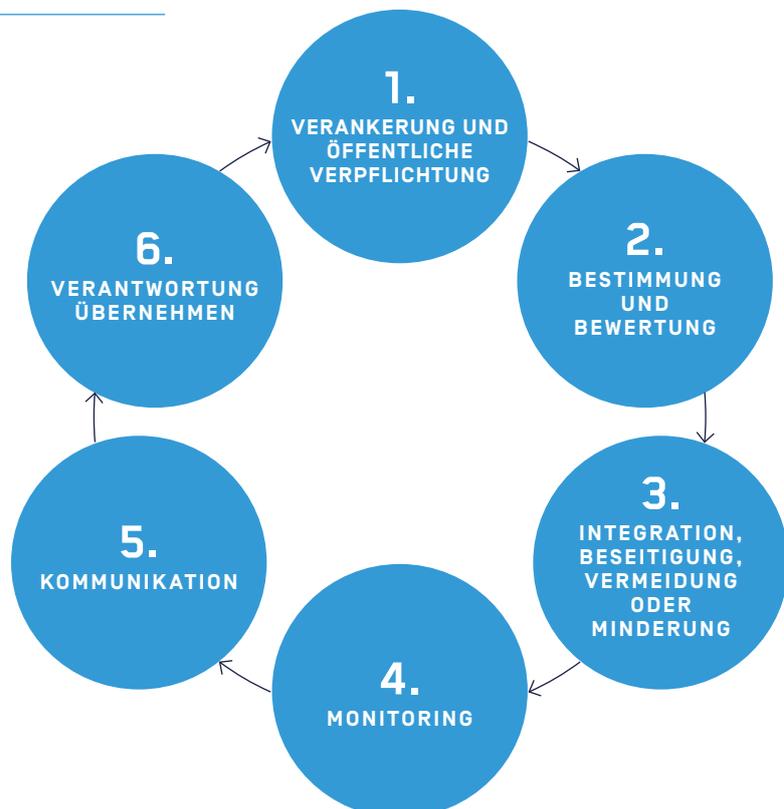
Verfolgung der Wirksamkeit von Maßnahmen und Verfahren zur Bewältigung negativer Auswirkungen [**interne und externe Audits (BSCI), Bewertung durch EcoVadis, ...**]

5. KOMMUNIKATION

hinsichtlich der gesetzten Maßnahmen und deren Wirkweise [**Modern Slavery Act Statement, Nachhaltigkeitsbericht, Fortschrittsbericht im Rahmen des UNGC, interne und externe Kommunikationsmaßnahmen, ...**]

6. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Entwicklung oder Beteiligung an Abhilfemaßnahmen falls notwendig [**Kooperationen mit entsprechenden Organisationen und Initiativen wie beispielsweise TfS**]



DIE ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER HANDSCHUHINDUSTRIE

Durch die Pandemie und die damit weltweit stark steigende Nachfrage nach Handschuhen wurden die Arbeitsbedingungen in der Handschuhindustrie von verschiedenen Stakeholdern wie NGOs, Medien, aber auch öffentlichen Beschaffungsinstitutionen näher beleuchtet. Der Fokus fiel damit auf Malaysia, wo die größten Handschuhproduzenten weltweit zu finden sind und die lokalen Arbeitsbedingungen für Arbeiter aus Ländern wie Nepal, Myanmar oder Bangladesch zu hinterfragen sind. Als problematisch haben sich vor allem die sogenannten „Recruitment Fees“ erwiesen. Dabei handelt es sich um Gebühren, die Arbeiter zum Erhalt eines Arbeitsvertrags an unterschiedliche Dritteileister wie beispielsweise Arbeitsvermittlungsagenturen zahlen müssen und die sie in ein Schuldarbeitsverhältnis drängen. Diese Praxis widerspricht internationalen Verträgen. Semperit selbst hat zu keinem Zeitpunkt diese Art von Leistungen eingefordert.

Um diesem Thema auf den Grund zu gehen und ein detailliertes Bild hinsichtlich der Situation in den Herkunftsländern zu erlangen, initiierte Semperit bereits vor der Pandemie 2019 ein Projekt mit einem international anerkannten und auf Menschenrechte spezialisierten Beratungsunternehmen. Ziel war es, Transparenz zu schaffen und Klarheit darüber zu bekommen, ob es Schwachstellen gibt und wo entlang der Lieferkette diese auftreten. Auf Basis der Projektergebnisse konnten das entsprechende Wissen generiert, interne Prozesse optimiert und entsprechende Richtlinien („Zero Recruitment Fee Policy“) und notwendige Due-Diligence-Prozesse implementiert werden.

In einem zweiten Schritt wurde 2020 initiiert, dass allen von Schuldarbeit betroffenen Mitarbeitern jene Gebühren, die sie in ihren Herkunftsländern an Personalvermittler oder andere Stellen zahlen mussten, von Semperit rückerstattet wurden. Der dafür notwendige Prozess wurde ebenfalls extern begleitet und konnte 2021 erfolgreich abgeschlossen werden.

2019

Implementierung „Zero Recruitment Fee Policy“

2020–2021

Rückzahlung von Recruitment Fees an über 1.500 Mitarbeiter in Malaysia

EXTERNE AUDITIERUNG

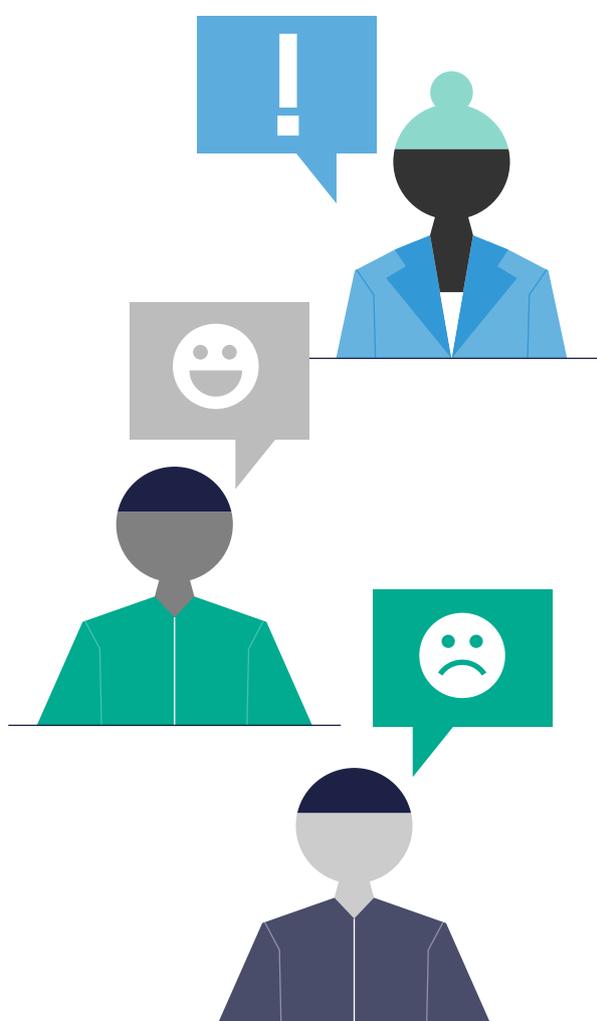
Um die Einhaltung der gruppenweit gültigen Sozialstandards sowie die Wirkung der gesetzten Maßnahmen im Sinne des oben beschriebenen Due-Diligence-Prozesses sicherzustellen, setzt Semperit seit vielen Jahren auf die externe Überprüfung der Produktionsstätten nach den Grundsätzen der amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative). Dies bezieht sich vornehmlich auf die Standorte Kamunting und Sopron aus dem medizinischen Segment, dem das größte Werk der Semperit-Gruppe angehört. Im Fokus der BSCI-Audits stehen die Förderung fairer Arbeitsbedingungen sowie die Wahrung der Menschenrechte.

- Der Standort Sopron erzielte 2021 wieder die Bestnote A, was die Gültigkeit der Zertifizierung auf zwei Jahre erhöhte.
- Der Standort Kamunting, Malaysia, konnte sich beim jährlich stattfindenden Audit 2021 verbessern und die Note C erreichen.

Mit den externen Audits wurden 2021 in etwa 14 % der Produktionsstandorte und knapp 43 % der Semperit-Mitarbeiter extern nach den Anforderungen der amfori BSCI auditiert.

SOZIALE STANDARDS

Semperit steht für die Wahrung der Menschenrechte und die Einhaltung höchster sozialer Standards. Dies ist nicht nur Kern der Unternehmenskultur, sondern auch eine wichtige Komponente, wenn es darum geht, bestehende Mitarbeiter zu halten und neue zu gewinnen. Alles unterliegt einem Wandel – so auch die Ansprüche der Mitarbeiter. Faktoren, die früher unter Umständen bei der Wahl eines Arbeitgebers entscheidend waren, sind heutzutage nicht mehr so vordergründig. Dafür gewinnen andere Aspekte wie Flexibilität und eine nachhaltige Unternehmensausrichtung an Bedeutung.



SOZIALER DIALOG – VEREINIGUNGSFREIHEIT, DIALOG UND MITSPRACHE

Um die Mitarbeiterbindung zu stärken und gleichzeitig die Bedürfnisse aller Stakeholder bestmöglich zu berücksichtigen, setzt Semperit auf Stakeholder-Dialoge und Mitsprache. Der Austausch von Informationen sowie wechselseitigen Interessen und Ansprüchen findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Neben den regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen, regionalen Gremien und anderen freiwilligen Initiativen des Unternehmens hält sich Semperit selbstverständlich an alle regulatorischen Vorgaben, die zur Interessenvertretung und Mitsprache der Mitarbeiter dienen. In allen Semperit-Gesellschaften können von der Belegschaft Betriebsräte gewählt werden, und das Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit ist uneingeschränkt gewährleistet. In allen Produktionsgesellschaften und vielen Vertriebsgesellschaften werden die Interessen der Mitarbeiter durch einen Betriebsrat bzw. eine Betriebsgewerkschaft vertreten. Diese sind im Einklang mit nationalen Gesetzen und Vorgaben aktiv. Darüber hinaus gibt es bei Semperit einen europäischen Betriebsrat.

China: An den chinesischen Standorten gibt es eine Gewerkschaft, die von der lokalen Regierungsgewerkschaft geleitet wird. Zusätzlich fördert Semperit proaktiv eine lokale Feedbackkultur mit einer breiten Palette an Kommunikationsinstrumenten. Diese reichen von Mitarbeiterversammlungen, Werksbesichtigungen, ausgewählten Ansprechpartnern aus der Personalabteilung bis hin zur Semperbox oder Town Halls, die sich an alle Mitarbeiter richten und dazu dienen, Informationen breit zu streuen und Fragen der Belegschaft zu beantworten.

Deutschland: An allen größeren Standorten in Deutschland gibt es gewählte Betriebsräte, die die Rechte der Arbeitnehmer im Tagesgeschäft entsprechend dem lokalen Arbeitsrecht vertreten. Der Standort Hückelhoven, Deutschland, hat 2019 eine kritische Mitarbeiterzahl erreicht, die zu Betriebsratswahlen und einer völligen Neuaufstellung des lokalen Managements führte. In Deggendorf gibt es einen Betriebsrat und einen externen Tarifvertrag.

Frankreich: Die Mitarbeiter in Frankreich werden durch einen lokalen Tarifvertrag und – aufgrund der geringen Größe – durch einen beratenden Arbeitnehmerschuss abgesichert und vertreten.

Indien: Gemäß den Bestimmungen des Gewerkschaftsgesetzes werden die Mitarbeiter durch eine Gewerkschaft (Internal Union) vertreten, die im Rahmen monatlicher Treffen mit dem Management im Austausch steht.

Malaysia: In Malaysia gibt es einen aktiven Betriebsrat, der sich jeden Monat mit der Unternehmensleitung einschließlich des Geschäftsführers trifft. Im Rahmen dieser Sitzungen werden Vorschläge, Beschwerden, Klagen und Verbesserungsvorschläge der Arbeitnehmer erörtert. Zusätzlich gibt es mehrere Feedbackmöglichkeiten wie beispielsweise die Semperbox, über die Vorschläge schriftlich eingereicht werden können.

Österreich: Für Arbeiter und Angestellte gibt es jeweils einen Betriebsrat, mit dem das lokale Management eng und regelmäßig zusammenarbeitet. Seit Ausbruch der Coronapandemie wurde dieser Kontakt intensiviert und in wöchentliche Treffen umgewandelt, die von allen Parteien geschätzt werden. Darüber hinaus finden vierteljährliche Treffen mit Vertretern des Vorstands und der lokalen Standortleitung statt, um über laufende Geschäftsthemen zu informieren und diese gemeinsam zu diskutieren.

Polen: In der polnischen Organisation sind zwei Gewerkschaften vertreten, die verschiedene Gruppen von Arbeitnehmern umfassen. Aufgrund des guten Verhältnisses zu diesen Gewerkschaften sind die polnischen Mitarbeiter durch einen freiwillig abgeschlossenen Tarifvertrag abgedeckt, der wichtige Fragen regelt.

Tschechische Republik: Die Arbeiter und Angestellten des tschechischen Standorts werden durch einen Betriebsrat vertreten, der regelmäßig und eng mit dem lokalen Management zusammenarbeitet. In diesem Zusammenhang finden vierteljährliche Treffen mit Vertretern der Personalabteilung und der örtlichen Geschäftsleitung statt.

Ungarn: An den ungarischen Produktionsstandorten gibt es jeweils einen Betriebsrat, der alle Arbeitnehmer vertritt.

USA: Da das Konzept der Betriebsräte in den USA nicht sehr verbreitet ist, legen sogenannte „offiziell veröffentlichte Mitarbeiterhandbücher“ gemeinsame Standards und Regeln für alle Mitarbeiter fest. Diese Handbücher entsprechen der Marktpraxis der USA und stellen sicher, ein verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber zu sein.

FAIRE BEZAHLUNG UND KOLLEKTIVVERTRÄGE (TARIFVERTRÄGE)

Semperit stellt eine marktgerechte Vergütung für alle Mitarbeiter sicher. Die bezahlten Entgelte orientieren sich an der marktüblichen Vergütung für eine vergleichbare Position im relevanten Umfeld. Das schließt an manchen Standorten (Österreich, Deutschland, Tschechien, Polen, Frankreich und Indien) die Anwendung von Tarif-/Kollektivverträgen ein. Rund 40 % aller Semperit-Mitarbeiter unterliegen einem Kollektivvertrag. Darüber hinaus bietet Semperit variable Vergütungsbestandteile, die auf individuell vereinbarten Zielen oder Gruppenzielen beruhen. In der Semperit-„Bonus Policy“ sind die Grundsätze der gruppenweiten Bonusvergütung geregelt. Die konzernweit vereinheitlichten Bonusregeln gelten für alle Mitarbeiter ab einem bestimmten Level (Experten und höher). Für Mitarbeiter, die nicht unter diese Regelung fallen, gelten lokale Prämienregelungen sowie Anreizsysteme, die sich je nach Land, Arbeitsbereich sowie Position unterscheiden, wie zum Beispiel:

China: Die lokale Bonuspolitik richtet sich an alle Mitarbeiter, die nicht unter die Konzernbonuspolitik fallen. China verfügt über ein Mitarbeiterhandbuch zur Steuerung der Mitarbeiterleistung. Die Leistungsmanagementpolitik ist mit der Bonuspolitik verknüpft, um eine hohe Beteiligung zu fördern, und sieht regelmäßige Feedbackgespräche vor.

Indien: Für Mitarbeiter, insbesondere Arbeiter, die nicht Teil der konzernweiten Bonusregelung sind, basiert der lokale Bonus auf dem national gültigen Bonusgesetz und den im Tarifvertrag festgelegten Bedingungen. Zusätzlich gibt es spezifische Richtlinien und Standards für die Unterweisung der Mitarbeiter, die zur Bewertung und Förderung des Mitarbeiterverhaltens herangezogen werden. Darüber hinaus bietet der indische Standort ein vierteljährliches Produktionsanreizprogramm, das an Unternehmenskriterien (Qualität & Output) geknüpft ist und somit die Leistung des Unternehmens mit der Leistung der Mitarbeiter verknüpft.

Malaysia: Der Bonus berücksichtigt die Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Anwesenheit wird als Maßstab für Engagement und Loyalität herangezogen. Die Dauer der Betriebszugehörigkeit soll die Mitarbeiterbindung fördern und belohnen. Alle Arbeitsabläufe werden durch Standardarbeitsanweisungen (SOPs) vorgegeben. Neue Mitarbeiter werden auf der Grundlage der entsprechenden SOPs geschult, und ihre Lerneffizienz wird bewertet. Regelmäßige Überprüfungen werden durchgeführt, um das Leistungsniveau zu bewerten und diejenigen, die zurückbleiben, mithilfe eines breiten Schulungsangebots zu fördern.

BEWUSSTSEINSBILDUNG UND KOMMUNIKATION

Die Grundsätze und Verhaltensregeln im Bereich Menschenrechte und Sozialstandards, denen sich Semperit verschrieben hat, sind in mehreren Richtlinien festgehalten. Damit diese Vorgaben in der täglichen Arbeit und Zusammenarbeit von den Mitarbeitern, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern eingehalten werden, müssen die Regeln klar kommuniziert und allen bewusst gemacht werden. Im Berichtsjahr hat Semperit diesbezüglich folgende Aktivitäten zur Information und Schulung gesetzt:

-
- Jährliches Update des Modern Slavery Act Statement der Semperit-Gruppe
-
- Veröffentlichung, Dissemination und begleitende Kommunikation des gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct)
-
- Einführung einer Online-Schulung für alle Mitarbeiter zum Verhaltenskodex mit Fokus auf das Thema Menschenrechte, insbesondere den Ausprägungsformen und Auswirkungen etwaiger Menschenrechtsverstöße entlang der Lieferkette
-
- Integration des Themas Menschenrechte & soziale Standards als Fixpunkt in den regelmäßigen Meetings des Sustainability Council
-
- Verstärkte Aufklärung und Bewusstseinsbildung intern durch die Bereiche Compliance sowie Group Brand Management (Sustainability)
-
- Implementierung einer gruppenweiten Online-Schulung „Sustainable Procurement“ mit Fokus auf Menschenrechte und soziale Standards entlang der Lieferkette
-
- Beteiligung an Stakeholder-Veranstaltungen, um Erfahrungen zu teilen und gemeinsam mögliche weitere Schritte zu planen
-
- Spezieller Fokus auf das Thema Menschenrechte und diesbezügliche weiterführende Arbeiten im Zuge der Brancheninitiative „Together for Sustainability“, die zukünftig dazu dienen sollen, den Branchenstandard in diesem Bereich weiter zu heben und Verstöße zu minimieren
-

ÜBERBLICK ZIELSETZUNGEN „ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE“ IM RAHMEN DER NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE 2030

Maßnahmen zur Wahrung und Achtung der Menschenrechte können ebenso vielfältig sein wie die verschiedenen Aspekte der Menschenrechte (30 Artikel der Menschenrechtscharta) und reichen von der bewussten Adressierung durch Maßnahmen über Risikoeinschätzungen bis hin zu Kooperationen mit Partnern, um konkrete Aufgabenstellungen zu lösen. Semperit setzt hier vor allem auf Schulung und Monitoring. In den kommenden Jahren sollen Mitarbeiter, die potenziell in menschenrechtlich sensiblen Bereichen arbeiten, mithilfe von E-Learning-Kursen und Workshops geschult werden. Auch Führungskräfte in der Zentrale und in relevanten Managementpositionen an den Standorten sollen diese Trainings durchlaufen. Neben der Mitarbeiterschulung braucht es auch das entsprechende Monitoring. Standorte, die aufgrund lokaler Gegebenheiten ein höheres Risiko für Menschenrechtsverletzungen aufweisen, sollen regelmäßig von externen Fachleuten auditiert werden. Damit soll sichergestellt und belegt werden, dass Semperit die Menschenrechte und andere hohe soziale Standards wahrt. Darüber hinaus plant Semperit, seine menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten auch in den Lieferketten breiter und tiefer als bisher wahrzunehmen. Dazu setzt das Unternehmen auf die Kooperation mit den Mitgliedern der Initiative „Together for Sustainability“. Denn gerade in den Lieferketten ist es von Vorteil, seine Kräfte zu bündeln, um eine nachhaltige Wirkung zu erzeugen.



0

Verstöße

> 70 %

der Mitarbeiter geschult*

100 %

der Sites auditiert*

* Die Zielerreichung gilt für Mitarbeiter und Standorte, die durch ein entsprechendes Risiko gekennzeichnet sind.



GOVERNANCE

ESG-Risikomanagement	109
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	113
Compliance & Antikorruption	119

Corporate Governance ist der Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung einer Organisation zum Wohlwollen aller relevanten Stakeholder-Gruppen. Dieser Ordnungsrahmen sollte die Risiken und Chancen widerspiegeln, die einerseits mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind und sich andererseits durch globale Entwicklungen für das Unternehmen ergeben. Dabei gilt es, nicht nur die Interessen der Stakeholder, sondern auch die ökologischen Grenzen der Erde zu berücksichtigen.

Um im eigenen Unternehmen und darüber hinaus zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen, hat Semperit Richtlinien ausgearbeitet und Prozesse implementiert, die das Risiko negativer Auswirkungen minimieren und positive Impacts fördern sollen.

Unter „Good Governance“ versteht man im breiten Sprachgebrauch eine nachhaltige Ausrichtung der Unternehmensführung. Dazu gehören der Schutz der Menschenrechte, die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundregeln, die Bekämpfung von Korruption sowie die Förderung von Transparenz und Rechenschaft. Um ein international tätiges Unternehmen in diesem Sinne „gut“ zu führen, braucht es Führungskräfte, die ihrer Vorbildfunktion gerecht werden, und klare Richtlinien für Mitarbeiter und andere Stakeholder. Diese Richtlinien werden von Semperit laufend weiterentwickelt – unter Berücksichtigung der Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens und der Risiken und Chancen, die sich daraus ergeben. Die Führungskräfte und Mitarbeiter werden daraufhin geschult, damit sie Kenntnis von den Richtlinien haben und wissen, wie diese im täglichen Geschäft anzuwenden sind. Durch gezielte Schulung und Kommunikation erreicht Semperit darüber hinaus, dass bei den Mitarbeitern das Wissen um und das Bewusstsein für die Nachhaltigkeitsthemen und -ziele des Unternehmens steigen. Durch die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen in den persönlichen Zielsetzungen der Mitarbeiter schafft Semperit einen zusätzlichen Anreiz für eine nachhaltige Entwicklung.



Wenn Mitarbeiter und andere Stakeholder Kenntnis davon erlangen, dass Gesetze oder die Richtlinien des Unternehmens nicht eingehalten werden, können sie dies anonym über die Whistleblower-Hotline SemperLine melden.

Da die unternehmerische Verantwortung nicht an den eigenen Werkstoren endet, sondern auch die Lieferkette umfasst, sorgt Semperit dafür, dass auch in der Lieferkette hohe ökologische und soziale Standards eingehalten und negative Auswirkungen vermieden werden.

Das ESG-Risikomanagement, auf das im folgenden Kapitel eingegangen wird, ist Basis für die nachhaltige Führung und Ausrichtung des Unternehmens.

ESG-RISIKOMANAGEMENT

Im Zuge des ESG-Risikoprozesses werden interne und externe Entwicklungen und Effekte aus dem Bereich ESG (Environment, Social and Governance) identifiziert und bewertet, um diese in weiterer Folge im Management berücksichtigen zu können. Semperit betrachtet dabei insbesondere ökologische und soziale Themen und Herausforderungen. Um zeitnah auf Entwicklungen reagieren zu können, führt Semperit jährlich ein ESG Risk & Opportunity Assessment durch. In einem umfassenden Prozess – der zeitlich unabhängig vom klassischen Risikoprozess stattfindet – werden vom Group Sustainability Management in Zusammenarbeit mit dem Group Risk Management die wesentlichen Risiken identifiziert und evaluiert. Neben den potenziellen Risiken werden auch Chancen und entsprechende risikomitigierende und chancennutzende Maßnahmen diskutiert und dokumentiert.

KLIMARELEVANTE RISIKEN

Klimarelevante Risiken in diesem Zusammenhang sind sowohl physische Risiken, ausgelöst durch chronische oder akute Auswirkungen des Klimawandels, als auch Risiken, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen, klimaresilienten Wirtschaft (Übergangsriskiken) ergeben.*

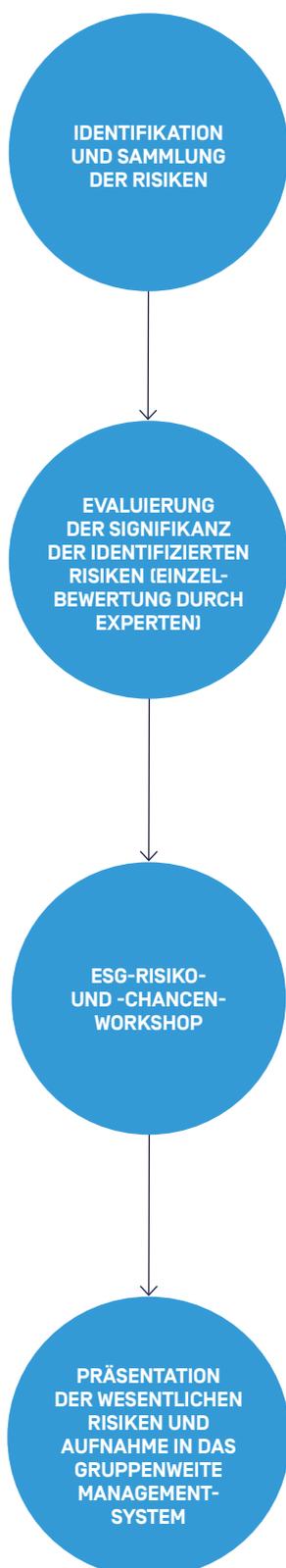
* Diese Definition entspricht den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD).

IM ZUGE DES ESG-RISIKOPROZESSES WERDEN INTERNE UND EXTERNE ENTWICKLUNGEN UND EFFEKTE AUS DEM BEREICH ESG (ENVIRONMENT, SOCIAL AND GOVERNANCE) IDENTIFIZIERT UND BEWERTET, UM DIESE IN WEITERER FOLGE BERÜCKSICHTIGEN ZU KÖNNEN.



Im Zuge der Risikobewertung werden die Auswirkungen von Semperit auf die nicht finanziellen Belange (Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption) sowie, umgekehrt, deren Auswirkungen auf Semperit analysiert. Das entspricht den Vorgaben des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes und dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Mit diesem Ansatz wird die Wechselwirkung zwischen dem Unternehmen und seiner Außenwelt ebenso abgebildet wie jene zwischen seiner Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Berücksichtigt werden alle Aktivitäten und Entwicklungen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Unternehmens von der Lieferkette über die Produktion bis zur Abfallentsorgung und -verwertung relevant sind.

PROZESSBESCHREIBUNG



In einem ersten Schritt wird der bestehende ESG-Risikokatalog hinsichtlich seiner Aktualität überarbeitet und ergänzt. Dies erfolgt unter Einbeziehung aller relevanten Unternehmensbereiche wie Human Resources, Gesundheit und Sicherheit, Produktion und Innovation sowie der verschiedenen Semperit-Standorte. Neben den intern erhobenen Risiken (inside-out) werden auch außenwirksame Entwicklungen (outside-in) wie beispielsweise die Effekte des Klimawandels miteinbezogen. Die Zuordnung der Risiken nach Kategorie entspricht der Struktur des bereits etablierten internen gruppenweiten Risikomanagements.

Die gesammelten Risiken werden in einem nächsten Schritt von internen Experten einzeln bewertet, und gleichzeitig werden mögliche Chancen und Gegensteuerungsmaßnahmen gesammelt. Das dabei verwendete Bewertungssystem basiert auf dem betriebsinternen Risikomanagementsystem, das um die internen und gesetzlichen Vorgaben erweitert wurde. Bei der Bewertung ist die Schwere der Auswirkung und die Eintrittswahrscheinlichkeit kurzfristig und längerfristig einzuschätzen. Dadurch wird deutlich, wie sich das Risiko – ohne entsprechende Gegenmaßnahmen – weiterentwickeln wird. Dadurch kann ein Trend aufgezeigt werden.

Die Ergebnisse der Einzelbewertungen werden in der Folge zusammengeführt und dienen als Grundlage für den ESG-Risiko- und -Chancen-Workshop. Im Rahmen dieses Workshops werden von den Teilnehmern die Ergebnisse der ersten beiden Schritte diskutiert und die wesentlichen Risiken gemeinsam festgelegt und bewertet. Als wesentliche Risiken gelten solche, die gemäß den Kriterien des konzernweiten Risikomanagements in ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit einen vordefinierten Grenzwert überschreiten.

Im Anschluss werden die wesentlichen ESG-Risiken und -Chancen dem Vorstand sowie dem Sustainability Council präsentiert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

In weiterer Folge werden die Risiken in die gruppenweite Risikodatenbank integriert und gleichzeitig die entsprechenden Gegensteuerungsmaßnahmen, Verantwortlichkeiten und Zeithorizonte festgehalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die von Semperit 2021 identifizierten wesentlichen ESG-Risiken angeführt, die potenziell große negative Auswirkungen auf die nicht finanziellen Belange gemäß NaDiVeG oder auf die Geschäftstätigkeit von Semperit haben können. Ebenfalls in der Übersicht angeführt sind Maßnahmen zur Gegensteuerung sowie zur möglichen Chancennutzung. Weiterführende Informationen wie beispielsweise Unfall- und Gesundheitsrisiken oder Korruptionsrisiken sind im Konzernlagebericht der

Semperit-Gruppe im Risikomanagementbericht zu finden. Diese Risiken sind Teil des konzernweiten Risikomanagements und wurden aufgrund der bereits im Unternehmen wirksamen Gegensteuerungsmaßnahmen mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Auf klimarelevante Risiken gemäß dem Verständnis der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) und den Anforderungen an die Berichterstattung über klimarelevante Informationen wird im Kapitel „Klimarelevante Informationen“ näher eingegangen.

WESENTLICHE RISIKEN	MASSNAHMEN	CHANCEN	PRIMÄRE WIRKUNGSBEREICHE	ZUKÜNFTIGE AUSWIRKUNG	NADIVEG-BELANGE
Geringe Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Unternehmens- und Innovationsstrategie (Übergangsriskiken)	Verknüpfung der Nachhaltigkeitsstrategie mit der Unternehmens- und Innovationsstrategie, Berücksichtigung von ESG-Aspekten in den F&E-Tätigkeiten und Integration in diese	Imagesteigerung, Verbesserung der Marktposition, verantwortungsvoller Business Partner	Alle	Steigend	Alle NaDiVeG-Belange
Keine kohlenstoffarmen Produkte im Sortiment, die den derzeitigen Anforderungen der EU-Taxonomie entsprechen (Übergangsriskiko)	Festlegung von Nachhaltigkeitskriterien in F&E, Bewusstseinsbildung, Kooperation mit Forschungseinrichtungen, Kunden und Anbietern, Erweiterung des Produktportfolios	Wettbewerbsvorteil, Attraktivität für Finanzmarkt, Erweiterung des Produktsortiments, Erschließung neuer Märkte	Alle	Steigend	Umweltbelange
Fehlende Berücksichtigung von ökologischen Kriterien bei der Rohstoffauswahl (Übergangsriskiken)	Festlegung von Nachhaltigkeitskriterien im Einkauf, Bewusstseinsbildung, Kooperation mit Anbietern, Kunden und anderen Organisationen, Erstellung eines Carbon-Footprint-Modells	Wettbewerbsvorteil, Attraktivität für Finanzmarkt, Erweiterung des Produktsortiments, Erschließung neuer Märkte	Alle	Steigend	Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange
Treibhausgasintensive Produktion (Übergangsriskiken)	ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001, Einhaltung von Richtlinien und Grenzwerten, Policies, interne und externe Audits, Effizienz- und Effektivitätssteigerungsprojekte, Schließen von Materialkreisläufen	Umwelt- und Klimaschutz, Kostenvorteil, Mitarbeiterbindung	Im Unternehmen	Steigend	Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange

Fehlende Attraktivität für den nachhaltigen Finanzmarkt (Übergangsrisiken)	Festlegung von Nachhaltigkeitszielen, Bewusstseinsbildung, Effizienz in der Produktion, Verbesserung der entsprechenden Ratings durch gezielte Maßnahmen	Zugang zu nachhaltig ausgerichteten Finanzströmen, Wettbewerbsvorteil	Im Unternehmen	Steigend	Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange
Klimarelevante Außeneffekte wie neue Regularien sowie sich ändernde Marktanforderungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Klimawandels (Übergangsrisiken)	Effizienz- und Effektivitätssteigerungsprojekte, Corporate-Carbon-Footprint-Berechnung, Zielsetzungen im Bereich Energie, Auswahl der Rohstoffe, nachhaltiges Abfallmanagementsystem, ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001, Schulung und Training zur Bewusstseinsbildung	Umwelt- und Klimaschutz, Kostenvorteil, Mitarbeiterbindung	Alle	Steigend	Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange
Missachtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex, People Policy, interne und externe Audits, verstärkte Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden, interne Schulungen und Trainings	Imagesteigerung, Verbesserung der Marktposition, verantwortungsvoller Business Partner	Vorgelagert, im Unternehmen	Gleichbleibend	Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange
Mangelnde Attraktivität für Schlüsselpersonal aufgrund fehlender nachhaltiger Unternehmensausrichtung (Übergangsrisiko)	Verabschiedung einer Nachhaltigkeitsstrategie und Festlegung entsprechender Ziele, klare Unternehmenspositionierung im Bereich ESG, Entwicklung von nicht finanziellen Vergütungsmöglichkeiten und Angeboten	Imagegewinn am Arbeitsmarkt, Mitarbeiterbindung, erhöhte Attraktivität für Fachkräfte, Kompetenzaufbau, Talentförderung	Im Unternehmen	Steigend	Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange

WEITERE RISIKEN	MASSNAHMEN	CHANCEN	PRIMÄRE WIRKUNGSBEREICHE	ZUKÜNFTIGE AUSWIRKUNG	NADIVEGBELANGE
Unfall- und Gesundheitsrisiken	HSEQ Policy, ISO 45001, ISO 9001, persönliche Schutzausrüstung, breites Trainings- und Informationsangebot, Mitarbeitersensibilisierung	Attraktiver und verantwortungsbewusster Arbeitgeber, Mitarbeitermotivation, geringe Fluktuation, Imagesteigerung	Im Unternehmen	Gleichbleibend	Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange
Korruption und Nichteinhaltung von Gesetzen	Verhaltenskodex, Compliance-Managementsystem, Kapitalmarkt-Compliance, Compliance Board, Whistleblower-Hotline, Policies, Training und Schulung, Wertesystem	Industrievorbild, Imagesteigerung, verantwortungsvoller Business Partner, Wettbewerbsvorteil	Alle	Steigend	Bekämpfung von Korruption



NACHHALTIGKEIT IN DER LIEFERKETTE

Mit der Globalisierung und der zunehmend arbeitsteiligen Produktion haben sich die Lieferketten weltumspannend verzweigt. Daraus erwächst für die Unternehmen die Verantwortung, soziale und ökologische Standards auch in ihrer Lieferkette sicherzustellen. An der Diskussion rund um ein EU-weites Lieferkettengesetz wird deutlich, dass das Thema immer wichtiger und zunehmend reguliert wird. Semperit hat in den vergangenen Jahren klare Richtlinien entwickelt und Maßnahmen gesetzt, die zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette beitragen. Um hier erfolgreich agieren zu können, braucht es ein gutes Netzwerk, die direkte Zusammenarbeit mit den Lieferanten sowie viel Geschick und Gespür für den Markt und die Kultur in den Standortländern.



SEMPERIT HAT IN DEN
VERGANGENEN JAHREN KLARE
RICHTLINIEN ENTWICKELT
UND MASSNAHMEN GESETZT, DIE
ZUR NACHHALTIGKEIT IN
DER LIEFERKETTE BEITRAGEN.

Im gruppenweiten Verhaltenskodex und in der Supplier Policy der Semperit-Gruppe sind die ethischen, ökologischen und sozialen Grundsätze festgeschrieben, die Semperit bei der Auswahl der Lieferanten und der Zusammenarbeit mit ihnen berücksichtigt. Diese Richtlinien sind öffentlich auf der [Website des Unternehmens einsehbar](#)¹¹ und bilden die Basis für die vertrauensvollen und langjährigen Partnerschaften, auf die Semperit im Lieferkettenmanagement großen Wert legt.

LIEFERKETTENMANAGEMENT

Der Einkauf liegt in der Verantwortung des COO (Technikvorstands) und untersteht der Leitung des Group Head of Procurement & Logistics. Das Team umfasst 31 Mitarbeiter, die weltweit tätig sind. Die Disponenten für die Mischungsrohstoffe berichten an das zentrale Supply Chain Management. Der lokale Einkauf sowie das entsprechende Lagermanagement unterliegen den einzelnen Standorten, werden aber zentral zusammengeführt.

Der zentrale Einkauf ist in fünf thematische Gruppen gegliedert:

- **Rohstoffe**
Kautschuk, Latex, Chemikalien, Stahl, Textilien und Verpackungen

- **Investmentgüter**
Maschinen und Fahrzeuge

- **Logistik**
Inbound & Outbound Logistics, Lagerhaltung

- **Indirekte Beschaffung**
Büromaterialien und Dienstleister

- **Energie**
Gas, Strom und Dampf

2021 wurde ein Mitarbeiter des Einkaufsteams als Schnittstelle zwischen Nachhaltigkeit und Einkauf etabliert. Dieser beschäftigt sich beispielsweise mit der Erhebung von Scope-3-Emissionen, den Agenden der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) oder zukünftigen regulatorischen Anforderungen im Bereich des Lieferkettenmanagements.

Dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit folgend, konzentriert sich Semperit in Bezug auf das nachhaltige Lieferkettenmanagement auf den Materialeinkauf mit den Kategorien Rohstoffe, Verpackungsmaterialien und Handelswaren. Denn einerseits hat der Einkauf der Materialien – aufgrund des hohen Anteils der Materialkosten am Gesamtpreis des Produkts – unmittelbare Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, andererseits sind mit der Beschaffung der Materialien potenziell auch die größten indirekten ökologischen und sozialen Auswirkungen des Unternehmens verbunden.

Für die Herstellung von Gummiprodukten werden verschiedene Chemikalien benötigt. Im Umgang mit diesen gilt es, vom Transport über die Lagerung bis hin zur Verarbeitung strenge Auflagen zu beachten und einzuhalten. So müssen etwa in der EU die Vorgaben der REACH-Verordnung laufend überwacht und eingehalten werden. Semperit erfüllt sowohl auf europäischer als auch auf nationalstaatlicher und regionaler Ebene alle gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Vermeidung und Substitution von Gefahrenstoffen.



Dank einer engen Zusammenarbeit mit bestehenden Lieferanten und dem hervorragenden Know-how der Einkäufer ist das Lieferantennetzwerk der Semperit-Gruppe bereits über Jahre weitgehend stabil und unterliegt nur geringen Schwankungen. Trotz der coronabedingten Schwierigkeiten, wie etwa keine Möglichkeit für physische Treffen zwischen Einkäufern und Lieferanten, phasenweise Produktionsstopps bei den Lieferanten sowie steigende Nachfrage nach gewissen Rohstoffen und damit steigende Marktpreise, kam es zu keiner Zeit zu größeren Lieferausfällen oder kritischen Engpässen. Die resiliente Lieferkette von Semperit hat dazu beigetragen, dass das Unternehmen die Produktion an allen Standorten nahezu durchgehend aufrechterhalten konnte.

2021 gab es keine grundlegenden Veränderungen in der Lieferantenlandschaft der Semperit-Gruppe. Dementsprechend gab es keine neuen strategischen Lieferanten, die hinsichtlich ihrer ökologischen und sozialen Performance überprüft wurden. Die Bewertung von Lieferanten erfolgt grundsätzlich in Form von eingeholten Selbstauskünften, die auf der Lieferantenrichtlinie von Semperit basieren, sowie auf Basis von EcoVadis-Ratings. EcoVadis ist eine externe Plattform zur Bewertung der Nachhaltigkeit. Aufgrund der Coronapandemie war es Semperit 2021 nicht möglich, Vor-Ort-Audits durchzuführen.

ANZAHL DER LIEFERANTEN (ROHSTOFFE, VERPACKUNGSMATERIALIEN UND HANDELSWAREN MIT EINEM EINKAUFVOLUMEN > 50.000 EUR p. a.)

Region	2021	2020	2019
Europa	191	166	173
Asien	113	112	116
Amerika (inkl. R. d. W.)	1	1	1

GELDWERT DER AN LIEFERANTEN GELEISTETEN AUFWENDUNGEN (Mio. EUR)

2021	2020	2019
530,3	431,4	465,7

LIEFERANTEN, DIE ANHAND SOZIALER, ÖKOLOGISCHER UND ETHISCHER KRITERIEN ÜBERPRÜFT WURDEN (MIT EINEM EINKAUFVOLUMEN > 500.000 EUR p. a.)

Region	2021	2020	2019
Prozentsatz neuer Lieferanten, die in Bezug auf soziale, ökologische und ethische Kriterien überprüft wurden	Keine neuen Lieferanten	100 %	Keine neuen Lieferanten

Neben der zunehmenden Fokussierung auf ökologische und soziale Kriterien bei der Bewertung von Lieferanten und der Zusammenarbeit mit ihnen trägt die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen in den persönlichen Zielvereinbarungen dazu bei, dass Nachhaltigkeit im Lieferkettenmanagement von Semperit einen immer höheren Stellenwert bekommt. So haben sich die Lead Buyer bereits 2020 dazu verpflichtet, Entwicklungen im Bereich nachhaltiger Rohstoffe (Fokus: recycelte und erneuerbare Materialien) voranzutreiben und mögliche Ansatzpunkte auszuarbeiten und zu forcieren. Im Berichtsjahr wurden diese Ziele durch Zielsetzungen, die sich aus der Zusammenarbeit im TfS-Netzwerk („Together for Sustainability“) ergeben haben, erweitert. Jeder Lead Buyer war angewiesen, in einem ersten Schritt seine wichtigsten strategischen Lieferanten für eine Bewertung durch die externe Bewertungsplattform EcoVadis zu gewinnen.

Darüber hinaus hat Semperit ökologische und soziale Schwerpunkte und Kriterien auch in den internen Einkaufsleitfaden (Procurement Manual), der 2021 überarbeitet wurde, integriert.

LIEFERANTENBEWERTUNG

Ein systematischer Prozess zur Lieferantenauswahl und -bewertung sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten stellen die Einhaltung der von Semperit definierten Standards sicher. Mögliche CSR-Risiken im Zusammenhang mit den Lieferketten werden im Rahmen des jährlich stattfindenden ESG-Risikoprozesses, der sich vor allem an vorgelagerte Prozesse im Rahmen des Lieferantenmanagements richtet, erfasst. Darüber hinaus basiert die Lieferantenauswahl im Rahmen des Bewertungsprozesses auf Kriterien wie Beschaffungskategorie, geografische Präsenz der Lieferanten und Gesamtausgaben. Diese Risikokartierung wird vor der Entscheidung über die Durchführung von Bewertungen oder Audits durchgeführt, um die Lieferanten auszuwählen, die vordringlich bewertet oder auditiert werden sollen.

Der Bewertungsprozess setzt sich aus verschiedenen Methoden zusammen und reicht von der Kenntnisnahme der Lieferantenrichtlinie über Selbstauskünfte oder eine Bewertung durch EcoVadis bis hin zur Durchführung von Audits.

LIEFERANTENRICHTLINIE UND BUSINESS PARTNER CHECK

Die Leitlinien und Standards hinsichtlich der sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien sind in der gruppenweiten Lieferantenrichtlinie beschrieben und folgen internationalen Vorgaben, wie den Prinzipien des UN Global Compact, der Charta der Internationalen Handelskammer (ICC) sowie den einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Semperit erwartet von seinen Lieferanten die Einhaltung dieser Standards und ermutigt sie, diese Verantwortung in ihre jeweiligen Lieferketten zu tragen. Die Lieferantenrichtlinie wird regelmäßig an Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen über 100.000 EUR mit der Bitte um Unterzeichnung übermittelt. Aktuell haben 55 % der A-Kategorie-Lieferanten die Lieferantenrichtlinie unterzeichnet. Unter A-Kategorie-Lieferanten versteht man die Lieferanten, die – der Größe nach geordnet – zusammen 80 % des Einkaufsvolumens der Semperit-Gruppe ergeben.

Darüber hinaus werden neue sowie phasenweise bestehende Lieferanten vonseiten der Compliance-Abteilung einem sogenannten Business Partner Check (siehe Seite 122) unterzogen, um etwaige Risiken im Vorfeld aufzudecken.

TOGETHER FOR SUSTAINABILITY (TFS)

Das SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ macht deutlich, dass es in manchen Bereichen der gemeinsamen Anstrengung und Zusammenarbeit mehrerer Akteure bedarf, um etwas Großes bewegen zu können. In diesem Sinne ist Semperit 2021 der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) beigetreten. Zu dieser Initiative haben sich mehr als 30 namhafte und international tätige Chemieunternehmen mit dem Ziel zusammengeschlossen, die globalen Lieferketten der chemischen Industrie nachhaltiger zu gestalten. TfS bewertet die Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten mithilfe von Gutachten und Audits, deren Ergebnisse allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Die Initiative folgt dabei den Grundsätzen des UN Global Compact und von Responsible Care und versucht darüber hinaus, die ökologische, soziale und ethische Ausrichtung von Lieferanten kontinuierlich zu verbessern. TfS ist eine globale Organisation, die durch regionale Arbeitsgruppen in Asien sowie Nord- und Südamerika unterstützt wird. Als einzigartige, von den Mitgliedern getragene Organisation gestalten die TfS-Mitgliedsunternehmen gemeinsam die Zukunft der chemischen Industrie. Mehr Infos finden sich unter www.tfs-initiative.com.

Um möglichst strukturiert und effizient vorzugehen, arbeitet TfS eng mit der Lieferantenbewertungsplattform EcoVadis zusammen, die in den letzten Jahren branchenübergreifend an Bedeutung gewonnen hat. Neben den Lieferantenbewertungen führt TfS – gemeinsam mit anerkannten Auditfirmen – auch Audits durch, die auf einem speziell entwickelten Auditstandard der chemischen Industrie basieren. Alle Ergebnisse, Aktivitäten und Entwicklungen werden im Netzwerk geteilt, mit dem Ziel, Transparenz zu schaffen, Synergien zu nutzen und Nachhaltigkeit auf allen Ebenen voranzutreiben.



Neben den EcoVadis-Bewertungen und TfS-Audits steht der enge Austausch zwischen den TfS-Mitgliedern im Vordergrund der Zusammenarbeit. Ziel ist es, neben der sukzessiven Bewertung der Lieferanten auch diverse Herausforderungen, wie etwa die Bilanzierung und Reduktion der Scope-3-Emissionen oder die Sicherstellung der Menschenrechte, zu adressieren und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln. Jedes Mitglied ist Teil einer thematischen Arbeitsgruppe. Regelmäßige Treffen dienen dem fachlichen Austausch und stellen sicher, dass die hohen Standards der TfS-Initiative eingehalten werden und weiterhin konsequent an den verschiedenen Aufgabenstellungen gearbeitet wird.

Semperit ist seit 2021 in der Arbeitsgruppe „Partnerships & Governance“ vertreten, die sich derzeit auf Themen wie die Achtung der Menschenrechte sowie die Qualitätssicherung von TfS-Aktivitäten, etwa durch die Entwicklung von Zielen und KPIs zur Steuerung, konzentriert. Darüber hinaus ist Semperit Gründungsmitglied der Arbeitsgruppe „TfS Singapore“, die das Ziel verfolgt, Nachhaltigkeit im asiatischen Raum voranzutreiben. TfS setzt verstärkt auf lokale Arbeitsgruppen, um regionale Gegebenheiten berücksichtigen und spezifische Lösungsansätze entwickeln zu können. Denn nur mit der Kenntnis und dem Verständnis der lokalen Rahmenbedingungen und Herausforderungen können passende Aktivitäten und Maßnahmen umgesetzt werden.

Teil des TfS-Netzwerks zu sein bedeutet somit nicht nur, Nachhaltigkeitsthemen zielstrebig voranzutreiben, sondern auch Vorreiter bei der Entwicklung höchster Standards zu sein, die weit über die gängigen Ansätze und Methoden hinausgehen. Bei TfS handelt es sich nicht einfach „nur“ um ein Label, für das man bezahlt oder bei dem man stiller Beobachter sein kann, sondern das Mitgliedsunternehmen muss auch Personalressourcen dafür aufwenden und sich mit erheblicher Arbeitsleistung im Netzwerk einbringen.



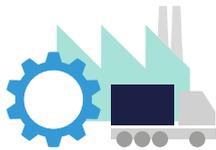
Im ersten Jahr der TfS-Mitgliedschaft arbeitete Semperit verstärkt an der weiterführenden Schulung und Informierung der Lead Buyer, um das Know-how darüber, wie Nachhaltigkeit in der Lieferkette sichergestellt werden kann, im Unternehmen zu vertiefen und darüber hinaus Lieferanten auszuwählen und in den TfS-Bewertungsprozess zu integrieren. In einem ersten Schritt wurden dabei die TfS-basierende EcoVadis-Plattform für Semperit eingerichtet und die notwendigen Prozesse erstellt. In einem zweiten Schritt wurden erste interne Ziele definiert und alle Betroffenen entsprechend informiert und geschult. 2021 wurden 100% des Einkaufsteams mithilfe verschiedener intern wie extern geleiteter Veranstaltungen geschult. Das Trainingsangebot dient dabei nicht nur dem Umgang mit der EcoVadis-Plattform, sondern schult das Verständnis für soziale und ökologische Fragestellungen sowie die Risikerkennung und -vermeidung.

LIEFERANTENZUSAMMENARBEIT

Semperit hat sich zum Ziel gesetzt, vermehrt Lieferantenbewertungen durchzuführen und mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, um die Nachhaltigkeit in der Lieferkette voranzutreiben. Bis 2030 will das Unternehmen 80% seines Beschaffungsvolumens mit Lieferanten umsetzen, die anhand von ESG-Kriterien geprüft wurden und den hohen Anforderungen von Semperit entsprechen.

ÜBERBLICK ZIELSETZUNGEN „NACHHALTIGKEIT IN DER LIEFERKETTE“ IM RAHMEN DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030

Nach der Einführung der EcoVadis-Plattform und der Schulung der Einkäufer hat Semperit 2021 ausgewählte Lieferanten eingeladen, ihre Nachhaltigkeitsleistung via EcoVadis bewerten zu lassen. Die Anzahl der durch EcoVadis im Jahr 2021 bewerteten Lieferanten entspricht 39 % des globalen Einkaufsvolumens für „direkte Materialien“ (Rohstoffe, Verpackungsmaterialien und Handelsware). In den kommenden Jahren ist es geplant, diesen Prozentsatz sukzessive zu steigern. Pandemiebedingt konnten 2021 keine Audits durchgeführt werden. Sobald die Situation es wieder zulässt, wird Semperit erste Tfs-Audits bei Lieferanten durchführen.



39 %

der Ausgaben für direkte Materialien

70 %

Verbesserungsrate

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Tfs muss Semperit jährlich quantitative Ziele definieren, die das Unternehmen binnen eines Jahres erreichen will. Diese Ziele umfassen die Anzahl der bewerteten Lieferanten, die Zahl der durchgeführten Audits sowie die im Zuge der Neubewertungen erzielte Verbesserungsrate. Diese Rate betrug 2021 70 % und beschreibt den Prozentsatz an Lieferanten, die sich im Zusammenhang mit dem EcoVadis-basierten Bewertungssystem verbessern konnten.

Die Erhebung dieser Kennzahl bietet einen Einblick darin, wie sich die Nachhaltigkeitsleistung der Lieferanten über die Jahre verbessert. Sie ist damit ein wichtiger Aspekt der Semperit-Zielsetzung 2030, die sich nicht nur auf die einmalige Bewertung von Lieferanten, sondern auch auf die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten konzentriert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der bei der Bewertungssystematik in Betracht gezogen wird, ist das Erreichen eines vorab definierten Schwellenwerts (Mindestpunktzahl), um sicherstellen zu können, dass die Lieferanten gewisse Kriterien erfüllen. Lieferanten, die diesen Wert noch nicht erzielen konnten, sollen zukünftig verstärkt entwickelt werden.

LIEFERANTENBEWERTUNG ANHAND DER SELBSTAUSKUNFT

Lieferanten, bei denen Semperit jährlich um mehr als 500.000 EUR einkauft und die eine Bewertung durch EcoVadis nicht durchführen wollen, können mithilfe eines von Semperit entwickelten Online-Selbstauskunfts-Tools bewertet werden. Dabei erhält jeder Lieferant denselben Fragebogen und wird dem Ergebnis entsprechend eingestuft. Bestandteile der Selbstauskunft sind neben unternehmerischen Kennzahlen auch Informationen zur Umwelleistung wie zum Beispiel das Führen einer ISO-14001-Zertifizierung oder zur Einhaltung von Menschenrechten sowie sozialen Standards und Arbeitsbedingungen mit Fokus auf Gesundheit und Sicherheit. 2021 wurde aufgrund des Umstiegs auf EcoVadis keine Lieferantenbewertung mithilfe von Selbstauskunft durchgeführt.

BEWUSSTSEINSBILDUNG

Im Berichtsjahr 2021 hat Semperit ein Online-Training entwickelt, das sich ausschließlich den verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten entlang der Lieferkette widmet. Die Abteilungen Compliance und Group Brand Management zeichneten gemeinsam für die Auswahl und Ausarbeitung der entsprechenden Trainingsinhalte verantwortlich. In einem ersten Schritt wurde das Training ausgewählten Positionen innerhalb der Semperit-Gruppe zugeteilt. In den kommenden Jahren soll das E-Learning allen Mitarbeitern zugänglich gemacht werden.

Neben den Schulungen und Trainings, die Semperit zur Verankerung von Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess durchführt, setzt sich das gruppenweite Einkaufsteam auch verstärkt mit internationalen Initiativen und Benchmarks auseinander. Die Mitarbeiter beteiligen sich etwa an Aktivitäten des Wirtschaftsverbands der Deutschen Kautschukindustrie (WDK – www.wdk.de) oder der International Rubber Study Group, Singapur (www.rubberstudy.com). Darüber hinaus stehen sie laufend im Austausch mit Lieferanten, um gemeinsam mit ihnen Entwicklungen voranzutreiben. Das betrifft insbesondere Innovationen im Materialbereich.



COMPLIANCE & ANTIKORRUPTION

Legal Compliance, also die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben, ist das Fundament unternehmerischer Verantwortung. Die Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie die Einhaltung des Wettbewerbsrechts sind Grundvoraussetzung für einen fairen Wettbewerb. Es ist die Aufgabe der Unternehmensführung, Rechtskonformität sowie die Compliance mit internen Richtlinien zu gewährleisten. Das Compliance-Management von Semperit bedient sich dazu unterschiedlicher Prozesse und Werkzeuge. Schulungen und ein niederschwelliger Zugang zu Meldesystemen bei Verstößen gehören dazu. Die allgemeinen Unternehmenswerte und insbesondere die Compliance-Grundsätze bilden den normativen Rahmen.

Die Unternehmenswerte der Semperit-Gruppe wurden 2020 überarbeitet und sind inzwischen zu einem Teil der Unternehmenskultur geworden. Die Semperit-Mitarbeiter sollen sich in ihrem Handeln daran orientieren und die Führungskräfte mit gutem Beispiel vorangehen.

Die Unternehmenswerte basieren auf folgenden Grundsätzen: **We trust, we create, we own and we deliver.** Das Compliance-Management von Semperit wird darüber hinaus von spezifischen Grundsätzen getragen, die für den gesamten Konzern gelten:

DIE SECHS GRUPPENWEITEN COMPLIANCE-GRUNDSÄTZE

Einhaltung in- und ausländischen Rechts

Förderung einer Kultur, in der Anliegen ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen zur Sprache gebracht werden können

Förderung eines fairen Wettbewerbs



Wahrung ethischer, ökologischer und gesellschaftlicher Interessen

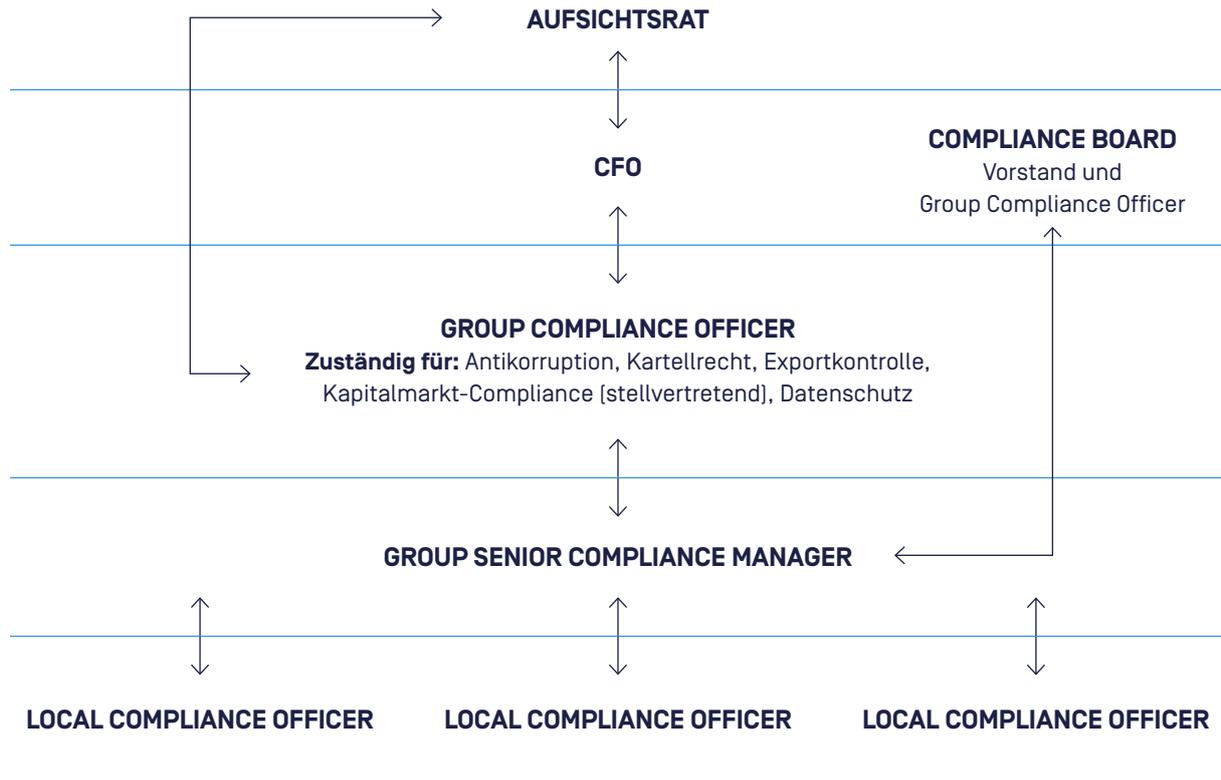
Engagement für ein Unternehmen, in dem weder Korruption noch andere kriminelle Handlungen Platz haben

Schutz der Menschenrechte

VERANTWORTUNG UND ORGANISATION

Höchste Instanz im Bereich Compliance & Antikorruption ist der Vorstandsvorsitzende der Semperit-Gruppe (CEO), dem der Group Compliance Officer unterstellt ist. Zusätzlich hat Semperit ein Compliance Board (Vorstand und

Group Compliance Officer) eingerichtet, das spezielle Fragestellungen behandelt. Die lokalen Compliance Officer der einzelnen Standorte stehen im direkten Austausch mit dem Group Senior Compliance Manager, der zentral tätig und dem Group Compliance Officer unterstellt ist, und fungieren als erste Ansprechpartner für Compliance-Fragen vor Ort.



Um einen erfolgreichen Informationstransfer zu gewährleisten und darüber hinaus konkrete Handlungsanweisungen und Mechanismen sowie Wege zur persönlichen Kommunikation zu ermöglichen, braucht es weitere Aktivitäten im Bereich Unternehmensethik und Compliance. Dabei kommen verschiedene Werkzeuge zum Einsatz, die sich mit den verschiedensten Compliance-Themen befassen und drei wesentliche Ansatzpunkte verfolgen:



MITARBEITERSCHULUNGEN

Die Compliance-Abteilung hat 2020 analysiert, ob Semperit alle Themenfelder, die ein modernes Compliance-Management umfassen sollte, abgedeckt hat und ob insbesondere das Schulungsangebot zu manchen Themen verbessert werden sollte. Auf Basis dieser Analyse hat die Compliance-Abteilung in Zusammenarbeit mit mehreren Fachabteilungen und den lokal zuständigen Mitarbeitern das Trainingsangebot verbessert. Einige bestehende Schulungen wurden angepasst, andere komplett neu entwickelt. Der neue Trainingskatalog umfasst sowohl Schulungen zu allgemeinen konzernweit relevanten Compliance-Themen als auch solche, die zu spezifischen Gegebenheiten und Fragestellungen Informationen bieten. Die Schulungen können einerseits online, andererseits in Form von Präsenzveranstaltungen stattfinden. Das Format der Schulungen richtet sich dabei nach Thema, Sprache und Teilnehmerkreis. Der Großteil des Trainingskatalogs steht den Semperit-Mitarbeitern online über die E-Learning-Plattform zur Verfügung.

Welche Art von Schulungen von den Mitarbeitern zu absolvieren sind, hängt von deren Position und Tätigkeitsbereich ab. Basisschulungen sind für alle Mitarbeiter verpflichtend und werden diesen schon bei Eintritt in das Unternehmen über die Trainingsplattform von Semperit zugeteilt. Zahlreiche Schulungen müssen jährlich absolviert werden, um das Gelernte regelmäßig aufzufrischen. Die Inhalte müssen schriftlich zur Kenntnis genommen werden. In weiterer Folge werden den Mitarbeitern entsprechend ihrer Tätigkeit erweiterte Schulungen und E-Learnings zugeteilt. Diese müssen innerhalb eines gewissen Zeitraums absolviert werden. Das Schulungsangebot umfasst dabei folgende Schwerpunkte und Themenfelder:

→ **Antikorruption & -bestechung**

→ **Belästigung & Fehlverhalten**

→ **Nachhaltigkeit in der Lieferkette**

→ **Kartellrecht**

→ **Geldwäsche & Betrug**

→ **Exportkontrollen**

→ **Vertrauliche Informationen & Datenschutz**

→ **Insiderregeln & Schutz des Unternehmensvermögens**

Das Trainingsangebot wird laufend thematisch, aber auch hinsichtlich der verfügbaren Sprachen erweitert. Gerade die Sprachbarriere gilt es im Bereich Compliance zu berücksichtigen. Wesentliche Inhalte in den gängigsten Semperit-Sprachen anzubieten, ist aus Semperit-Sicht entscheidend, wenn es darum geht, erfolgreich Wissen zu vermitteln. Nur so kann in weiterer Folge die Einhaltung der Richtlinien und Werte gewährleistet und eine breite Beteiligung erzielt werden.

ÜBERSICHT DER GESCHULTEN ANGESTELLTEN NACH THEMENFELD

Schulungsschwerpunkt	Anzahl	
	2021	2020
Korruption & Bestechung	50	581
Wettbewerbsrecht	42	404
Erkennung und Vermeidung von Betrug	316	1.279
Exportkontrolle	-	145
Interessenkonflikte	1.398	148
Belästigung & Fehlverhalten	1.388	60
Allgemeine Compliance-Schulung	227	243
Geschenke	56	510
Code of Conduct	1.167	41
Datenschutzverordnung Update	1.136	4
Sustainable Procurement (Nachhaltigkeit in der Lieferkette)	14	-
Datensicherheit	923	40
Anzahl der insgesamt geschulten Angestellten	1.448	1.398

Neben den Online-Schulungen setzt Semperit verstärkt auf „Classroom Trainings“. Diese richten sich einerseits an jene Mitarbeiter, deren Sprachen noch nicht im Online-Trainingskatalog enthalten sind, andererseits können durch diese Schulungen insbesondere jene Arbeiter erreicht werden, die keinen Zugang zur gruppenweiten E-Learning-Plattform haben. Diese Schulungen werden von den Local Compliance Officers gehalten und können individuell und nach Bedarf zusammengestellt werden. Classroom Trainings bieten im Gegensatz zu Online-Schulungen Raum für gemeinsamen Austausch und Fragen und ermöglichen ein gemeinsames Lernen.

BUSINESS PARTNER CHECKS

Diese Checks dienen der Überprüfung von Geschäftspartnern und werden bei Unternehmen, die in Risikoländern sitzen, verpflichtend durchgeführt. Darüber hinaus können Geschäftspartner geprüft werden, die aufgrund anderer Kriterien ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen. Dies gilt für Lieferanten ebenso wie für Kunden und dient dazu, Risiken im Vorfeld einer Zusammenarbeit aufzudecken und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu setzen. Die dabei gesetzten Maßnahmen können bis zur Auflösung des Geschäftsverhältnisses führen. In den letzten Jahren wurde erfolgreich daran gearbeitet, diese

Checks zu dezentralisieren und auf die zuständigen Fachbereiche wie die Einkaufs- und Kundenservice-Abteilungen auszudehnen. Dies soll eine flächendeckende Überprüfung gewährleisten. Sollte es im Zuge der Überprüfungen zu kritischen Fragen kommen, müssen diese an die zentrale Compliance-Abteilung zur Klärung sowie Festlegung weiterer Schritte und Konsequenzen weitergeleitet werden.

BEDARFSBEZOGENE RISIKOERHEBUNGEN ALS TEIL DES DUE-DILIGENCE-PROZESSES

Bei der Risikoerhebung handelt es sich um eine projekt- oder anlassbezogene Evaluierung von Rechts- und Reputationsrisiken für einzelne Semperit-Standorte durch die Abteilung Group Risk Management & Assurance. 2021 wurden 12 Standorte (ca. 20 % der Semperit-Gruppe) auf Korruptionsrisiken geprüft. Die dafür erforderlichen Risiko-Workshops wurden aufgrund der Coronapandemie in den letzten Jahren online durchgeführt. 2021 wurde ein mögliches wesentliches Risiko ausgewiesen, das sich auf ein laufendes Kartellverfahren gegenüber einem Tochterunternehmen bezieht.

WHISTLEBLOWER-HOTLINE SEMPERLINE

Die SemperLine bietet allen internen und externen Stakeholdern die Möglichkeit zur anonymisierten Meldung von Verstößen und Vorfällen. Der Compliance Board ist verpflichtet, jede eingegangene Meldung zu prüfen und entsprechende Maßnahmen festzulegen. 2021 sind auf diesem Wege vier Meldungen eingelangt, die ordnungsgemäß untersucht wurden. Sofern es sich tatsächlich um Compliance-Verstöße gehandelt hat, wurden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen gesetzt.



CYBERSECURITY-KAMPAGNE

In regelmäßigen Abständen werden unsere Mitarbeiter auf die Gefahren von Cyberkriminalität hingewiesen und zur Einhaltung der Vorgaben aufgefordert, die dem Schutz der IT-Systeme von Semperit gelten. Zur Steigerung des Gefahrenbewusstseins werden auch sogenannte „Mock E-Mails“ eingesetzt.

SPEAK-UP-KAMPAGNE

Im Rahmen der Kommunikation der Anfang 2021 veröffentlichten Neufassung des Semperit-Verhaltenskodex (Code of Conduct der Gruppe) wurde auch verstärkt auf den etablierten Beschwerdeprozess hingewiesen.

UNTERNEHMENSRICHTLINIEN (POLICIES) UND VERHALTENSKODEX

Die Verfassung und Aktualisierung der einzelnen gruppenweiten Richtlinien liegt – gemeinsam mit den thematisch verantwortlichen Abteilungen – im Aufgabenbereich der Compliance-Abteilung. 2021 wurde der gruppenweit gültige Code of Conduct überarbeitet und erweitert. Um die darin behandelten Themen und Vorgaben verständlich und eingängig zu vermitteln und breit zu streuen, wurden verschiedene auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnittene Kommunikationsmaßnahmen gesetzt. Diese beinhalten Intranet-Postings, Grafiken für Bildschirmschoner, Videobotschaften aus den verschiedenen Fachbereichen, Poster sowie eine Online-Schulung.

Darüber hinaus wurde ein gruppenweites Training zu den verschiedenen Inhalten des Code of Conduct entwickelt und angeboten. Es umfasst unter anderem die Themenbereiche „Datensicherheit“ (Schutz sensibler Daten), „Einhaltung der Menschenrechte“ oder „ethisches Geschäftsverhalten“ (z. B. Vermeidung von Geldwäsche oder fairer Wettbewerb). Das Training wird über die digitale Lernplattform von Semperit angeboten und steht den Mitarbeitern in verschiedenen Sprachen zur Verfügung, um einen möglichst niederschweligen Zugang zu gewährleisten.



MODERN SLAVERY ACT STATEMENT

2019 veröffentlichte die Semperit-Gruppe ihr erstes Modern Slavery Act Statement, in dem die Strategien von Semperit zur Vermeidung von moderner Sklaverei und Menschenhandel angeführt sind. Das Statement wird jährlich aktualisiert und veröffentlicht. Das 2021 erstellte Statement über das Jahr 2020 ist auf der [Semperit-Website⁸](#) zugänglich.

JAHRESMEETING COMPLIANCE OFFICER

Einmal im Jahr kommen die lokalen Compliance Officer zusammen, um wesentliche Themen und Inhalte auf Gruppen- sowie regionaler Ebene zu besprechen. Diese Jahrestreffen dienen vornehmlich der Weiterbildung, der Festlegung zukünftiger Schwerpunkte sowie dem gemeinsamen Austausch.

COMPLIANCE IN DER SEMPERIT-GRUPPE

THEMENFELD	STATUS 2021	MASSNAHMEN & WERKZEUGE
Antikorruption & -bestechung	Keine bestätigten Verstöße	Verhaltenskodex, Online-Schulung und persönliche Trainings je nach Position und Arbeitsfeld, SemperLine, Supplier Policy
Antitrust-Compliance	Keine bestätigten Verstöße	Ausbau des Compliance-Managementsystems, Einrichtung des Compliance Board, Business Partner Checks, Risikoerhebung
Menschenrechte	Keine bestätigten Verstöße	SemperLine, Verhaltenskodex, People Policy, Supplier Policy
Diskriminierung	Keine bestätigten Verstöße	SemperLine, Verhaltenskodex
Wettbewerbswidriges Verhalten	1 laufender Verstoß [*]	SemperLine, Verhaltenskodex, Online-Schulungen
Umwelt-Compliance	Keine bestätigten Verstöße	Einhaltung nationaler Grenzwerte und Auflagen, Umwelt-Policy
Compliance in der Lieferkette	Keine bestätigten Verstöße	Supplier Policy, Lieferantenbewertung, Verhaltenskodex
Datenschutz	Keine Verletzungen	Prozesserstellung, Erweiterung der IT-Systeme
Compliance Cases	4 Compliance Cases ^{**}	SemperLine, Compliance Board, verstärkte Kommunikationsmaßnahmen

^{*} Ein Konzernunternehmen ist in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Das Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Das Tochterunternehmen kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert seine volle Unterstützung zu. Das Management der Semperit-Gruppe geht davon aus, dass aus diesem Verfahren mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zu rechnen ist. Für die erwarteten Kosten und das entsprechende Risiko wurde gemäß der Einschätzung der Semperit-Gruppe mit einer Rückstellung in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags gemäß IAS 37 entsprechend vorgesorgt. Ein allfälliger Anpassungsbedarf wird periodisch neu beurteilt.

^{**} Es gilt zu beachten, dass die Anzahl der Meldungen nichts über deren Inhalt oder Auswirkung aussagt. Jede Meldung wird vom Compliance Board aufgegriffen und verfolgt, und entsprechende Maßnahmen – je nach Art des Vorfalls – werden gesetzt.

ÜBERBLICK ZIELSETZUNGEN „GESCHÄFTSETHIK“ IM RAHMEN DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2030

Die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben ist das Fundament unternehmerischer Verantwortung und damit die Grundlage unseres Handelns. Um diesem Grundsatz auch im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 Gewicht zu geben, wurden der Themenbereich „Geschäftsethik“ mitaufgenommen und relevante Zielsetzungen für die kommenden Jahre definiert:

- Aufbau und Pflege des Compliance-Programms
- Angebot eines umfassenden Trainingsangebots
- Förderung einer vertrauensvollen Kultur durch Kommunikation und Bewusstseinsbildung
- Keine Verstöße

In Bezug auf das Compliance-Programm wurden bereits 2020 wichtige Schritte zu dessen Erweiterung gesetzt, die im Berichtsjahr fortgeführt wurden und auch in den kommenden Jahren sukzessive weitergeführt werden. Im Wesentlichen geht es darum, die Compliance-relevanten Themenfelder für Semperit zu definieren und auszuarbeiten und in weiterer Folge die entsprechenden Werkzeuge zur Steuerung dieser zu entwickeln, zu implementieren und zu etablieren. Die dabei gesetzten Aktivitäten umfassen die Verfassung entsprechender Policies, die Bereitstellung eines adäquaten Trainingsangebots sowie weitreichende Kommunikationsmaßnahmen und die Erweiterung der gängigen Meldemechanismen.

In konsequenter Weiterentwicklung des Compliance-Programms wurde Anfang 2021 ein neuer gruppenweiter Code of Conduct veröffentlicht. Durch die kompakte Darstellung der wichtigsten Verhaltensregeln für unsere Mitarbeiter und Business Partner soll die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Vorschriften und der angestrebten Geschäftsethik erreicht werden.



> 90 %
der Angestellten geschult

16
Kommunikationsschwerpunkte

0
Verstöße

Die laufende Schulung der Mitarbeiter ist dabei ein wichtiger Eckpfeiler, der es nicht nur ermöglicht, Inhalte zu teilen, sondern auch dazu dient, Bewusstsein zu schaffen. Das Schulungsangebot wird laufend hinsichtlich der Aktualität der Inhalte sowie in Bezug auf mögliche neue Themenfelder geprüft und erweitert. Jedem Mitarbeiter werden, seiner Position entsprechend, relevante Trainingsinhalte zugeteilt, die dieser absolvieren muss. Darüber hinaus ist es in kommenden Jahren geplant, einen Schwerpunkt auf die interne Schulung der entsprechenden Experten („Train the Trainers“) zu legen. Diese Initiative richtet sich vor allem an die lokalen Compliance- und Datenschutz-(GDPR-)Experten und soll diesen helfen, ihre Schwerpunkte gezielt zu managen und zu kommunizieren.

Neben der übergeordneten Zielsetzung „keine Verstöße“ arbeitet Semperit verstärkt an der Schaffung einer vertrauensvollen Kultur, die darauf abzielt, Schwachstellen oder mögliches Fehlverhalten zu melden, ohne Sanktionen befürchten zu müssen. Ähnlich wie im Bereich Gesundheit & Sicherheit braucht es auch im Bereich Compliance die Möglichkeit, Schwachstellen oder Probleme offen anzusprechen, um unter Umständen „echtes“ Fehlverhalten zu vermeiden und gleichzeitig die entsprechende Infrastruktur zielgerichtet auszubauen.



ANHANG

GRI-Inhaltsindex	127
Über diesen Bericht	133
Fußnoten	136
Kontakt	137
Disclaimer	137

GRI-INHALTSINDEX

GRI-STANDARD	GRI-ANGABE	UNGC*	VERWEIS	AUSLASSUNGEN UND INFORMATIONEN
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016				
Organisationsprofil				
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-1 Name der Organisation		9	
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		9	
	102-3 Hauptsitz der Organisation		9	
	102-4 Betriebsstätten		7–8	
	102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		10	
	102-6 Belieferte Märkte		9, 11–12	
	102-7 Größe der Organisation		9	Eine vollständige Auflistung der Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis, die damit Teil des Konzernabschlusses sind, ist im Geschäftsbericht der Semperit-Gruppe für das Jahr 2021 zu finden. Aufgrund der Produktvielfalt werden verkaufte Produkte als Umsatzanteil in den Segmenten angegeben.
	102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	6	13–14, 96, 134	
	102-9 Lieferkette		114–115	
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		13	
	102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip		37, 85–86, 99–102	Durch die gruppenweite Anwendung und die kontinuierliche Weiterentwicklung des integrierten Managementsystems folgen wir dem Vorsorgeprinzip.
	102-12 Externe Initiativen		23–26, 116	
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		27	
Strategie				
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		5–6	
	102-15 Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen		45–46, 109–112	
Ethik und Integrität				
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	10	99–100, 119	Weitere Informationen auch unter: https://www.semperitgroup.com/file-admin/img/holding/pdf_dateien/Compliance/2021-02-05_Code_of_Conduct_DE.pdf

Unternehmensführung

GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-18 Führungsstruktur	28, 85, 120	Mehr Informationen zur Führungsstruktur finden sich im Geschäftsbericht der Semperit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2021.
----------------------------------	-------------------------	-------------	---

Einbindung von Stakeholdern

GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	22	
	102-41 Tarifverträge	3	104
	102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	18, 20–22	
	102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	17–18, 22	
	102-44 Wichtige Themen und hervor-gebrachte Anliegen	22	

Vorgehensweise bei der Berichterstattung

GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	133	Eine vollständige Auflistung der Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis, die damit Teil des Konzernabschlusses sind, ist im Geschäftsbericht der Semperit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 zu finden.
	102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	18, 20, 13	
	102-47 Liste der wesentlichen Themen	20–21	
	102-48 Neudarstellung von Informationen	134	
	102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	133	
	102-50 Berichtszeitraum	133	
	102-51 Datum des letzten Berichts	133	
	102-52 Berichtszyklus	133	
	102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	137	
	102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	133	
	102-55 GRI-Inhaltsindex	127–132	
	102-56 Externe Prüfung	135, 139–140	

GRI 300: Ökologie

Rohstoffe und Materialeinsatz

GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	20, 68–70, 73, 76–77	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	7, 8, 9	35–39, 68–77
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes		35–39

GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	7, 8, 9	68	Die berichteten Daten umfassen ausschließlich Materialien, die Bestandteil der Endprodukte sind. Das sind insbesondere: Rohstoffe (z. B. Polymere, Chemikalien, Füllstoffe) sowie Verstärkungsmaterialien. Der Masseanteil der Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Verpackungsmaterialien ist vergleichsweise gering und wird aus diesem Grund nicht berichtet.
	301-2 Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	7, 8, 9	77	
Energie				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		20, 58	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	7, 8, 9	35–39, 58–63	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes		30, 35–39, 62	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	7, 8, 9	61	Angeführt werden nur die Energieverbräuche bzw. -verkäufe, die auf Semperit zutreffen. Semperit bezieht keine erneuerbaren Brennstoffe oder Kühlenergie. Darüber hinaus verkauft die Semperit-Gruppe keinen Strom, Dampf oder Kühlenergie.
Wasser				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		20, 79	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	7, 8, 9	35–39, 79–81	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes		30, 35–39, 80	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-3 Wasserentnahme	7, 8, 9	79–80	
Emissionen				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		20, 35, 40–41, 58	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	7, 8, 9	30, 35–39, 47, 63	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes		30, 35–39, 47	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	7, 8, 9	65–66, 134	Im Scope 1 werden von Semperit keine biogenen THG-Emissionen verursacht.
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	7, 8, 9	65–66, 134	

Abfall

GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		76-78
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	7, 8, 9	76-78
	103-3 Beurteilung des Management- ansatzes		76-78
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	7, 8, 9	76-78
	306-3 Angefallener Abfall	7, 8, 9	76-78
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	7, 8, 9	76-78
	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	7, 8, 9	76-78

GRI 400: Soziales**Gesundheit & Sicherheit**

GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		20, 84
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	30, 37, 84-91	Weitere Informationen auch unter: https://www.semperitgroup.com/file-admin/img/holding/pdf_dateien/HSEQ_policy/HSEQ_Policy_GERMAN.pdf https://www.semperitgroup.com/file-admin/img/holding/pdf_dateien/Sustainability/people_policy/People_Policy_1801217_DE.PDF
	103-3 Beurteilung des Management- ansatzes		30, 37, 85
GRI 403: Arbeits- sicherheit und Gesundheitsschutz 2016	403-1 Managementsystem für Arbeits- sicherheit und Gesundheitsschutz		37, 85
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risiko- bewertung und Untersuchung von Vorfällen		86
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste		85-86, 88
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsulta- tion und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheits- schutz		84-88
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeits- sicherheit und Gesundheitsschutz		87-88
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter		88, 91, 95

	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		85	Weitere Informationen auch unter: https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/HSEQ_policy/HSEQ_Policy_GERMAN.pdf https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Sustainability/people_policy/People_Policy_1801217_DE.PDF
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind		85	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen		88-89	
Diversität und Inklusion				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		20, 92	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	6	30, 92-95	Weitere Informationen auch unter: www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Sustainability/people_policy/People_Policy_1801217_DE.PDF https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Compliance/2021-02-05_Code_of_Conduct_DE.pdf https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Compliance/ModernSlaveryStatement_FY2020_final.pdf
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes		30	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	6	97	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	6	98	
Menschenrechte & soziale Standards				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		20, 99, 103	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	1, 2, 3, 4, 5	30, 99-106	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes		30, 101-102, 106	
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016	412-1 Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	1, 2, 3, 4, 5	102, 104-105	
	412-2 Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren		108, 121	Die genaue Stundenanzahl der Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtsthematiken wird aktuell nicht erhoben, da der Fokus auf der Anzahl der geschulerten Mitarbeiter liegt und nicht auf dem Stundenvolumen.

Governance

Compliance & Antikorruption

GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		20, 119	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	1, 3, 6, 7, 8, 10	30, 108–112, 119–125	Weiterführende Informationen auch unter: https://www.semperitgroup.com/file-admin/img/holding/pdf_dateien/Compliance/Compliance_Management_System_012018.pdf
	103-3 Beurteilung des Management- ansatzes		30, 122–123	
GRI 205: Korruptions- bekämpfung 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	10	122	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	10	124	
GRI 206: Wett- bewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		124	
GRI 307: Umwelt- Compliance 2016	307-1 Nichteinhaltung von Umwelt- schutzgesetzen und -verordnungen	7, 8	124	
GRI 406: Diskriminierungs- freiheit 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	6	124	
GRI 419: Sozioöko- nomische Compliance 2016	419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaft- lichen Bereich	1, 3	124	

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung		20, 113	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8	30, 108–118	Weitere Informationen auch unter: www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Sustainability/Semperit_Supplier_Policy.pdf
	103-3 Beurteilung des Management- ansatzes		30, 115–118	
GRI 308: Umwelt- bewertung der Lieferanten	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	7, 8	115	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	1, 2, 3, 4, 5	115	

* Als Teilnehmer des UN Global Compact ist die Semperit AG Holding dazu verpflichtet, jährlich einen Fortschrittsbericht zu veröffentlichen. In der Spalte mit der Bezeichnung UNGC wird angezeigt, zu welchen der zehn Prinzipien die jeweiligen Angaben Informationen bieten.

ÜBER DIESEN BERICHT

Dies ist der konzernweite Nachhaltigkeitsbericht der Semperit-Gruppe. Berichtslegende Organisation ist die Semperit AG Holding. Der Bericht enthält Informationen und Daten über Aktivitäten, Leistungen und Ziele der Unternehmensgruppe, die im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wesentlich sind. Er gibt den Stakeholdern einen umfassenden Einblick in die Geschäftstätigkeit von Semperit und beschreibt insbesondere, wie der Konzern seiner wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht wird.

STANDARDS UND VORGABEN

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (Option: „Kern“) erstellt. Diese Standards sind ein weltweit verbreitetes und anerkanntes Rahmenwerk für eine transparente und vergleichbare Nachhaltigkeitsberichterstattung. Einen detaillierten Überblick darüber, welche GRI-Standards im Bericht abgedeckt sind und wo die jeweiligen Angaben zu finden sind, gibt der GRI-Inhaltsindex im Anhang.

Seit Dezember 2016 ist in Österreich das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) in Kraft, die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU (NFI-Richtlinie) zur verpflichtenden Berichterstattung nicht finanzieller und die Diversität betreffender Informationen. Der vorliegende Bericht erfüllt die Anforderungen dieses Gesetzes und entspricht einem gesonderten konsolidierten nicht finanziellen Bericht gemäß § 267a Unternehmensgesetzbuch (UGB).

Semperit nimmt seit Anfang 2021 am UN Global Compact teil. Diese Initiative ruft Unternehmen in aller Welt dazu auf, zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung anzuwenden. Dieser Bericht dokumentiert die Leistungen der Unternehmensgruppe im Kontext dieser zehn Prinzipien und dient somit als Fortschrittsbericht (Communication on Progress; COP).

Die im Bericht enthaltene Offenlegung von Informationen zur EU-Taxonomie entspricht der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 sowie den als Ergänzung zur Verordnung am 4.6.2021 (technische Kriterien) und am 6.7.2021 (Artikel 8) veröffentlichten Anforderungen. Dementsprechend enthält der Bericht Angaben über den Anteil der unter die Taxonomie fallenden Geschäftsaktivitäten („taxonomy eligible“) von Semperit sowie die erforderlichen qualitativen Angaben.

BERICHTSZEITRAUM UND -ZYKLUS

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2021, das dem Kalenderjahr entspricht. Um die Vergleichbarkeit zu erhöhen und die Entwicklung der Kennzahlen über einen längeren Zeitraum sichtbar zu machen, sind in den Tabellen zumeist die letzten drei Geschäftsjahre dargestellt. Semperit veröffentlicht jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht; der letzte wurde im März 2021 herausgegeben.

BERICHTSINHALT

Die Bestimmung des Berichtsinhalts erfolgte unter Berücksichtigung der im Standard „GRI 101 Grundlagen“ vorgegebenen Prinzipien der Berichterstattung. Die Identifikation der wesentlichen Themen, zu denen der vorliegende Bericht Informationen bietet, basiert auf der 2020 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse. Die 2021 erfolgte Überprüfung und Validierung der Themen durch das Sustainability Council führte zu keiner Änderung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzung.

BERICHTSGRENZE

Alle Daten und Informationen in den Kapiteln „Semperit-Gruppe“, „Soziales“ und „Governance“ beziehen sich auf den gesamten Konzern. Die Berichtsgrenze umfasst somit alle Unternehmen innerhalb des Konsolidierungskreises. Eine Einschränkung der Berichtsgrenze gibt es bei den Umweltdaten im Kapitel „Umwelt & Klimaschutz“. Sie umfassen alle Produktionsstandorte außer den neuen Standort der M+R Dichtungstechnik GmbH, der im Berichtsjahr übernommen wurde und erst mit 2022 konsolidiert wird. Vertriebsstandorte werden aufgrund ihrer geringen Umwelrelevanz nicht erhoben. Diese Einschränkung der Berichtsgrenze bei den Umweltdaten erfolgte nach den Kriterien der Wesentlichkeit und des Paretoprinzips: Die Umweltauswirkungen dieser Gesellschaften sind vergleichsweise gering. Der Aufwand zur Erhebung der Umweltdaten wäre demgegenüber unverhältnismäßig hoch. Bei vereinzelten Abweichungen von der Berichtsgrenze wird an der jeweiligen Stelle im Bericht explizit darauf hingewiesen. Der Standort Leeser besteht aus zwei kleinen Produktionen, die aufgrund der räumlichen Nähe als ein Standort gewertet werden. Zu einer vorübergehenden Abweichung kann es z. B. kommen, wenn Semperit ein Unternehmen übernimmt oder einen neuen Standort errichtet (siehe nächster Absatz).

ÄNDERUNGEN IN DER ORGANISATION UND IN DER BERICHTERSTATTUNG

Im Berichtszeitraum gab es keine signifikanten Änderungen in Bezug auf Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse oder Lieferkette der Organisation. Kleinere Änderungen ergaben sich durch die Übernahme der M+R Dichtungstechnik GmbH sowie den Neubau eines Produktionsstandorts in den USA. In den Umweltdaten sind sowohl das neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene deutsche Unternehmen als auch der amerikanische Standort, der erst 2022 in Betrieb genommen wird, noch nicht enthalten.

Eine neue Darstellung von Informationen gibt es bei den Nachhaltigkeitszielen, die im Zusammenhang mit der Implementierung der Semperit-Nachhaltigkeitsstrategie 2030 steht. Die Zielsetzungen der „Perspektive 2021“, die in Vorgängerberichten veröffentlicht waren, wurden in diesem Nachhaltigkeitsbericht durch die Ziele der neuen Nachhaltigkeitsstrategie 2030 ersetzt.

DATENBASIS

Im Vergleich zum Vorgängerbericht wurden die Tiefe der nicht finanziellen Kennzahlen verbessert, der Prozess zur Datenerhebung optimiert und der Konsolidierungsrahmen soweit möglich angeglichen. Im Zuge der laufenden Weiterentwicklung des Datenmanagements können die Werte bei manchen Kennzahlen vergangener Jahre leicht von jenen abweichen, die in früheren Berichten veröffentlicht wurden.

→ Die kaufmännischen Daten und finanzwirtschaftlichen Informationen entsprechen jenen, die im Geschäftsbericht 2021 und in dem darin enthaltenen Konzernabschluss nach IFRS veröffentlicht sind.

→ Die Daten zur Beschäftigungsstruktur kommen großteils aus dem Personaldatensystem SuccessFactors; zusätzliche Daten wurden manuell erfasst. Aufgrund einer erst im Jahr 2020 abgeschlossenen Vereinheitlichung von Definitionen und Erfassungsmethoden ist eine konsolidierte Darstellung aller Daten erst ab dem Jahr 2020 möglich.

→ Die Daten zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stammen im Berichtsjahr 2021 aus der unternehmensinternen Datenbank und werden auf Standortebene erhoben und auf Gruppenebene konsolidiert. Für die Kennzahl „Rate der Arbeitsunfälle [Mitarbeiter]“ ergab sich gegenüber dem Vorjahr 2020 eine Anpassung.

→ Daten zu Treibhausgasemissionen werden seit dem Berichtsjahr 2017 für direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) ermittelt. Im Berichtsjahr 2021 wurden die Werte für die Vorjahre (2019 und 2020) angepasst und neu berechnet. Dies erfolgte vornehmlich aus dem Grund, eine verbesserte Vergleichbarkeit der Datensätze zu erreichen sowie die Basis für zukünftige Zielsetzungen im Bereich Emissionsreduktion zu schaffen. Dabei wurde darauf geachtet, die Quellen für die Umrechnungsfaktoren zu vereinheitlichen sowie beide Ansätze (market- sowie location-based) zu berücksichtigen. Die seit dem letztjährigen Bericht dargestellten Scope-3-Emissionen beinhalten die indirekten Anteile der Nutzung von Energie (Erdgas, Heizöl etc.), die zugekauften Logistikleistungen und Geschäftsreisen. Die Berechnung erfolgt in Anlehnung an den Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard und schließt die Darlegung der Scope-1-Emissionen (direkte Emissionen) und Scope-2-Emissionen (indirekte Emissionen) aufgrund des Energiebezugs sowie die Scope-3-Emissionen ein. Die Umrechnungsfaktoren von MJ, kWh und Liter in Treibhausgasemissionen stammen für die direkten Emissionsquellen (Erdgas, Flüssiggas, Heizöl und die Treibstoffe Diesel und Benzin) und deren indirekten Anteile (Scope 3) aus Angaben des österreichischen Umweltbundesamts (Stand Januar 2019) und werden für alle betrachteten Länder angewendet. Die Treibhausgasemissionen des zugekauften Stroms entstammen der Datenbank ecoinvent in der aktuellen Version 3.8 (2021) sowie den Vorgängerversionen (3.7.1 und 3.6) für die Jahre 2019 und 2020. Die standortspezifischen Emissionsfaktoren (location-based) sind in der Datenbank für alle Länder mit Produktion von Semperit enthalten.

Die Umrechnungsfaktoren für Geschäftsreisen entsprechen den Angaben des österreichischen Umweltbundesamtes, die für Logistikleistungen werden der Datenbank ecoinvent 3.8 entnommen. Die Emissionen aus den Logistikleistungen wurden in vor- und nachgelagerte sowie innerbetriebliche Leistungen unterteilt. Für Bereiche, in denen die Datengranularität nicht in der ausreichenden Tiefe vorlag, wurden Schätzwerte angenommen.

Es wird zukünftig angestrebt, die Datenerhebung im Bereich Logistik und Geschäftsreisen sukzessive zu vertiefen sowie die Vollständigkeit der Treibhausgasbilanz kontinuierlich zu verbessern.

→ Lieferanten-, Material-, Innovations- und Compliance-Daten kommen aus den entsprechenden Fachabteilungen und unterliegen den dort verwendeten Datenerfassungssystemen.

BEZUGSGRÖSSE FÜR SPEZIFISCHE UMWELTDATEN

Spezifische Größen im Kapitel „Umwelt & Klimaschutz“, wie z. B. die Energieintensität oder Treibhausgasintensität, beziehen sich auf die Bezugsgröße „produzierte Einheit“. Für die Segmente Semperflex, Semperform und Sempertrans beziehen sich die Werte auf die Tonnen produzierten Guts, für Sempermed auf die Stückzahl produzierter Handschuhe.

EXTERNE ÜBERPRÜFUNG

Der vorliegende Bericht wurde von unabhängiger dritter Stelle, von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., einer Prüfung unterzogen. Die Prüfung wurde unter Beachtung des „International Federation of Accountants' ISAE 3000 (Revised)“-Standards geplant und durchgeführt. Die Beurteilung wurde mit einer begrenzten Sicherheit abgegeben. Weitere Informationen zum Umfang und Ergebnis der Prüfung sind dem Prüfbericht zu entnehmen. Der Vorstand hat die verantwortlichen Mitarbeiter der jeweiligen Fachbereiche angewiesen, die für die Prüfung erforderlichen Belege und Informationen vollständig und richtig zur Verfügung zu stellen. Im Bericht werden Risiken im Sinne der Erfordernisse des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes angeführt (siehe Seite 111 ff.). Ein umfassender Risikobericht befindet sich im Konzernlagebericht der Semperit-Gruppe für das Jahr 2021.

KONTAKT

Semperit AG Holding

Group Brand Management

sustainability@semperitgroup.com

FUSSNOTEN

- 1 https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Sustainability/people_policy/People_Policy_1801217_DE.PDF
- 2 Die Turnover Rate umfasst sowohl die Mitarbeiterfluktuation (Eigenkündigungen) als auch Beendigungen durch das Unternehmen, Abläufe befristeter Verträge und Pensionierungen.
- 3 Als Referenzjahr für die Zielsetzungen „30 by 2030“ wurde das Jahr 2019 verwendet. Ausnahmen:
 - Standort Sempertrans Roha, Indien, mit dem Referenzjahr 2018
 - Standort Semperform Shanghai, China, mit dem Referenzjahr 2020
 - Standort Sempermed Nilai, Malaysia, der nicht Teil der „30 by 2030“-Zielsetzungen ist
- 4 Um den CO₂-Fußabdruck eines Unternehmens gemäß Treibhausgasprotokoll oder ISO 14064 umfassend abzubilden, müssen neben den Emissionen aus dem direkten und indirekten Energieverbrauch auch weitere Emissionsquellen mit entsprechendem Treibhausgaspotenzial erhoben werden. Dazu gehören unter anderem der Einsatz von treibhausgaswirksamen Kältemitteln oder die Erfassung anderer prozessrelevanter Emissionen, die nicht aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern resultieren. Entsprechend der Definition der ISO 14064 dürfen Treibhausgasquellen, deren Beitrag zu den Treibhausgasemissionen nicht relevant (< 1%) ist, ausgeschlossen werden. Mithilfe von standortspezifischen Erhebungen und konservativen Schätzungen hat Semperit 2020 die Relevanz der entsprechenden Quellen ermittelt, die auch im vorliegenden Berichtsjahr gültig sind. Dementsprechend dürfen „prozessrelevante Emissionen“ vernachlässigt werden. Kältemittel jedoch haben oft ein sehr hohes Global Warming Potential und sind daher als klimarelevant zu sehen. Die Treibhausgasemissionen der innerhalb der Semperit-Gruppe entstehenden Kältemittelverluste sind zwar im Vergleich zu den Emissionen der Brenn- und Treibstoffe gering, bewegen sich aber dennoch in einer Größenordnung, die unter Umständen im Bereich der Scope-1-Emissionen mögliche Verbesserungspotenziale mit sich bringt. Aus diesem Grund wurden die Verluste an Kältemitteln auch 2021 gruppenweit erfasst.
- 5 https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Sustainability/Semperit_Sustainability_Innovation_Policy.pdf
- 6 https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/HSEQ_policy/HSEQ_Policy_GERMAN.pdf
- 7 www.semperitgroup.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsgrundsaeetze/
- 8 https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Compliance/ModernSlaveryStatement_FY2020_final.pdf
- 9 https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Compliance/2021-02-05_Code_of_Conduct_DE.pdf
- 10 <https://www.ohchr.org/EN/Issues/Business/Pages/CorporateHRDueDiligence.aspx>
- 11 https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Compliance/2021-02-05_Code_of_Conduct_DE.pdf
https://www.semperitgroup.com/fileadmin/img/holding/pdf_dateien/Sustainability/Semperit_Supplier_Policy.pdf

KONTAKT

Am Belvedere 10
1100 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 79 777-0
www.semperitgroup.com

GROUP BRAND MANAGEMENT

Mag. Monika Riedel

Director Group Brand Management,
Corporate Spokesperson

Dipl.-Ing. Sabine Schellander, MA

Group Head of Sustainability

Tel.: +43 1 79 777-522
www.semperitgroup.com/nachhaltigkeit

ADRESSEN DER SEMPERIT-GRUPPE

www.semperitgroup.com/de/kontakt

IMPRESSUM

MEDIENINHABER

Semperit Aktiengesellschaft Holding
Am Belvedere 10
1100 Wien, Österreich

BERATUNG

Dipl.-Ing. Harald Reisinger
www.harald-reisinger.at

AGENTUR

VMLY&R
www.vmlyr.com

GRAFIK & LAYOUT

Nadine Werjant
www.werjant.com

DISCLAIMER

In diesem Bericht ist mit „Semperit“ oder „Semperit-Gruppe“ der Konzern gemeint, mit „Semperit AG Holding“ oder „Semperit Aktiengesellschaft Holding“ wird die Muttergesellschaft (Einzelgesellschaft) bezeichnet. Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung [Redaktionsschluss: 22. März 2022]. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“, „ins Auge fassen“ oder ähnlichen Begriffen. Weiters kann keine Garantie für die Vollständigkeit der Inhalte gegeben werden.

Der Bericht wurde in deutscher und englischer Sprache verfasst. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, wurde auf geschlechtsbezogene Mehrfachnennungen verzichtet. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.



Dr. Karl Haider

Mag. Petra Preining

Kristian Brok, MSc

BERICHT ÜBER DIE UNABHÄNGIGE PRÜFUNG DER NICHT FINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG 2021

Wir haben die Prüfung der nach den Anforderungen gemäß § 267a UGB Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) samt der gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung aufgestellten Angaben 2021 sowie den GRI-Standards, Kern-Option aufgestellten nicht finanziellen Berichterstattung 2021 (nachfolgend „Prüfung“) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit der Semperit AG Holding (nachfolgend „Semperit“), Wien, durchgeführt.

Die Prüfung umfasste die nicht finanzielle Berichterstattung 2021 wie folgt:
Nachhaltigkeitsbericht 2021 hinsichtlich der Angaben und Verweise vom GRI-Inhaltsindex in die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2021

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die ordnungsgemäße Aufstellung der nicht finanziellen Berichterstattung 2021 in Übereinstimmung mit § 267a UGB¹ (NaDiVeG) samt der Angaben 2021 in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-Verordnung² sowie den GRI-Standards³ liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

VERANTWORTUNG DES PRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nicht finanzielle Berichterstattung 2021 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 267a UGB (NaDiVeG), mit der EU-Taxonomie-Verordnung sowie den GRI-Standards dargestellt wurde.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des „International Federation of Accountants' ISAE 3000 (Revised)“-Standards durchgeführt.

Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber dem Auftraggeber und etwaigen Dritten insgesamt 726.730 EUR.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für eine hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

-
- Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit, sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens
-
- Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen bezüglich der geprüften Berichtsinhalte, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu verstehen
-

¹ <https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40189009/NOR40189009.pdf>

² <https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2020/852/>

³ <https://www.globalreporting.org/standards>

SEMPERIT